Nr. 133. Samstag, den 7. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Vertrauensvotum für die Regierung.

Die französische Krise.

Der Kampf um Millerand. — Millerands Taktik.

A **Berlin**, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Besprechungen im Elysé sind im Laufe des Tages darauf ausgegangen, zu versuchen, ob es eventuell möglich ist, ein Kabinett zustande zu bringen, das mit dem gleichen Programm vor die Kammer treten würde, wie es in dem Briefe Herriots an Blum zum Ausdruck gekommen ist, d. h. ein Kabinett zusammen zu setzen, aus Dissidenten des Linksblocks und anderen Linksrepublikanern, besonders auch aus Kreisen des Senats. Millerand hofft durch diese Taktik, die bereits durch den Wortlaut seines gestrigen Kommuniqués eingeleitet wurde, vor dem Parlament darzulegen, daß es sich für die Linke bei dem Kampfe gegen das Elysé nicht um eine Personenfrage handele, um dadurch Persönlichkeiten, die an und für sich für die Wahl Painlevés und den Anschlag seiner Rede gestimmt haben, davon abzuhalten, bei dem weiteren Kampfe gegen den augenblicklichen Präsidenten der Republik Stellung zu nehmen. Unter diesen Gesichtspunkten empfing Millerand heute früh den Radikalen Franklin Bouillon, der im Seine-Departement gegen Tardieu gewählt worden ist und bereits in der letzten Zeit gewisse Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Radikalen gehabt hat. Ferner empfing er den sozialistischen Vorsitzenden des Generalrats des Seine-Departements, Brounnet, und schließlich Thomson, der in guten Beziehungen zu Loucheur steht. Auch im Laufe des Nachmittags empfing Millerand noch verschiedene Persönlichkeiten. Franklin Bouillon erklärte in der Unterhaltung, daß es ihm nicht möglich sei, sich den Ansichten Millerands anzuschließen. Brounnet machte nach Verlassen des Elysés der Presse einige Angaben über seine Unterhaltung mit Millerand.

Millerand habe ihm seinen Entschluß bestätigt, sein Mandat zu halten, das er, seinerzeit von der Nationalversammlung erhalten habe und durch das er auf sieben Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt sei. Aber er habe die Absicht, sich den Wünschen des Landes anzupassen, die bei der Wahl vom 11. Mai zum Ausdruck gekommen seien, und ein ausgesprochenes Kabinett der Linken zu bilden.

Brounnet antwortete hierauf, daß er unter der Majorität des Linksblockes kein einziges Mitglied finden würde, das sich darauf einlassen könnte, den Antrag, ein Kabinett zu bilden, anzunehmen, ohne daß gleichzeitig die Präsidentschaftskrise gelöst würde.

Millerand antwortete, er bewahre die Hoffnung, daß er eine parlamentarische Persönlichkeit finden werde, die ihm unter den augenblicklichen Verhältnissen ihre Mithilfe gewähren würde.

Im allgemeinen wird bekannt, daß Millerand auch in den übrigen Unterhaltungen mit Mitgliedern des Parlaments mehrfach wiederholte, daß er durchaus geneigt sei, in den politischen Programmpunkten den Wünschen des Landes nachzukommen und infolgedessen entschlossen sei, ein Kabinett zu bilden, um die verlangten Reformen anzunehmen. Millerand äußerte im übrigen, er beabsichtige nicht, zu Gewaltmitteln zu greifen, sondern er werde ständig in der absolutesten Weise sich im Rahmen des Gesetzes halten.

Die gestrige französische Kammersitzung.

A **Paris**, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Fraktion der sozialistischen Partei trat heute vormittag in der Kammer zu einer Sitzung zusammen und beschloß, der Kammer vorzuschlagen, in Permanenz zu tagen, bis die Krise beendet sei. Das soll in der Weise vor sich gehen, daß die Kammer alle Tage, auch Sonntags und Montags, von zwei Stunden zu zwei Stunden kurze Sitzungen abhält bis zur Beendigung der Krise. Der Gedanke, eine Tagesordnung gegen Millerand persönlich einzubringen, scheint nicht durchgedrungen zu sein. Der Beschluß der Sozialisten, in Permanenz zu tagen, ist dadurch diktiert worden, daß bekanntlich in gewissen Kreisen erklärt wird, Millerand werde den neuen Ministerpräsidenten auffordern, in der Kammer einen Schlußerlaß zu verlesen. Dieser Möglichkeit soll vorgebeugt werden. Die Sozialisten haben außerdem beschlossen, bereits jetzt Unterschriftslisten vorzubereiten, durch die unmittelbar eine Sitzung der Kammer einberufen werden soll, falls ein Schlußdekret verlesen werden sollte.

Die Kammer trat heute nachmittag 4 Uhr zusammen und beschäftigte sich zunächst mit der Gültigkeitserklärung der letzten noch ausstehenden Wahlen. Sodann wurde ein Antrag der Linken auf Einsetzung einer außerordentlichen Kredit-Kommission von 44 Mitgliedern ohne Widerspruch angenommen. Die Kammer vertagte sich auf morgen, ohne daß der erwartete Antrag der Sozialisten, die Kammer solle andauernd tagen, behandelt war.

In den Wandelgängen der Kammer ging das Gerücht, daß die Linke versuchen will, in der morgen zu wählenden Kreditkommission die Kredite der Präsidentschaft zu unterbinden. Eine Bestätigung liegt aber noch nicht vor.

247 Stimmen für, 183 gegen die Regierung.

Stresemanns Verteidigungsrede.

W. **Berlin**, 6. Juni.

Der Vertrauensantrag der Koalitionsparteien wurde in namentlicher Abstimmung mit 247 gegen 183 Stimmen angenommen. Die Abstimmung wurde mit lebhaftem Beifall bei der Mehrheit begrüßt. Für den Antrag stimmten außer den Mittelparteien die Sozialdemokraten, die Bayrische Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung.

Berlin, 6. Juni.

Der Reichstag setzt heute die Besprechung der Regierungserklärung fort. Verbunden damit ist die Billigungsformel der Mittelparteien, das Mißtrauensvotum der Kommunisten und der Antrag der Nationalsozialisten. Die Deutschnationalen haben ihren Mißtrauensantrag zurückgezogen und einen neuen eingebracht, der nach dem Muster des Antrages der Mittelparteien, nur mit umgekehrter Tendenz lautet:

„Unter Uebergang zur Tagesordnung über alle übrigen Anträge versagt der Reichstag der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf."

Das Wort erhält dann

Reichsaußenminister Dr. Stresemann:

Die Reichsregierung ist durchaus bereit, die amtliche Aufrollung der Kriegsschuldfrage in die Hand zu nehmen, sobald sämtliche Dokumente der Oeffentlichkeit übergeben sind. Es kommt nicht darauf an, ob wir überzeugt sind, sondern es kommt darauf an, die Welt zu überzeugen. Es handelt sich zunächst um die Zurückweisung der Behauptung, daß Deutschland der Urheber des Weltkrieges gewesen ist und um die Aufforderung an die fremden Mächte, ihre Archive zur Klärung dieser Frage zu öffnen. Einen anderen und schnelleren Weg gibt es nicht. Der Minister weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung in ihrer Erklärung das innerpolitische Programm gar nicht berührt habe und entgegnet darauf: Wir haben vor allem ein Interesse an der außenpolitischen Entscheidung. Am 15. Juni laufen

die Micumverträge

ab. Die rheinisch-westfälische Industrie hat bereits erklärt, daß eine Verlängerung nur vorgenommen werden könne in der Erwägung, daß die deutsche Regierung das Gutachten annimmt. Wer soll die Verantwortung übernehmen für das Chaos und die Anarchie, die sonst im Rheinlande eintreten würden? In zehn Tagen stehen wir erneut vor der Frage, was werden soll. Eine Verlängerung kann natürlich nur für sehr kurze Zeit in Frage kommen.

Der Minister erklärt dann zum Sachverständigengutachten: Das ganze Gutachten wird in seinem Effekt schließlich von dem Geist bestimmt werden, in dem es durchgeführt wird und von den Persönlichkeiten, die darüber mit zu entscheiden haben. Sie (nach rechts gewandt) glauben, daß andere Nationen nicht ozeanisch denken können. Wenn Sie (wiederum nach rechts gewandt) glauben, an der Eisenbahnfrage abfällige Kritik üben zu sollen, so haben Sie das Gutachten anscheinend gar nicht gelesen. Was heute aus dem Ruhrgebiet durch die Micumverträge herausgequetscht wird, wird von den Sachverständigen auf 1,2 bis 1,4 Milliarden Goldmark jährlich geschätzt.

Wollen Sie den letzten Rest unserer Volkskraft auch noch der Vernichtung anheimgeben?

Unsere Brüder dort haben sich in das Unvermeidliche gefügt in der festen Erwartung, daß die Reichsregierung alles tut, um diese Lasten so rasch wie möglich zu vermindern. Ich rücke die Frage der Wiederaufhebung der Besetzung als die wichtigste in den Vordergrund. Es läßt sich keineswegs verkennen, daß das Sachverständigengutachten aber doch mit einem Systeme bricht, das unser Unglück, die Inflation, mit ihren grauenhaften Begleiterscheinungen hervorgerufen hat und damit die rücksichtsloseste Aufbeutung der deutschen Substanz. Die Sachverständigen verlangen solche Sachleistungen, Uebertragung von Gold und Devisen an das Ausland, nur dann, wenn es ohne Gefährdung der deutschen Wirtschaft geschehen kann. Es ist deshalb darauf hinzuarbeiten, daß ein bestimmter Endtermin der militärischen Besetzung in Aussicht gestellt wird. Der Einfluß Herriots in Frankreich wird günstig einwirken. Der Redner unterstreicht dann die auf eine Verständigung mit dem Auslande hinzielenden Worte des Reichskanzlers und schließt seine Rede wie folgt:

Es handelt sich für Deutschland um die größte Entscheidung nach Versailles.

Die Entscheidung müsse gesucht werden mit Sachlichkeit und Leidenschaftslosigkeit, nicht aber dürfe sie erfolgen nach Parteirücksichten. (Lebhafter Beifall **bei den Regierungsparteien.)**

Die zweite Rednergarnitur.

Abg. **Schlange** (Dntl.) erklärt: Auch nach der Annahme des Gutachtens könne man sich nicht aus Frankreich verlassen. Seine Partei habe von Anfang an erklärt, daß sie das Gutachten nicht vollkommen ablehne, aber sie könne nicht unterschreiben, was untragbar sei. Der springende Punkt sei aber die Frage der Räumung.

Abg. **Dr. Breitscheid** (Soz.): Die Sozialdemokraten werden für das Gutachten stimmen, stellen aber damit der Regierung Marx weder eine Blanko-Vollmacht aus, noch bekunden sie ihr damit ein allgemeines Vertrauen. Wer dem Elend im besetzten Gebiet ein Ende machen will, muß das Sachverständigengutachten annehmen.

Eingegangen ist der Antrag der Deutschen Volkspartei, über den Antrag der Nationalsozialisten betr. das Vertrauensvotum zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Maslowski** (Komm.) kämpft dafür, daß dieses Parlament zum Teufel gejagt wird. Wir erstreben die Diktatur des Proletariats.

Abg. **Graf Reventlow** (Nat.-Soz.): Wir teilen nicht den Optimismus der Regierung und ihrer Parteien. Die letzten Jahre ist eine Katastrophenpolitik getrieben worden. Jetzt will man dieselbe Geschichte mit den Sachverständigengutachten machen. In diesem Gutachten werden sogar die indirekten Steuern in Deutschland für zu niedrig erklärt. Nur durch einen Umschwung kann unser Volk gerettet werden.

Abg. **Koch** (Dem.) bedauert das Sinken des Niveaus des Reichstages. Seine Fraktion sei bereit, dem Präsidenten, wenn er unparteiisch vorgehe, auch die schärfsten Mittel in die Hand zu geben. Er billigt dann die Außenpolitik der Regierung.

Präsident **Wallraf** gibt die Zusicherung, daß er bemüht sein werde,

das Niveau des Reichstages wieder zu heben.

Dieses Haus soll wieder ein Haus der sachlichen Rede und Gegenrede werden. Er bittet alle Parteien, dafür Sorge zu tragen, daß allzu starke Temperamentsausbrüche unterbleiben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. von **Kardorff** (D. V.) begründet den Antrag seiner Fraktion auf Uebergang zur Tagesordnung über den Vertrauensantrag der Nationalsozialisten. Das sei ungewöhnlich; aber der nationalsozialistische Antrag sei noch ungewöhnlicher. Er bedürfe der schärfsten Zurückweisung durch Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. von **Graefe** (Nat.-Soz.) hält an seinem Antrage fest.

Abg. **Loebe** (Soz.) nennt den nationalsozialistischen Vertrauensantrag ein unerhörtes Vorgehen sondergleichen.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der Haushaltsplan für 1924 wird dann dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Die Abstimmung.

Es folgt dann eine ausgedehnte Geschäftsordnungsaussprache über die Reihenfolge der Abstimmungen über die vorliegenden Mißtrauens- und Vertrauensanträge. Zuerst wird die Abstimmung über das deutschnationale Mißtrauensvotum eröffnet. Dafür stimmen mit den Antragstellern die Nationalsozialisten, die Kommunisten, die Wirtschaftliche Vereinigung und die Deutschsozialen. Das Mißtrauensvotum wurde mit 239:194 Stimmen abgelehnt. Für das Mißtrauensvotum stimmte auch der Abgeordnete von Kemnitz (D. V. P.)

Auf Antrag des Abgeordneten von Kardorff wird dann über den Vertrauensantrag der Nationalsozialisten zur Tagesordnung übergegangen. Es folgt dann die Abstimmung über die Billigungsformel der Regierungsparteien. Dafür stimmten mit den drei Mittelparteien auch die Sozialdemokraten, die Bayrische Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die Billigungsformel wird mit 247:183 Stimmen angenommen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Es folgen dann noch weitere Punkte der Tagesordnung. Ein Antrag Dr. Scholz (D. V. P.) zur Aenderung der Bekanntmachung des Bundesrates über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses wird in allen drei Lesungen angenommen. Die Regierung kann mit Zustimmung des Reichsrates Aenderungen vornehmen, um unlauteren Elementen zu begegnen. Der Notetat wird in dritter Lesung gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen. Eine Entschließung des Abgeordneten Scholem (Komm.), die sich gegen das Verbot des „Roten Tages" in Leipzig wendet, wird gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag, 24. Juni, nachm. 3 Uhr.

Eine Pfingstbetrachtung.

Von

Professor Dr. E. Horneffer, Gießen.

Der Mensch hat sich von der Natur gelöst. Er hat sich in seinem staatlichen wie in seinem geistigen Leben von dem Wechsel und Wellenschlag der Natur freigemacht. Eine solche Herrschaft hat er über die Natur und ihre Gesetze gewonnen, daß er von der äußeren Umwelt zum Teil unabhängig geworden ist und sich ungehemmt dem freien Strom der aus ihm selbst hervorquellenden Entwickelung überlassen darf. Ehemals war das anders. In der Frühzeit seiner Geschichte war der Mensch innig mit dem Gang der Natur verflochten. Er fühlte sich in all jenen Handlungen und Unternehmungen an den Wandel der Natur gebunden, die ihm mit ihren wechselnden Zuständen das Gesetz seiner Lebensführung im Großen und Kleinen auferlegte. Zeugnis dessen sind noch heute die Feste, die der Mensch feiert. Sie sind ursprünglich sämtlich Naturfeste gewesen, die dem Menschen die schicksalhafte Bedeutung der großen Wandlungen in der Natur vor Augen führten. Später haben die Feste mehr und mehr ihre naturhafte Bedeutung abgestreift, man hat ihnen einen religiösen und sittlichen Gehalt verliehen. Nicht so sehr der Wandel des äußeren Geschehens, höchstens noch in symbolischem Nachklang und Abglanz war der Zweck und Wert der Feste, sondern das innere seelische Geschehen im Menschen, der Rythmus und Wandel seines sittlich-religiösen Lebens.

Diese Zusammenhänge drängen sich dem Betrachter besonders lebhaft bei dem Pfingstfeste auf. Ursprünglich ein Naturfest reinster Ausprägung, das Fest des siegreichen Frühlings, der machtvoll und prangend heraufzieht, ward es das sittliche Verjüngungsfest, das die große innere Verwandlung des Menschen bedeuten und herbeiführen soll. Ein neuer Geist — das ist der Inbegriff des berauschenden und berückenden Frühlingszauvers, der im Pfingstfeste seine religiöse Verklärung gefunden hat.

Ein neuer Geist! Wie sehr bedürfen wir dessen in dem erdrückenden Elend unseres Volkes! Revolutionen, Umstürze der Verfassungen, Wechsel der Machthaber, Krieg oder Frieden, alle äußeren Vorgänge, mögen sie noch so gewaltig sein und das Staunen der Jahrtausende auf sich lenken — sie sind es nicht, die neue Epochen beginnen und der Menschheit eine andere Lebensführung, eine andere Ordnung ihrer Lebensverhältnisse bereiten. Nur ein neuer Geist bringt eine neue Zeit. Sonst verbleiben unter äußerlich neuen Formen, die meist noch schlechter sind als die alten, die ehemaligen Maßstäbe und Unvollkommenheiten zurück. Die Notstände, die die Erschütterung des Lebens herbeiführten, werden nicht gelindert, sondern vergrößern sich noch.

In der ganzen Breite und Tiefe des deutschen Lebens muß ein neuer Geist aufwachen und Macht gewinnen, andernfalls besinkt unser Leben in immer tiefere Unordnung und unheilbare Auflösung. Der neue Geist muß auch unser staatliches Leben ergreifen. Denn die Not in unserem Staat ist die größte Not, von der alle Verwirrung ausgeht. Dieser neue Geist aber im Staate gipfelt nach meiner Ueberzeugung in einer geläuterten und edleren Auffassung von der staatlichen Macht, von dem Wesen der Souveränität.

Es herrscht im allgemeinen die Anschauung, daß der Inhaber der Staatsgewalt sie auch ausüben solle, selbst regieren müsse. Denn wozu hat man ihm die Staatsmacht übertragen, wenn er sie nicht selbst gebrauchen soll? Eine einfache Einsicht aber überzeugt mit einem sehr einfachen Grunde, daß der Inhaber der Staatsgewalt sie durchaus nicht selbst anzuwenden und auszuüben berufen ist. Die Staatsgewalt als solche muß etwas Konstantes sein, sie darf nicht wechseln. Das ganze staatliche Leben würde dadurch in heillose Verwirrung geraten, eine Revolution würde die andere ablösen. Einer solchen Vergeudung der Kraft vorzubeugen, wird eine dauernde Staatsmacht eingesetzt, der ein fester Bestand gewährleistet wird. Nun aber ist die Staatskunst, die Aufgabe, ein staatliches Gemeinwesen zu leiten, eine unsäglich schwierige Kunst. Nur seltene und ausgesuchte Persönlichkeiten, nur echte Staatsmänner sind einer solchen Aufgabe gewachsen, hierzu ist Genie erforderlich. Der Genius aber ist bekanntlich launisch, er greift willkürlich unter die Menschen, er läßt sich bald hier, bald dort nieder, er fragt nicht nach Reichtum und Armut, Stand und Tradition. Die hohe Begabung ist die rätselhafteste und geheimnisvollste Erscheinung im Menschenleben, die sich jeder Berechnung entzieht. Und doch ist gerade sie allein berufen, die Staatsmacht auszuüben. Ein für allemal ist die Souveränität, der Besitz der Staatsgewalt dem Genie nicht zu übertragen, weil das Genie das wechselvollste und zufälligste Gebilde der menschlichen Gemeinschaft ist. Die Souveränität aber muß nach dem eben Gesagten beständig sein. Was folgt daraus? Die souveräne Macht regiert nicht selbst, sondern als Träger der Staatsgewalt beauftragt sie mit der Regierung. Und wen beauftragt sie? Nun eben den befähigten, innerlich berufenen Staatsmann, den die formale Staatsgewalt als solche niemals ersetzen kann, den sie mit spähendem Blick aus allen Winkeln und Ecken hervorsuchen muß. Wie Diogenes mit der Laterne nach Menschen suchte, so muß der Träger der Staatsgewalt nach Staatsmännern suchen. Besitz der Staatsgewalt und Ausübung der Staatsgewalt dürfen nicht miteinander verwechselt werden. Der Besitz der Gewalt gebührt einer beständigen Macht, die Ausübung dem wechselnden Genius.

Es ist belanglos, wer die souveräne Macht bekleidet, ein souveräner Fürst, der Vertreter einer Dyna-

...ele
...ger
...plan
...na
...in 6 Akten
...ANNA
...wie Paul
...y, Lyda
...kurrenz.
...cho
...chkommt
...aft
...s Lebens.
...ldet eine
...dermann.
...m kühl
...Gebühren für die Straßenreinigung.
...Die Hebelisten für
...te (LM26
...Straßenreinigungsgebühren
...ür das Rechnungsjahr 1924 liegen
...on Dienstag, den
...0. Juni 1924, ab
...Wochen lang im
...Stadtsteueramt —
...immer Nr. 6, der
...Schule an der Mühlenstraße — zur
...Einsicht offen
...Bochum, 4. Juni
...924.
Der Magistrat.
...ennis-Schläger
...zu verkaufen,
...ntoniusstr. 9, III. r.
...Kappus-Pflanzen
...lia zu verkaufen,
...Witwe L. Blome,
...Altroy II b. Gerthe,
...In der Wanne.
...enn Lunatest ist das
...este Blutreinigungsmittel der Gegenwart,
...ewährt bei Verstopfung, Rheumatismus,
...esichtsausschlägen,
...opfschmerzen vom
...agen herkommend,
...Hämorrhoidal-Leiden,
...erhaupt das beste
...ittel gegen alle
...rankheiten, die vom
...reinen Blut herkommen. Niederlage
Drogerie
...Trais Nachf., Wilhelmsplatz 9, W. Pöhler, Wittenerstr. 103,
...adtdrogerie Bonifatiusstrasse.

stie oder das gesamte Volk, das durch Wahl die jeweiligen Machthaber bestimmt. Das Grundverhältnis zwischen Souveränität und tatsächlicher Staatsleitung muß in beiden Fällen das gleiche sein. Ein ewig vorbildliches Beispiel für den ersten Fall, nämlich die Herrschaft eines Fürsten, hat Wilhelm I., der erste deutsche Kaiser, gegeben in seinem Verhältnis zu Bismarck. Der Monarch als Inhaber der Staatsgewalt regierte selbst nicht, er beauftragte mit der Regierung den genialen Staatsmann, Bismarck. Darin liegt das Geheimnis des großen Erfolges des damaligen Deutschlands. Der Souverän hatte Demut, sittliche Selbstüberwindung, bescheiden ließ er den Genius walten. Alles Unheil Deutschlands ist daraus entsprungen, daß der Enkel des ersten Kaisers, Wilhelm II., nicht die rechte Vorstellung vom Wesen der Souveränität besessen hat. Wilhelm II. wagte die Zügel der Regierung selbst zu führen.

Und genau denselben schweren, verhängnisschweren Fehler begehen seit der Revolution die Parteien. Der neue Souverän ist das gesamte Volk. Als ganzes Volk aber ist es handlungsunfähig, es muß sich vertreten lassen, wie ja auch der erbliche Fürst eigentlich nicht persönlich, sondern als Vertreter der Dynastie die Souveränität bekleidet. Wie die Dynastie, so bedarf auch das Volk der Vertretung der Souveränität. Das ist die Stellung der Parteien. Die Parteien als Vertretung des Volkes sind heute die Inhaber der Staatsgewalt. Wie Wilhelm II., beanspruchen sie selbst auf Grund der ihnen zustehenden Gewalt zu regieren. Wie Wilhelm II. verheißt uns jede Partei: „Wir führen Euch herrlichen Zeiten entgegen." Wohnt der Genius in den Parteien? Es wird das niemand behaupten wollen. Bestenfalls sind sie ein guter Durchschnitt staatlicher Begabung, wie man auch im allgemeinen von einem erblichen Fürsten nur eine durchschnittliche Begabung erwarten darf. Der Fürst bewährt sein Recht auf den Thron, wenn er selbst zu regieren verzichtet, wenn er zur Regierung beruft, und zwar den, den das wechselvolle Geschick zum Herrschen bestimmt hat, nämlich den Genius.

Es macht sich im deutschen Volke ein tiefes Mißbehagen gegen die Parteien bemerkbar. Man steht ihnen mißtrauisch und sorgend gegenüber, wie ehemals dem gestürzten Kaiser. Ich sage das nicht als Feind, sondern als Freund der Parteien, um sie zu warnen. Der Souverän liebt es nicht, sich warnen zu lassen, nichts schmeckt ihm bitterer als die Wahrheit. Er wandelt gern im Taumel der Macht dahin. Wie jeder Souverän haben die Parteien die erhabene Aufgabe, dem deutschen Volk die Regierung zu geben. Aber wehe ihnen, wenn sie ihm diese Regierung lediglich aus sich selbst, aus ihren eigenen Reihen bestellen wollen. Dann überreizen sie die Souveränität. Nur die hohe Begabung und nichts sonst gibt das Anrecht auf die Leitung des Staates. Nichts Größeres kann die souveräne Macht tun und leisten, als die staatsmännische Begabung auszuspähen. Zuletzt ist alles Große im Menschenleben eine Frucht der sittlichen Selbstüberwindung, aus der sittlichen Kraft erwächst alles Große und Herrliche auf Erden. Ohne das sittliche Heldentum Wilhelm I. wäre die Genialität Bismarcks nie in Erscheinung getreten. Unser Elend wird kein Ende nehmen bevor nicht die neuen Machthaber, der neue Souverän, die Parteien, die gleiche sittliche Selbstüberwindung bewiesen haben. Das ist der neue Geist, der verjüngte Pfingstgeist, der in unser staatliches Leben einziehen muß. Ich weiß wohl, es ist eine große Forderung, im Besitz der Macht auf die Ausübung der Macht zu verzichten. Das aber ist die wahre Herrschertugend, ohne der kein Volk gedeihen kann, mag es nun eine monarchische oder demokratische Staatsform haben.

Verurteilte Spione.

Leipzig, 6. Juni.

Vor dem Reichsgericht hatten sich gestern zwei Gehilfen des französischen Kapitäns d'Armond zu verantworten. Der eine Johann Braderer, ein Schweizer Student, wurde zu 12½ Jahren Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust, der andere Gehilfe, der Kaufmannsangestellte Gustav Herpich zu 10 Jahren Zuchthaus, 200 Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Das Urteil im Mainzer Kommunistenprozeß.

Mainz, 6. Juni.

Nach dreitägiger Verhandlung wurde gestern der Kommunistenprozeß vor dem französischen Kriegsgericht beendet. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung sämtlicher Angeklagten. Die Verteidiger traten in den Plaidoyers für Freispruch ein. Das Urteil, das das Gericht nach dreistündiger Beratung über die 123 Schuldfragen fällte, lautete auf Bestrafung der Angeklagten mit sechs Monaten bis zu zwei Jahren Gefängnis. Einem großen Teil der Angeklagten wird Strafaufschub gewährt. Sämtliche Angeklagte wollen Berufung einlegen.

Die Oeffnung der deutschen Archive.

Die Akten über die Politik von 1871—1914.

Berlin, 6. Juni.

Die Drucklegung der dritten Reihe des großen Aktenwerkes der deutschen Regierung, in der das diplomatische Aktenmaterial des deutschen Auswärtigen Amtes zur Geschichte der europäischen Politik in der Zeit vom Frankfurter Frieden im Jahre 1871 bis zum Beginn des Weltkrieges der Oeffentlichkeit übergeben wird, ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, jetzt beendet. Die dritte Reihe umfaßt sechs Bände in acht selbständig gebundenen Teilen. Die Bände werden nach Erledigung der letzten technischen Arbeiten durch die Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Berlin in zwei Abteilungen am 13. und am 30. Juni an den Buchhandel ausgeliefert werden. Das gesamte Aktenwerk, das bekanntlich den Titel „Die Große Politik der Europäischen Kabinette 1871—1914" führt, wird, wie jetzt feststeht, einen Umfang von 30 Bänden (etwa 36 gebundene Einheiten) haben und fünf große Gruppen bilden, deren jede einen entscheidenden Abschnitt der Geschichte des letzten halben Jahrhunderts umfaßt. Die im Jahre 1922 erschienene erste Gruppe enthielt das Aktenmaterial der Zeit vom Frankfurter Frieden bis zur Entlassung des Fürsten Bismarck, die im Herbst 1923 fertiggestellte zweite Gruppe die Akten aus dem ersten Jahrzehnt der Regierungszeit Kaiser Wilhelms des Zweiten unter dem Titel „Der Neue Kurs"; die jetzt erscheinende dritte Gruppe umfaßt die Dokumente der Jahre 1897—1903 und führt den Titel „Die Politik der Freien Hand". Sie behandelt die europäische Politik von dem Eintritt des Deutschen Kaiserreichs in die Weltpolitik bis zum Schluß des Jahres 1903. Auch der Druck der vierten Reihe des Aktenwerkes, die nach der ursprünglichen Absicht die Publikation zu Ende führen sollte, ist bereits in Angriff genommen und weit gefördert worden. Bei ihrer Bearbeitung hat sich herausgestellt, daß diese Serie statt der in Aussicht genommenen 10 Bände deren 13 umfassen wird. Daher erschien es zweckmäßig, die geplante Schlußreihe in zwei Reihen zu zerlegen. Es besteht Aussicht, die beiden letzten Reihen bis Ende März 1925 fertigstellen zu können.

Die bayerischen Entschädigungsansprüche an die Reichspost.

Berlin, 6. Juni.

Wie die T. U. zu der von Bayern an das Reich gestellten Entschädigungsforderung bezüglich der Uebereignung der ehemaligen bayerischen Post an das Reich hört, handelt es sich hier um eine Angelegenheit, die schon etwas weiter zurückliegt. Auf Grund des Staatsvertrages von 1921, der den Uebergang der bayerischen Post an das Reich regelt, steht Bayern eine Entschädigungssumme von etwa 620 Millionen Mark nach dem damaligen Kurse zu. Bei den Verhandlungen über die Umwandlung der Reichspost in ein selbständiges Unternehmen im Frühjahr dieses Jahres versuchte der Reichspostminister Dr. Höfle, da die Aufwertung dieser Summe Schwierigkeiten verursachte, die Angelegenheit dadurch zu regeln, daß er Bayern ein Eigentumsrecht an dem neuen selbständigen Unternehmen der deutschen Reichspost zuerkennen wollte. Diese Lösung wurde durch das Verhalten Preußens, das Einspruch erhob, unmöglich gemacht. Bayern versagte darauf dem Reichspost-Finanzgesetz seine Zustimmung und kündigte an, daß es seine finanziellen Ansprüche in unverminderter Höhe aufrechterhalte. Die bayerische Regierung hat sich nun in diesen Tagen an die Reichsregierung gewandt und um Verhandlungen über die Frage ersucht. Von bayerischer unterrichteter Stelle wird bekannt, daß die bayerische Regierung keine geldliche Abfindung, sondern die Rückgabe der bayerischen Post an Bayern verlangt.

Das Micumabkommen der Papierstoffindustrie

Koblenz, 6. Juni.

Der leitende Ausschuß für Ein- und Ausfuhrbewilligungen der Rheinlandkommission hat das Abkommen erneuert, das mit den Vertretern der Papierstoffindustrie abgeschlossen worden war. Die vertragschließenden Parteien haben sich verpflichtet, die Lieferungen auf Reparationskonto fortzusetzen. Es ist abgemacht worden, daß das für zwei Monate gültige Abkommen von Monat zu Monat stillschweigend und automatisch weiterlaufen soll.

Das zweifelhafte Ruhrpfand.

London, 6. Juni.

Ein im Auftrage des Außenhandelsamts herausgegebener Bericht des britischen Handelssekretärs für die besetzten Gebiete, Vanagh, betont die große Bedeutung der Industrie des Ruhrgebietes und erklärt, infolge der sehr großen Verpflichtungen aus dem Micumvertrage sei die Produktion des Kohlenpfandes so gut wie erschöpft. Es erscheine zweifelhaft, ob irgendwelche Einkünfte daraus bezogen werden können.

Nicht Lohnerhöhung, sondern Preisabbau.

Bevorstehende Maßnahmen des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 6. Juni.

Zu dem Scheitern zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Gewerkschaften in der Frage der Lohnerhöhung für die Eisenbahnarbeiter teilen die Blätter mit, daß für Dienstag der kommenden Woche eine Konferenz der Gewerkschaftsvertreter aller Richtungen nach Berlin einberufen wurde, in der über weitere Schritte beschlossen werden soll. Gegenüber mehreren aus dem Reich ergangenen Aufforderungen zum Streik ist von den Gewerkschaften betont worden, daß ein sofortiger Ausstand keineswegs gebilligt werden könne. Man wolle noch einmal versuchen, mit den Spitzen der Behörden Fühlung zu nehmen.

Die Reichsregierung sieht ihre nächste Aufgabe nicht in einer Erhöhung der Löhne, die durchaus denen der Privatwirtschaft entsprechen und da, wo es noch nicht geschehen ist, entsprechend zu erhöhen sind, sondern in einem neuen Kampf gegen das erheblich übersteigerte Preisniveau in Deutschland. Infolgedessen wird in den nächsten Tagen schon der Reichswirtschaftsminister in Uebereinstimmung mit dem Kabinett die schärfsten Maßnahmen ergreifen. Es ist beabsichtigt, durch den Abbau der Geschäftsaufsicht eine ebensolche Warenkrise zu erzielen, wie jetzt die Devisenkrise herbeigeführt worden ist. Man will auf diese Weise einen Dammbruch erreichen, der endlich die Warenbesitzer zwingt, ihre Bestände abzustoßen.

Die Reichsbahn beschäftigt insgesamt augenblicklich 396 000 Arbeiter. 187 000 Arbeiter sind auf Grund der Personalabbauverordnung entlassen worden. Vor dem Abbau hatte die Reichsbahn 426 000 Beamte. In den Dienst der Regie übergegangen sind 30 000 Beamte. 88 337 sind auf Grund der Personalabbauverordnung ausgeschieden. Gegenwärtig verfügt die Deutsche Reichsbahn noch über einen Personalbestand an Beamten von 307 318.

Zentrumsanträge zur Beamtenbesoldung.

Berlin, 6. Juni.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat einen Antrag eingebracht, wonach die Regelung zur Abänderung der zwölften Ergänzung der Besoldungsverfügung vom 1. Februar 1914 aufgehoben wird. Ein weiterer Antrag der Zentrumsfraktion verlangt, daß die zu den Gehalts- und Ortszuschlägen und den sozialen Zuschlägen an die Beamten, Angestellten usw. gezahlten örtlichen Sonderzuschläge, namentlich im besetzten Gebiet, unverkürzt bestehen bleiben. Schließlich beantragte die Zentrumsfraktion die schleunige Vorlegung eines Beamtengesetzes, durch das die Beamtenrechte und -pflichten zu regeln wären.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 6. Juni.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 4. Juni, wie in der Vorwoche auf das 1,13billionenfache der Vorkriegszeit. Für den Durchschnitt des Monats Mai berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,15billionenfache. Gegenüber dem 1,12billionenfachen im Durchschnitt des Monats April ergibt sich eine Steigerung von 2,7 v. H. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt des Monats Mai das 1,26billionenfache der Vorkriegszeit.

Der amerikanische Senat lehnt die deutsche Lebensmittelanleihe ab.

Washington, 6. Juni.

Nachdem der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten den Vorschlag des Senators Howell zurückgewiesen hatte, der eine Regierungsanleihe von 25 Millionen Dollar für die deutschen Notleidenden zum Ankauf von Lebensmitteln gefordert hatte, hat sich auch der Senat gegen den Vorschlag ausgesprochen. Ebenfalls abgelehnt hat der Senat den Antrag Dials, der vorschlägt 150 Millionen Dollar des sequestrierten fremden Eigentums zur Wiederbelebung des Handels mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn zu verwenden.

Das Befinden des österreichischen Bundeskanzlers

Wien, 6. Juni.

Ueber das Befinden des Bundeskanzlers wird heute mitgeteilt: Eine vorgenommene Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ergab in Uebereinstimmung mit dem klinischen Befund eine Verdunkelung des unteren rechten Lungenflügels, ungefähr in Handbreithöhe. Die obere Grenze zeigt deutliche Zeichen der Abkapselung; es besteht keine Knochenverletzung. Ein nichtdeformiertes Revolverprojektil liegt im rückwärtigen Teil des rechten unteren Lappens der Lunge.

Revision im Thormann-Grandel-Prozeß.

Berlin, 6. Juni.

Der Attentatsplan gegen General von Seeckt wird in nicht allzu ferner Zeit nochmals die Gerichte beschäftigen. Generalstaatsanwalt Lindow hat gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt, die, wie verlautet, folgendermaßen begründet wird: Die Ansicht des Oberreichsanwaltes Ebermayer geht dahin, daß zu einer strafbaren Verabredung mindestens zwei Personen gehören müssen, welche die Ausführung des Attentats ernstlich wollen. Das Gericht hat sich dieser Ansicht nicht angeschlossen und das Vorhandensein einer Verabredung nicht angenommen, weil Koepke und Tettenborn auf den Plan nicht ernstlich eingegangen waren. In dieser Beziehung vertritt die Staatsanwaltschaft einen anderen Standpunkt. Sie ist der Ansicht, daß die Voraussetzungen einer strafbaren Verabredung auch dann gegeben sind, wenn Ernstlichkeit von Seiten eines der Verabredenden nicht vorliegt, wenn aber die Verabredenden, also die Angeklagten, ihre Mitwirkung zugesichert haben.

Parteibefehl der K. P. D.

Berlin, 6. Juni.

An alle Mitglieder und Funktionäre der kommunistischen Partei Deutschlands ist jetzt von der Zentrale ein Befehl des unbedingten Schweigegebotes bei allen polizeilichen und gerichtlichen Vernehmungen über alle Einrichtungen und Anweisungen, sowie über Parteigenossen ergangen. Mitglieder der Partei, die diesem Parteibefehl entgegenhandeln, werden aus der Partei ausgeschlossen. Außerdem wird die Weisung erteilt, alle Sitzungen in den Stadtparlamenten zu sprengen, ferner die Vertraulichkeit in den Parlamentsausschüssen nicht zu respektieren.

Der Aufstand in Albanien.

Rom, 6. Juni.

Der Aufstand in Albanien breitet sich immer weiter aus. Nach einer Meldung aus Belgrad sollen die Aufständischen Durazzo eingenommen haben. In Skutari wurde eine provisorische Regierung unter dem Professor Guracuchi, in Valona eine solche unter Fabuli eingesetzt. Die rechtmäßige albanische Regierung verkündete den Belagerungszustand für ganz Albanien und ordnete die allgemeine Mobilmachung sowie eine Truppenzusammenziehung in Elbassan an. Die Aufständischen ermordeten den Esr Frassari. Ebenso fiel ihnen der Präsident der Kommission zum Opfer, die im vergangenen Monat in Anger den Freundschaftsvertrag mit der Türkei abgeschlossen hat.

Ein Ministerrat in Belgrad befaßte sich mit der Lage in Albanien, die als gefahrdrohend angesehen wird. Der jugoslawische Minister des Aeußern, Dr. Nintschitsch, teilte mit, daß sich im Hafen Durazzo italienische Kriegsschiffe befänden. Die südslawische Regierung beschloß, die weitere Entwickelung der Ereignisse abzuwarten, jedoch an der albanischen Grenze die nötigen Vorsichtsmaßnahmen anzuordnen. Die Haltung der südslawischen Regierung ist schon früher bestimmt worden: Dem Grundsatz der albanischen Unabhängigkeit getreu, wird Südslawien neutral bleiben, aber ein Sieg der Gegner Südslawiens in Albanien oder eine fremde Einmischung kann die Haltung Südslawiens verändern.

Der Aufstand in Albanien ist deshalb gefährlich, weil er aufs neue den Frieden in der Adria bedroht, der bis auf weiteres gesichert schien, nachdem die beiden Rivalen der Adria, Italien und Südslawien, vor einem halben Jahre im Römischen Vertrag ihre Gegensätze ausglichen. Albanien ist mit seinen Häfen Valona und Durazzo der südliche Riegel des Adriatischen Meeres und darum naturgemäß von den beiden Anliegern des Meeres sehr begehrt. Seit dem Ende des Krieges ist Albanien ein unabhängiger Staat. Der Sitz der albanischen Regierung ist Tirana. Wenn jetzt diese Regierung gestürzt werden sollte, wird sofort sowohl in Rom wie in Belgrad behauptet werden, der Gegner habe seine Hand im Spiel, und sofort fühlen sich Südslawien und Italien gleichermaßen verpflichtet, die albanische Ordnung wiederherzustellen. Dann stehen sich die beiden adriatischen Gegner aufs neue mit der Waffe in der Hand gegenüber, und bei der engmaschigen Verknüpfung der beteiligten und benachbarten Staaten durch ein dichtes Netz von Bündnisverträgen kann solch ein Funke mit unglaublicher Schnelligkeit eine Explosion herbeiführen. Mit Sprengstoffen ist ohnehin ganz Ost- und Mitteleuropa geladen.

Junger Ruhm.

Von
Max Kretzer.

Heute am 7. Juni wird Max Kretzer, der bekannte Romandichter, 70 Jahre alt. Als Bahnbrecher des Naturalismus in Deutschland schuf er den sozialen Roman, der in „Die Verkommenen", „Meister Timpe", „Das Gesicht Christi" und „Fidus Deutschling" wohl den Höhepunkt seiner Gestaltungskraft zeigt.

Ich entsinne mich noch genau des denkwürdigen Tages, als ich mich zuerst gedruckt sah und mich der Einbildung hingab, jeder Mensch müsse mir das unbedingt ansehen, was jedenfalls für meine blühende Phantasie sprach. Als ich aber sah, daß diese Menge, wie bisher, gar keine Notiz von mir nahm, und meine besten Freunde nach wie vor vom Wetter zu mir sprachen statt von meiner Novelle, schöpfte ich wieder Mut, unterdrückte mein Schamgefühl und erhob mein Haupt wie zuvor. Ich ging zu sämtlichen Zeitungsständen des Viertels und kaufte mir überall für zehn Pfennige die betreffende Nummer des Wochenblattes, in dem meine schöne Novelle an zweiter Stelle prangte, sogar mit dem Vermerk „Nachdruck verboten", was mich besonders mit Stolz erfüllte. Als ich auf diese Weise fünf Nickelstücke vergeudet hatte, erwog ich, was ich mit den überflüssigen Exemplaren beginnen solle, denn es erschien mir als durchaus notwendig, daß die kleine Erzählung, die so viel Erlebtes enthielt und über die mir der Redakteur so viel Anerkennendes geschrieben hatte, als Vorbote meines Ruhmes so viel als möglich unter die Leute meiner Bekanntschaft kommen müsse. Meinen Flickschneider, an dessen „Erbbegräbnis" (er hauste in einem dunklen Keller) ich gerade vorüberging, beglückte ich zuerst damit. Aus Dankbarkeit dafür schlug er den Preis für das ausgebesserte Beinkleid um fünfzig Prozent auf, worin ich aber nur seine erhöhte Achtung vor mir erblickte. Er begleitete mich sogar, ganz gegen seine Gewohnheit, bis zur Kellertreppe und gab mir den Titel „Herr Doktor" mit auf den Weg, den ich im ferneren Verkehr mit ihm nicht mehr los wurde.

Als ich das zweite Exemplar an die junge Frau meines Obsthändlers, die gerade in der Ladentüre stand, losgeworden war, ging ich in meine bescheidene Klause, strich Titel und Autornamen meiner Novelle mit einem Blaustift dick an und verschickte sie unter Kreuzband an meine verflossene Braut. Da sie niemals Zutrauen zu meiner dichterischen Begabung gehabt und sich deswegen vertrauensvoller mit einem wohlhabenden Hefefabrikanten verlobt hatte (zur Strafe dafür ist sie von Jahr zu Jahr immer mehr „aufgegangen"), sollte sie doch heute wenigstens erheblich in ihrer Nachmittagsruhe gestört werden. Mit den übrigen zwei Exemplaren setzte ich mich in meinen Schmollwinkel und vertiefte mich eingehend in die Vorzüge meines ersten Musenkindes, indem ich erst das eine und dann das andere Exemplar las und dann wieder umgekehrt. Zum Schluß hatte ich zehn Druckfehler entdeckt, die Mühe war also nicht umsonst gewesen. Am Nachmittag ging ich in meine Stammkonditorei am Oranienplatz, die heute noch existiert, obwohl inzwischen fünfundvierzig Jahre vergangen sind. Die hübsche und freundliche Thüringerin, die allein hinter dem Kuchentisch stand, begrüßte mich sofort mit den Worten: „Ich lese eben Ihre cheene Chechichte". Ich hatte sie immer in mein Herz geschlossen, weil sie mir zu dem Kaffee jedesmal einen Klacks Schlagsahne extra zugab; nun aber schien sie meinem Empfinden so nahe gerückt, daß ich sie ohne Zweifel zum Danke umarmt hätte, wenn eine große Baumtorte nicht das Hindernis gewesen wäre. Denn ich sah mit eigenen Augen die berühmte „freundliche Leserin", die gewöhnlich als solche von den Herren Autoren in ihren Schriften angeredet wird, obwohl man niemals recht weiß, ob sie auch vorhanden ist. Meine aber existierte! Hier stand sie und war nicht wegzuleugnen! Und das war mein größter Triumph an diesem Tage.

Man wird es erklärlich finden, daß ich an diesem Nachmittage sämtliche Konditoreien meines Stadtteiles besuchte, um zu beobachten, welchen Eindruck mein Erstlingswerk bei den Zeitungswölfen, die in den verräucherten Buden ihren Lesehunger befriedigten, gemacht habe und noch machen werde. Was waren mir alle übrigen Leitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes gegen die neueste Nummer des „Sonntagsblattes", die dort, tadellos eingespannt, in Reih und Glied mit diversen anderen berühmten Wochenausgaben an dem Messinghaken hing. Da endlich! Was für ein verständnisvoller Literaturkundiger, der sich auf seinen langen Beinen erhob und mit einem kühnen Ruck das verwaiste Sonntagsblatt vom Nagel nahm und sich, noch im Stehen, darin vertiefte. Was, er lachte? Worüber denn? Es gab doch wirklich nichts Lächerliches in meiner ergreifenden, so gemütvollen Erzählung. Er setzte sich, und ich sah ihm über die Schulter. Natürlich hatte er die Witzecke vor und amüsierte sich über die Kalauer, ohne es für nötig zu halten, den ernsten Unterhaltungsteil eines Blickes zu würdigen. Ich revidierte mein Urteil über ihn sofort und stellte ihn geistig weit unter die hübsche Thüringerin am Oranienplatz. Um ihn zu bilden, langte ich mein Exemplar aus der Tasche und hielt es beim Lesen so weit von mir, daß er auf alle Fälle den Titel meiner Novelle lesen mußte. Der Kerl hinter mir amüsierte sich aber weiter und äußerte seine Kritik mit den Worten: „Zum Totlachen". Sein Hinstarren auf einen Punkt belehrte mich jedoch, daß er immer noch die Witzecke im Kopfe hatte. Ich verzieh ihm daher großmütig. Das Büfettfräulein brachte mir ein Stück Apfelkuchen (das vierte, das ich an diesem Nachmittage verzehrte), wobei ich die Gelegenheit wahrnahm, ihr anzuvertrauen: „Eine vortreffliche Geschichte, die müssen Sie lesen." Um sich sogleich davon zu überzeugen, rückte sie mir mit ihrer umfangreichen Büste derartig auf den Leib und brachte ihr Mondgesicht meiner hageren Poetenwange so nahe, daß es Aufsehen im ganzen Lokal erregte. Schon befürchtete ich eine Liebeserklärung, als die Aufdringliche zum Glück abgerufen wurde.

„Halten Sie das Sonntagsblatt nicht mehr?" fragte ich entrüstet in der nächsten Konditorei, als ich nur alte zerlesene Nummern vorfand. „Aber gewiß doch, man hat es wieder einmal gemopst," erwiderte die rundliche Konditorin, die hier alles selbst besorgte. Schon wollte ich dem Zeitungsräuber im Innern verzeihen, weil ihn sicher nur Interesse an meiner Novelle zu diesem Schritt veranlaßt haben konnte, als ich sofort einen kleinen Dämpfer bekam, indem die wissende Kuchenmama hinzufügte, daß man das Blatt „meistens" wegen der Schachaufgaben „ausspanne". Als ich an diesem Abend noch weitere fünf Exemplare des Sonntagsblattes gekauft und sie überall dort ausgelegt hatte, wo man diesem Weltblatte nicht so viele Bedeutung beimaß, es zu halten, stellte ich meine uneigennützigen Bemühungen aus Mangel an Kasse ein. Nach etwa acht Tagen erhielt ich ein erstes Honorar. Es waren sieben blanke Taler, die mir der Postbote ebenso staunend wie ich auf die Kante des einzigen kleinen Universaltisches in meinem Zimmerchen hinzählte. Als ich mich von dem angenehmen Schreck erholt hatte, vergaß ich nicht, der hübschen Thüringerin in meiner Stammkonditorei drei wundervoll duftende rote Rosen zu überreichen, worüber sie so verlegen wurde, daß sie stammelte: „Sie machen ja cheene Chegeschichten." Diesmal meinte sie es aber anders.

= **Erstaufführung der „Walküre".** Nachdem vor einigen Wochen der Vorabend des Ringes „Das Rheingold" seine Erstaufführung in der neuen Inszenierung in Bochum erlebt hat, folgt Mittwoch zum ersten Male „Die Walküre". Den Wotan singt Helmut Seiler, die Brunhilde Sofie Wolf, Sieglinde Arka Quester, den Siegmund Hans Bohnhoff und den Hunding Robert von der Linde. Die Inszenierung liegt auch für diesen Tag in den Händen von Dr. S. Schmitt; die musikalische Leitung hat Paul Drach. Auf die mit so großem Beifall aufgenommene Erstaufführung „Er und seine Schwester" folgen weitere Aufführungen heute, Pfingstmontag, Dienstag und Freitag. Wahrscheinlich wird auch hier, wie bei „Robert und Bertram" trotz des Sommers mit ausverkauftem Hause für die nächsten Vorstellungen zu rechnen sein. Reinhold Kreideweiß, der Tanzmeister am Mannheimer Nationaltheater, dessen Ideen jüngst in ihrer Verwirklichung durch Gino Nepach zur tänzerischen Belebung der Bochum-Duisburger „Carmen"-Aufführung beitrugen, ist von dem Intendanten Dr. Schmitt für die Reformierung des Bühnentanzes an den Vereinigten Stadttheatern gewonnen worden. — Die Duisburger Oper sieht bis zum Schluß der Spielzeit noch die Neuinszenierungen der „Götterdämmerung", des „Fernen Klangs" und des „Bettelstudenten" vor.

= **Rheinliteratur-Ausstellung in Hamburg.** Die Rheinische Literatur- und Buchwoche hat schon für 16 Veranstaltungen ähnlicher oder gleicher Art als Vorbild gedient. Jetzt hat sie die Hamburger Buchhändler veranlaßt, in ihren Schaufenstern und Läden eine Ausstellung von Rheinliteratur zu veranstalten. Die Hamburger Presse begrüßt dies Unternehmen freudig, da es geeignet sei, das deutsche Zusammengehörigkeitsgefühl zu festigen und bespricht die Ausstellung sehr anerkennend.

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Zur Beachtung.

Die Besatzungsbehörde ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß gewisse Rechtsanwälte und andere Rechtsbeistände im besetzten Gebiet die Leichtgläubigkeit und das Vertrauen ihrer durch Strafmaßnahmen (Geldstrafen, Ausweisungen usw.) betroffenen Mitbürger insofern mißbrauchen, als sie sich anbieten, bei den Besatzungsbehörden einzuschreiten.

Diese Zwischenpersonen, deren Rolle höchstens als Briefschreiber in Frage kommen kann, fordern für ihre Tätigkeit, welche die interessierten Personen leicht entbehren können, ein übertriebenes Honorar.

Die Besatzungsbehörde sieht sich veranlaßt, um dieser Ausbeutung ein Ende zu bereiten, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf dieses Treiben zu lenken.

Politische Uebersicht.

+ **Anträge zum preußischen Justizetat.** Der Haushaltsausschuß des preußischen Landtages beendete die Beratung zum Justizetat. Annahme fand der sozialdemokratische Antrag, in größeren Strafanstalten besondere Abteilungen für geistig minderwertige Verbrecher einzurichten, in denen durch sanitäre Einrichtungen, durch die Art der Beschäftigung usw. die Eigenart dieser Verurteilten berücksichtigt wird. Ferner wurde der Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen, dahin zu wirken, daß sobald wie möglich aus den Beamtenkreisen, bei denen die Aufrückung in die höhere Gruppe in einem wesentlich höheren Dienstalter als durchschnittlich erfolgt, eine entsprechend größere Zahl als im Haushaltsplan vorgesehen ist, in die Aufrückungsgruppe überführt wird. Schließlich fand Annahme der Antrag der Demokraten, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß schleunigst eine einheitliche Reform des deutschen Zivilprozesses durchgeführt wird. Nach Pfingsten wird der Handelsetat zur Beratung kommen.

+ **Die kommunistische Obstruktion im mecklenburgischen Landtag gebrochen.** Die Vollsitzung des mecklenburgischen Landtages am Donnerstag, die um 8 Uhr nachmittags begann und um 8 Uhr abends von den anwesenden Pressevertretern verlassen wurde, dauerte die ganze Nacht hindurch bis Freitag früh um 1½ Uhr, also 13½ Stunden. Die Landtagsstenographen begnügten sich damit, die Namen der Redner und das Ergebnis der Abstimmungen festzuhalten. Im übrigen setzte die Mehrheit des Landtages von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten ihren Willen durch. Sie durchkreuzte die Absicht der Kommunisten, den Abschluß der Etatsberatung zu verhindern. Gegen 4 Uhr nachts konnte die zweite Lesung beendet werden. Die Widerstandskraft der Kommunisten war gebrochen, sie konnten gegen die dritte Lesung keinen Einspruch mehr erheben, da sie nur über vier Stimmen verfügten. So wurde die dritte Lesung rasch durchgeführt, worauf sich der Landtag um 4½ Uhr auf Dienstag, den 17. Juni, vertagte.

+ **Verbot der „Sächsischen Arbeiterzeitung".** Der sächsische Innenminister hat das Organ der kommunistischen Partei Deutschlands für den Bezirk Westsachsen, die „Sächsische Arbeiterzeitung" in Leipzig, auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 bis auf Weiteres verboten. Das Verbot gilt auch für etwaige Ersatzblätter. Begründet wird das Verbot damit, daß die „Sächsische Arbeiterzeitung" in einer Reihe von Artikeln zum Kampf für die Arbeiterdiktatur eingetreten sei, zur Revolution und Bewaffnung des Proletariats aufgefordert und damit die Aenderung der verfassungsmäßigen Staatsform durch Revolution erstrebt habe.

Die Mossulkonferenz gescheitert.

Konstantinopel, 6. Juni.

Die Verhandlungen der Mossulkonferenz sind gescheitert. Die Türken lehnen es ab, über die Vertragsbestimmungen den Völkerbund entscheiden zu lassen und schlagen eine andere Schiedsinstanz vor.

Amerikas Seerüstung.

Washington, 6. Juni.

Der amerikanische Senat hat den Bau von acht Kreuzern und der Umstellung mehrerer anderer Kreuzer auf Oelfeuerung zugestimmt. Da das Repräsentantenhaus diese Vorstellung bereits angenommen hat, wird sie jetzt dem Präsidium zur Unterschrift vorgelegt werden.

Kurze Mitteilungen.

Der „Morningpost" zufolge hat die Sowjetregierung durch Rakowski und die vormalige Vertretung in London Klage auf Auslieferung aller in ihrem Besitz befindlichen Akten und Einrichtungsgegenstände in den von der früheren russischen Botschaft und dem Konsulat innegehabten Gebäude eingereicht.

*

Der amerikanische Botschafter ist von seinem Posten zurückgetreten und hat Tokio verlassen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

+ **Gerthe**, 7. Juni. Der Männergesang-Verein „Einigkeit" beteiligt sich an dem Internationalen Gesangswettstreit in Münster — Pfingsten 1924. Abfahrt von Gerthe erfolgt Sonntag, den 8. Juni, morgens 6¾ Uhr, mit Extra-Wagen ab Apotheke Gerthe.

f. **Gerthe**, 6. Juni. Die Polizeiverwaltung Gerthe erhebt für die Ausstellung eines neuen Personalausweises eine Gebühr von 10 Pfg. Derselbe Satz ist zu zahlen, wenn ein Personalausweis verlängert werden soll. Die Anbringung des von der Besatzungsbehörde vorgeschriebenen Vermerks „Besetztes Gebiet" erfolgt in allen Fällen kostenlos. — Von Dienstag, den 10. d. M. ab, sind die Dienststunden für das Amt Harpen von vormittags 7 bis 12 und nachmittags 2 bis 6½ Uhr. Am Mittwoch und Samstag sind die Büros nachmittags geschlossen. Es findet Dienst von vormittags 7 bis nachmittags 1½ Uhr statt.

:: **Weitmar**, 6. Juni. Am ersten Pfingsttage, morgens 6 Uhr, findet in der evang. Kirche ein Jugendgottesdienst statt, zu dem besonders die schulentlassene Jugend herzlich eingeladen wird. Pfarrer Schirmacher (Bochum) hält die Festpredigt.

= **Altenbochum**, 7. Juni. Dem Benzol-Destillateur Emil Heinrich Napiewotzki und seiner Ehefrau ist die Ermächtigung erteilt worden, fortan den Familiennamen Wille zu führen.

× **Werne**, 6. Juni. Vorletzte Nacht brachen unbekannte Diebe beim Wirt Mußweiler, Rüsingstraße, ein und nahmen Liköre, Schnaps, Zigarren und Zigaretten als willkommene Beute mit.

× **Langendreer**, 6. Juni. Unser Amtmann Jacobi, z. Zt. im politischen Gefängnis Zweibrücken, ist begnadigt worden. Er wird wahrscheinlich noch vor Pfingsten entlassen werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

te. **Baak**, 5. Juni. Seitdem die Zeche „Baaker Mulde — Friedlicher Nachbar" die Förderung wieder aufgenommen hat, ist der Transport der Nußkohlen an die Bochumer Wasserwerke, Pumpstation 'Baak', wieder in vollem Gange. — Der Gemeinderat wählte (mit 4 gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen) den Bergmann August Bergmann zum Gemeindevorsteher, den Bergmann Schäfer gt. Völkmann zum Stellvertreter.

ei. **Baak-Rauental**, 7. Juni. Gestern stießen auf der Seilbahn, die von der Zeche „Friedlicher Nachbar — Baaker Mulde" nach der Henrichshütte führt, zwei Wagen, welche in ziemlichem Tempo fuhren, unter großem Getöse zusammen. Einer derselben fiel vom Fahrtau, verfing sich aber im Fallen zum Glück noch in dem darunter befindlichen Tauwerk der Steinfangvorrichtung über dem Rauental.

ü. **Welper**, 6. Juni. Der verheiratete Bergmann Barth aus Hattingen ist seit Donnerstag nachmittag im Stollenbergwerk „Hermanns Gesegnete Schiffahrt" verschüttet. Eine Strecke ist zu Bruch gegangen. Der Verschüttete lebt. Es ist Verständigung mit ihm möglich. An seiner Rettung wird ununterbrochen gearbeitet. Man hofft, den Verunglückten bis heute abend retten zu können.

ü. **Buchholz**, 6. Juni. Auf der Zeche „Blankenburg" brach plötzlich Wasser ein und gefährdete vier Bergleute, die aber alle gerettet werden konnten.

p. **Stüter**, 7. Juni. In eine schlimme Lage geraten ist durch die Stillegung während des Monats Mai die Gewerkschaft „Alte Haase". Die Magerkohlenzechen südlich der Ruhr haben mit besonderen Schwierigkeiten zu rechnen, die Flözverhältnisse sind meist ungünstiger, der Absatz beschränkter als bei der Fett- und Gaskohlenzechen im nördlichen Revier. Nachdem der Betrieb so lange stillgelegen, fehlt es der Gewerkschaft an Krediten, um den Betrieb wieder in Gang zu setzen; auf der Tagesordnung der zum 20. Juni einberufenen Generalversammlung steht der Antrag auf Stillegung der Zechen. Die Verwaltung erklärt, die 20prozentige Lohnerhöhung unter den gegebenen Verhältnissen nicht tragen zu können. Am Pfingstdienstag wird dem Betriebsrat Gelegenheit gegeben, sich zu dieser Frage zu äußern. Sollte die Stillegung beschlossen und durchgeführt werden, so verlieren 2100 Arbeiter der Schachtanlagen „Alte Haase", „Johannissegen", „Barmen" und „Kleine Windmühle" die Arbeit. Für das Sprockhöveler Gebiet würde das eine wirtschaftliche Lähmung bedeuten, denn andere Arbeitsgelegenheit gibt es hier kaum.

× **Hattingen**, 7. Juni. Amtsgerichtsrat Dr. Reininghaus wurde von hier nach Bielefeld versetzt. Gerichtsassessor Hans Wilke wurde in die Liste der Rechtsanwälte beim hiesigen Amtsgericht eingetragen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

† **Wattenscheid**, 6. Juni. Der Bergmann Johann Körner von hier, Weststraße 44, Mitglied der kommunistischen Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums, ist gestern morgen 2.15 Uhr auf Zeche „Holland 1/2" in Ueckendorf beim Verfahren seiner ersten Schicht nach der Aussperrung auf der 8. Sohle im Stapel tödlich verunglückt. Körner, der früher in Westenfeld und seit 1907 in der Stadt Wattenscheid wohnte, gehörte dem Stadtverordnetenkollegium seit November 1920 an, und zwar zunächst als Mitglied der U. S. P.; später trat er zur K. P. D. über. Er hinterläßt Frau und vier erwachsene Kinder.

-:- **Günnigfeld**, 6. Juni. Die erste Sitzung des neugewählten Gemeinderats fand gestern statt. Die Verpflichtung erfolgte in der vorgeschriebenen Weise durch Handschlag, wobei die Mitglieder der kommunistischen Fraktion Erklärungen abgaben, in denen sie betonten, insbesondere für die Interessen der Arbeiterschaft eintreten zu wollen. Gemeindevorsteher Tölle wurde mit 6 gegen 3 Stimmen wiedergewählt. Zum Stellvertreter wurde Gv. Becker (K.) mit 6 Stimmen gegen 5 gewählt, die auf Freese fielen. Amtsbaumeister Schumacher erläuterte den Entwurf eines Vertrages mit dem Elektrizitätswerk Westfalen. Nach dem Vertrage übernimmt das Werk die Baukosten ganz.

⊙ **Eickel**, 7. Juni. Die Gemeindekasse Eickel erinnert an die Bekanntmachung vom 23. Mai betr. Gemeindesteuerzahlungen für April—Juni 1924. Danach werden die Grundbesitzer und Gemeindesteuerpflichtigen dringend ersucht, Vorauszahlungen in Höhe der Beträge für Januar—März 1924 bei der Gemeindekasse zu leisten. Die spätere zwangsweise Beitreibung ist mit Kosten verbunden, die nicht unbeträchtlich sind, und deren Höhe wächst mit der Höhe der Steuerschuld.

× **Wanne**, 6. Juni. Wie die Oberpostdirektion mitteilt, ist in Wanne-Hafen eine öffentliche Telegraphen-Hilfsstelle eingerichtet worden. — Ein 19 Monate altes Kind wurde vor 2—3 Wochen in Bochum ausgesetzt. Wie die Ermittelungen ergeben haben, kommt als Mutter des Kindes eine junge ledige Dame aus Wanne in Frage. Not und häusliche Zwistigkeiten wollen sie dazu getrieben haben, das Kind auszusetzen. Vorläufige Festnahme ist erfolgt.

× **Nöhlinghausen**, 6. Juni. Die erste juristische Prüfung bestand an der Universität Münster der jetzige Referendar Josef Höwing von hier.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

× **Recklinghausen**, 7. Juni. Der hiesige Innungsausschuß hat beschlossen, ein eigenes Verwaltungsgebäude zu errichten nach dem Entwurf des Architekten Pohlug-Recklinghausen. Bei der Ausführung wird nach dem Prinzip der größten Sparsamkeit verfahren. Die im Innungsausschuß angeschlossenen Innungen haben sich mit dem Projekt befaßt und beschlossen, je Kopf 30 Mark als Bauzuschuß zu bewilligen.

⊙ **Hagen**, 4. Juni. Gegen die Wahl des Stadtverordneten Höffinghoff (Kommunal-soziale Bürgergemeinschaft) war Einspruch erhoben worden. Die Nachprüfung durch den Wahlausschuß hat ergeben, daß erstens nicht die erforderliche Anzahl gültiger Namen unter dem Vorschlage standen, daß verschiedene Namen falsch oder in der Annahme, daß es sich um einen Ulk handele, gegeben worden sind, daß weiterhin aber auch Urkundenfälschung vorliegt, da der Name eines Hagener Kaufmanns ohne sein Wissen unter den Vorschlag gesetzt wurde. Daraufhin erklärte die gestrige Stadtverordnetenversammlung mit 29 gegen 16 Stimmen diese Wahl für ungültig. Für mehrere der Unterzeichner wird nun aber das dicke Ende nachkommen, da sich die Staatsanwaltschaft für den Fall interessiert. Höffinghoff aber beantragte selbst seine Neuwahl.

+ **Paderborn**, 7. Juni. Das Professorenkollegium der Bischöflichen philosophisch-theologischen Akademie hat beim Bischof den Antrag gestellt, dieser möge erklären, daß die Reifezeugnisse der preußischen Gymnasien nach Einführung der in der Denkschrift des preußischen Kultusministers angekündigten Neuordnung des höheren Schulwesens in der Diözese Paderborn für das Studium der Theologie nicht mehr genügen sollen. Gleichzeitig wird gebeten, Fürsorge zu treffen, daß die mit solchen Zeugnissen versehenen Abiturienten, die Theologie studieren wollen, in den vier Semestern, die nach der Paderborner Studienordnung den eigentlich theologischen Studien vorauszugehen haben, durch zu berufende Lektoren in der lateinischen Sprache philologisch noch weitergebildet werden. Eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen vor einem kirchlichen Ausschuß würde alsdann mit der am Ende des vierten philosophischen Halbjahrs abzulegenden philosophischen Vorprüfung zu verbinden sein.

Benrath, 6. Juni. Gestern mittag 12 Uhr erfolgte in dem neu erbauten Sauerstoffwerk eine schwere Explosion. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr verhinderte eine Ausbreitung des Brandherdes. Die Entstehung der Explosion wird auch wohl schwer aufzuklären sein, da der einzige Mann, der Aufklärung geben könnte, ein Monteur aus Heilbronn, getötet wurde. Außer diesem Todesopfer wurden zwei Personen schwer verletzt, darunter der Betriebsleiter Meyer.

+ **M.-Gladbach**, 7. Juni. Verschiedene Pressenachrichten über eine angebliche Verpachtung des Bensberger Schlosses, der ehemaligen preußischen Kadettenanstalt im Regierungsbezirk Köln, an einen katholischen Orden für Zwecke der Jugenderziehung wurden zum Gegenstand einer Kleinen Anfrage der Mitglieder der deutschnationalen Landtagsfraktion gemacht. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beantwortete sie dahin, daß Anfang Mai 1924 das Schloß von der Besatzung freigegeben worden sei. Seitdem schweben Verhandlungen darüber, ob es sich — einem mehrfach geäußerten Wunsche des Landtags entsprechend — ermöglichen lassen wird, in dem Schloß eine staatliche Bildungsanstalt zu errichten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist im Augenblick noch nicht abzusehen. Das Bensburger Schloß einem katholischen Orden für Zwecke der Jugenderziehung zu überlassen, ist von der preußischen Unterrichtsverwaltung nicht beabsichtigt. Nach Mitteilung des Herrn Reichsministers für die besetzten Gebiete ist auch von dort aus eine solche Vereinbarung nicht getroffen worden.

+ **Köln**, 7. Juni. In der Sitzung des Kölner Zentral-Dombau-Vereins wurde mitgeteilt, daß der katastrophale Sturz unserer Währung im vergangenen Jahre die Finanzkraft des Vereins an den Rand des Abgrundes, vielleicht in den Abgrund gestürzt habe, wodurch die Dombauhütte in eine äußerst bedrohliche Lage gekommen sei. Eine neue Lotterie ist genehmigt worden, aber es sei noch nicht gelungen, Gelder dafür flüssig zu machen. Die auf 120 zurückgegangene Zahl der Mitglieder sei auf 787 gestiegen. Nach einem Bericht des Dombaumeisters hat an der baulichen Instandsetzung des Domes im abgelaufenen Jahre infolge der absoluten Mittellosigkeit des Vereins so gut wie nichts geschehen können. Es müsse aber öffentlich ausgesprochen werden, daß der Zustand des Domes, vor allem die Verwitterungserscheinungen, einen derartigen Grad erreicht hätten, daß er, der Dombaumeister, allein die Verantwortung nicht mehr zu übernehmen wage. Er gab der Hoffnung und der Erwartung Ausdruck, daß in Köln auch die nötigen Mittel für die Erhaltung unseres hehrsten Nationaldenkmals beschafft werden können.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Generalsekretärin der Deutschen Volkspartei, Frau Käte Rahmlow, die vor dem französischen Kriegsgericht unter der Anklage stand, Material besessen zu haben, zu dem Zwecke, feindliche Handlungen gegen die Besatzungsbehörde zu begehen, wurde freigesprochen. — Das dreijährige Söhnchen der Familie Kolonck in Buer-Erle lief hinter einem Sprengwagen her. Als es zur Seite lief, wurde es von einem entgegenkommenden Auto erfaßt und getötet. — Der Landrat des Kreises Hagen, von Salmuth, ist Donnerstag morgen plötzlich einem Gehirnschlag erlegen. — Im Hagener Hauptbahnhof stürzte Mittwoch nacht die Decke des Seitenganges ein.

Aus und mit dem Publikum.

Hauszinssteuer.

In diesen Tagen war bekanntlich die Hauszinssteuer für drei Monate fällig. Den meisten wird es nicht leicht gefallen sein, die verhältnismäßig hohe Summe zu zahlen. Umso mehr müssen die Zahler wünschen und verlangen, daß diese Steuer auch nur für Neubauten verwandt wird. Für Verwaltungskosten, Straßenbauten, Kanalisation usw. sollte von diesem Gelde kein Pfennig ausgegeben werden. In den Straßenzügen Bochums sieht man überall noch häßliche Lücken. Diese sollten zu allererst bebaut werden; das Stadtbild würde dadurch nur an Einheitlichkeit und Schönheit gewinnen. Einen verheißungsvollen Anfang hat das Stadtbauamt in Ehrenfeld an der Ecke Westfälische- und Kronenstraße gemacht. Der neue Häuserblock hat sich dem Straßenbilde gut eingefügt. Die Häuser machen einen netten Eindruck, und eine häßliche Baulücke ist verschwunden. Möge die Stadt in diesem Sinne die Bautätigkeit weiterführen. h.

Letzte Telegramme

Gegen die kommunistische Sabotage.

Ausschluß unbotmäßiger Kommunisten aus den Gemeindevertretungen.

Berlin, 7. Juni.

Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Innenminister eine Verfügung erlassen, in der die kommunalen Aufsichtsbehörden angewiesen werden, in Zukunft die Bestätigung von Mitgliedern der kommunistischen Partei als unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte nur dann zu erteilen, wenn in Einzelfällen eine pflichtmäßige Amtsführung im Rahmen der bestehenden Staatsordnung und unabhängig von Parteiinstruktionen als gesichert nachgewiesen erscheint. Dasselbe gilt für Angehörige anderer Parteien oder Gruppen, die eine gewaltsame Aenderung der Verfassung oder die gewaltsame Störung der öffentlichen Ordnung verfolgen und ihre Mitglieder in dieser Richtung binden. In verschiedenen Fällen haben Stadtverordnete die im Gemeindeverfassungsgesetz vorgeschriebene Verpflichtung durch Handschlag abgelehnt. Der Minister hat bestimmt, daß die Stadt- und Gemeindeverordneten, welche die Verpflichtung ablehnen, ihr Mandat nicht ausüben und an den Sitzungen der Gemeindevertreter nicht teilnehmen können. Sie sind von den Sitzungen auszuschließen. Dieselben Folgen treten ein, wenn der Stadtverordnete eine ernstliche Verpflichtung bei Abgabe des Handschlages nicht beabsichtigt hat.

Gerechtere Entschädigung für die Ausgewiesenen

eca **Berlin**, 7. Juni.

Eine Interpellation der Abgeordneten des besetzten Gebietes, der demokratischen und der Zentrumsfraktion, behandelt die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Ruhrkampfes. Erneut wird darauf hingewiesen, daß die Beihilfen für die Ausgewiesenen unzureichend und so abgestimmt sind, daß die sozialen Versicherungen angerufen werden müssen. Die Reichsregierung wird aufgefordert, eine raschere und gerechtere Entschädigung der Betroffenen herbeizuführen und alsbald eine Entschädigung für die Ausgewiesenen nach Anhörung ihrer Organisationen im Reichstag festzulegen.

Ausschluß des Abgeordneten v. Kemnitz aus der D. V. P.

Berlin, 7. Juni.

Wie wir erfahren, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei den Abgeordneten v. Kemnitz, der in der gestrigen Sitzung des Reichstages entgegen dem ausdrücklichen Fraktionsbeschluß für den Mißtrauensantrag der Deutschnationalen Volkspartei gestimmt hat, einstimmig aus der Fraktion ausgeschlossen.

Regierungsverhandlungen mit den Völkischen in Bayern.

München, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Bayrische Volkspartei ist gestern nachmittag mit dem Bauernbund, den Deutschnationalen und dem Völkischen Block in eine Beratung über die Lösung der Regierungskrise in Bayern eingetreten. Ueber das Ergebnis der Beratungen, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind, wird Stillschweigen bewahrt.

Finnische Hilfe für Deutschland.

Helsingfors, 7. Juni.

Der sozialdemokratische Abgeordnete K. H. Wiik hat dem finnischen Landtag den Vorschlag unterbreitet, in das Budget für das Jahr 1925 einen Voranschlag von 5 Millionen finnischer Mark aufzunehmen und die Summe dem deutschen Ausschuß für Auslandshilfe zwecks Linderung der Not der Kinder in Deutschland zu übergeben.

Herriot wartet ab.

Paris, 7. Juni.

Der Abgeordnete Herriot hat einem Vertreter des Brüsseler „Soir" gestern nachmittag erklärt: Wir ändern unsere Stellungnahme nicht. Wir haben für den Augenblick nichts anderes zu tun, als abzuwarten. Wenn der Präsident der Republik, was ich nicht glaube, einen linksstehenden Politiker finden sollte, die Mission zu übernehmen, die er ihm übertragen möchte, würde ein solches Ministerium bei seiner ersten Begegnung mit der Linksmehrheit in der Kammer auf Widerstand stoßen.

Dies und das.

A **Berlin**, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend auf dem Bahnhof Groß-Görschenstraße. Dort stand auf einem toten Gleise vor einem Prellbock eine Lokomotive, auf die aus noch unbekannten Gründen eine andere Lokomotive auffuhr, wodurch diese umgeworfen wurde. Unter der Unfallstelle befindet sich eine Unterführung, über die die Ringbahn und Fernzüge hinweggehen. Diese Brücke ist von der Lokomotive durchbrochen worden. Die Maschine blieb im Mauerwerk hängen. Ueber den Sachschaden, und ob Personen zu Schaden gekommen sind, ließ sich bisher noch nichts feststellen.

München, 7. Juni.

Der völkische Abgeordnete Aßner hat in voller Uebereinstimmung mit der Fraktion des völkischen Blockes des Landtages sein Abgeordnetenmandat niedergelegt. Als Ersatzmann wird der Landwirt Hirschauer an seine Stelle treten.

Es gibt keine besseren Bezugsquellen zur Beschaffung von Zimmereinrichtungen, Büffets- und Couch-Garnituren, als die Firma Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, (Köln, Zeppelinhaus.) Ihre Preise für erstklassig gute Qualitäten sind äußerst die billigsten.

F. Schniewind, Bochum

Gegründet 1848.

Erstes Haus für Wohnungs-Einrichtungen.

Große Auswahl in kompletten Zimmern verschiedener Art. Einzelmöbel für jeden Zweck.
Qualitätsarbeit. Vornehme Klubmöbel in Leder und Stoff. Zeitgemäße Preise.

Beachten Sie bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern Ecke Humboldt- u. Maarbrückerstraße.

Flügel **Pianos** **Harmoniums**
Kunstspiel-Instrumente
Nur erstklassige Fabrikate!
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Straße.
Musikhaus Marks
Grammophone * Platten
Moderne Hausmusik.
Friedrichstraße 13.

Tapeten
Wandstoffe
Linoleum
Schröder & Baum
Duisburg * Essen * Ruhrort * Dortmund
Bochum
Friedrichstrasse 9
Fernsprecher 352, 206.

Küchenherde
Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch- und Senking-Herde in allen Ausführungen, größter Auswahl zu niedrigsten Tages-Preisen.
Heinrich Heiland
Bochum
Muster-Lager: Brückstraße Nr. 21.

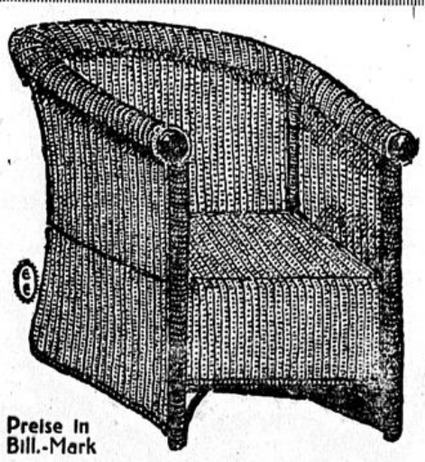
Ed. Köllermann
Rottstraße 39—41 Friedrichstraße 2.
Spezialhaus für
FEINE LEDERWAREN
Lederkoffer, Rohrplattenkoffer, Schrankkoffer.

Beleuchtungs- und Kunstgewerbehaus
Gustav Meyer
Wittenerstr. 12 Fernruf 3165.
Spezialgeschäft für elektrische Beleuchtung und alle einschlägigen Artikel.
Spezialität: Ia. Seidenbeleuchtungen.

Hermann Buschhoff
Bochum / Ecke Koch- und Harmoniestraße.
Compl. Wäscheausstattungen
Elegante Damenwäsche
Damen-Konfektion
Herrenwäsche
Tischwäsche
Sonder-Abteilung **Betten**

Für unser Heim

A. Reichenberg
Bochum, Obere Marktstraße 4—10
Filiale gegenüber der Post
Telefon 3897.
Bestes Einkaufshaus für Küchen-, Haushalt-, Galanterie-, Leder- und Spielwaren.
Seit 35 Jahren am Platze.


Preise in Bill.-Mark

Korb-, Garten- u. Balkon-Möbel
finden Sie in hervorragend großer Auswahl in unserer Spezial-Abteilung im 4. Stock.

Weidenwulstsessel solide Verarbeitung . . . 9.50	Peddigrohrsessel moderne Formen 18.00	Garten-Klappgarnitur in grün, rot u. weiß, 4tlg. 83.00	Dielen-Garnitur gepolstert, 4teilig, . . . 90.00

Gebrüder Alsberg
Aktiengesellschaft Bochum

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Pfingsten, das liebliche Fest. — Pfingsterwartungen und -Wünsche. — Bochum putzt sich. — Schnickschnack. — Frohe Wanderfahrt!

Schmückt das Fest mit Maien! Himmel und Erde vermählen sich, im Brautschmuck strahlt die Erde. Vor sechs Wochen noch alles kahl und kalt und im Wonnemond ein Sprießen und Grünen, das schier verwunderlich erscheint. Nun ist der Juni ins Land gezogen, der in unseren Breiten prangender noch auftritt als sein Vormonat, und überschüttet uns mit aufstehenden Blüten und lieblichen Gaben. In die erste Hälfte des „Rosenmonds" fällt in den meisten Jahren das Pfingstfest, der Gründungstag der christlichen Kirche; sein Name leitet sich her von dem griechischen Worte Pentekoste, d. h. der 50. (Tag nach Ostern), aber es ist in Verbindung mit dem kirchlichen Feste zu einem germanischen Frühlingsfeste geworden. Unsere Altvorderen feierten es eine ganze Woche — man hat im Mittelalter doppelt soviel Feiertage im Jahre gehabt als in unserer Zeit —, durch das Konzil zu Konstanz im Jahre 1409 wurde es auf drei Tage beschränkt, heute wird es nur an zwei Tagen begangen. Von den alten Pfingstbräuchen ist nur wenig erhalten geblieben. Wer kennt hier bei uns, wo die Essen glühen, die Seilscheiben auf den Schachtürmen sich drehen, die Räder surren, noch die „Pingstbrut"? So genannt wurde auf den Dörfern Westfalens das Bauernmädchen, das erst zum Melken auf die Weide kam, wenn sich das junge Mannsvolk schon eingefunden hatte, das die Langschläferin mit den Worten empfing: „Pingstbrut Pingstbrut!" und einen Kranz von Birkenzweigen auf ihr Haar setzte. Vergessen ist auch das „Pietschenschwippen" am Pfingsttage, zu dem sich die jungen Burschen unter der Linde einfanden und zeigten, wer am besten die „Schwieppe" zu handhaben verstand, daß es lustig knallte. Den „Pfingstochsen", den stärksten, mit einem Kranz geschmückten und feierlich durchs Dorf geführten Stier kennt man auch nicht mehr, auch nicht das besondere Pfingstbier; für den Großstädter und Industriebewohner ist Pfingsten — abgesehen von der kirchlichen Feier — der Tag, wo man zu Frühkonzerten geht, Ausflüge macht und sich an Ochsenbraten und Junggemüse gütlich tut, Kuchen ißt und die Feierstunden voll auskostet.

*

Zu Pfingsten wünscht man sich schönes Wetter — verregnete Pfingsten sind schauderhaft. Die Damen und vor allem die jungen Mägdelein wollen sich doch in duftigen Gewändern und mit neuen Hüten zeigen — die Jungmänner in ihrem hellen Sommeranzuge und mit dem schimmernden „Anisplätzchen" auf dem Haupte. Unser Stadtpark wird wieder wimmeln von auswärtigen Besuchern, während die Bochumer größtenteils ins Ruhrtal wandern. Eine Hauptanziehungskraft wird die Blankensteiner Kirmes ausüben. Gern würde mancher Bochumer, der nicht mit Glücksgütern gesegnet ist, auch die jetzt der Stadt Bochum gehörende renovierte Burg Blankenstein besuchen, aber man scheut die hohen Preise, die dort verlangt werden. Und doch sollte die Burg nicht nur Aufenthalt bieten für Leute mit geschwellter Brieftasche. Jeder Bochumer möchte doch gerne einmal „unsere Burg" besichtigen und vom Bergfried aus seine Blicke schweifen lassen über das liebliche Ruhrtal zum bergischen Land im Süden, zum Arbey im Osten, zum rauchgeschwängerten Industrieland im Westen und Norden. Städtische Wirtschaftsunternehmen sollten Musterbetriebe sein auch in Hinsicht auf die Preise, sie sollen Jedermann zugängig sein, der sich anständig beträgt. Wenn in nicht zu ferner Zeit die elektrische Schnellbahn uns an die Gestade der Ruhr bringt, dann wird gerade Blankenstein die besuchteste Stätte sein. Dann wird inzwischen auch wohl das Strandbad auf dem diesseitigen Ruhrufer, in der Nähe des Turbinenwerks, belebt sein von Tausenden Menschen, die dem hastigen Getriebe der Industriestadt entfliehen, um hier am Busen der Natur neue Kraft zu schöpfen. Es ist so merkwürdig still geworden von dem Strandbad: „In Grumme kriegt ihrs nicht — in Stiepel wirds noch nicht." Essen, Gelsenkirchen, Witten haben ihr Strandbad, in Bochum soll für 200 000 Menschen die eine Badeanstalt genügen! Daher auch das Baden an verbotenen und gefährlichen Stellen und die vielen Unglücksfälle. Unsere neuen Stadtväter und Stadtmütter mögen einmal ganz entschieden verlangen, daß die Strandbadfrage endlich der Lösung entgegengeführt wird. —

*



Schmuck soll alles zum Pfingstfeste sein. Im Stadtpark wird der Rasen geschoren, Berge von Heu türmen sich. Die Wege werden sauber ausgeharkt. Im Südpark wird bessernde Hand angelegt, man munkelt sogar, der stinkige Graben um Haus Rechen werde mit blitzblankem Wasser gefüllt. Mit Schrubber und Kratzer werden die Wandflächen an den Eisenbahnunterführungen von den Plakatsetzen und Teerflecken gereinigt; die Bierplätze werden zurechtgemacht, am Dudel hat man sogar die Ablagerungsstätte für Schutt mit einem dichten Zaun abgeschlossen, sodaß der häßliche Anblick verschwunden ist, den man hier so lange „genießen" konnte. Hübsch ist auch das Bild, das der Westfalenplatz bietet; es ist gewiß nur eine unbegründete Sorge, wenn die Anwohner dieses Platzes befürchten, die Stadt würde die Genehmigung dazu geben, daß dort auf einem von ihr verkauften Platz ein Kohlenlager einer Zeche errichtet würde. Dazu wird es nicht kommen. Ist doch die Stadt darüber aus, neue Schmuckplätze anzulegen, so beim Konsumverein „Wohlfahrt" in Hunscheidtsfeld — wie sollte sie da zugeben, da ein alter schöner Platz durch Staubgefahr verschandelt wird?

*

Westfalen ist nicht nur „das Land der Würste, Speck und Schinken", wie ein realistisch veranlagter Poet es nannte, es ist auch das Land der „Vorgesichte", der Spökenkieker. Als ich neulich im Münsterlande war, hörte ich eine sonderbare Geschichte, die dort von Mund zu Mund ging. Kinder, die zur Schule gingen, wollen auf einmal hinter der Sonnenscheibe eine schwarze Hand gesehen haben, die nach einer Weile verschwand, worauf viele Menschen auftauchten, grau und blau gekleidet, unter ihnen ragte ein großer, starker Mann mit wallendem Bart hervor, der eine Sense, mit der Schneide nach oben gerichtet, in der Hand hie. Plötzlich ließ einer der Männer ein weißes Tuch fallen, gerade auf einen Friedhof in Schöppingen. Man lief hinzu und wollte es aufheben, aber wer es berührte, dem klebte Blut an den Fingern. Diese gruselige Geschichte wird auf einen bevorstehenden Krieg gedeutet. Wer denkt hierbei nicht an die Sage vom Birkenbaum? Der nicht in Vorurteilen Befangene wird die ganze Geschichte abtun als ein Produkt lebhafter Kinderphantasie, denn nichts weiteres ist sie. Da indessen es viele abergläubische Leute auch in unserer „aufgeklärten" Zeit gibt, so sei hier dem unsinnigen Gerücht das Genick abgedreht. Die Pfingsttage und auch die kommende Zeit wollen wir uns durch solche Kindermärchen nicht verderben lassen.

*

Der Amtsschimmel hat sich wieder einmal ein nettes Stückchen geleistet. Eine Firma in Haltern hatte ein Paket mit 60 Paar Strümpfen auf der Post aufgegeben, es kam am Bestimmungsort Olpe nicht an. Die Firma verlangte Entschädigung. Sie erhielt sie auch und zwar in Höhe von 1 Rentenpfennig! Müssen in Olpe die Strümpfe billig sein! Der Postfiskus versteht seine Rechnung besser als der Stadtfiskus, der seine alten Anleihen abstößt.

*

Gartenbesitzer klagen in diesem Jahre viel über Ungeziefer plage, besonders über Schneckenplage. Ein Pfiffikus will ein probates Mittel erfunden haben: man macht die Scheusale betrunken! Eine Untertasse mit Dröppelbier aufgestellt und die Schnecken stürzen sich alle hinein. Vom Trinken gelangen sie zum Ertrinken. Ich sehe schon kommen, daß man nun in den Zeitungen lesen wird: „Dröppelbier hat stets abzugeben N. N." So hat das Bier, das nicht getrunken wird, doch seinen Beruf nicht verfehlt.

*

Das Erfreulichste, was diese Woche brachte, das war die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Kohlengruben. Wir hätten keine frohen Pfingsten gehabt, wenn der Kampf noch anhalten würde. Aber in unserer Wetterecke ist der Himmel selten ungetrübt. Neue Wolken ziehen herauf, diesmal bedräuen sie die Eisenindustrie. Möge es gelingen, hier einen Kampf zu vermeiden; denn was der Streit im Bergbau dem Lande und dem Einzelnen gekostet hat, ist fürchterlich. Wir brauchen stetige Arbeit, ruhige Entwickelung, um bergan zu kommen. Brauchen etwas von dem Pfingstgeist der an jenem Tage das Haus in Jerusalem erfüllte, als alle eines Geistes waren, einmütig und einträchtig wo einer des andern Sprache verstand. Wenn dieser Geist alle beseelt, die verantwortlich sind für des Volkes Wohl, dann wird es besser werden. Rechter Pfingstgeist ziehe ein in die Herzen, echte Pfingstfreude verbinde alle Menschen. Mit diesem Wunsche begleitet seine lieben Leser auf ihrer Pfingstwanderung

Gottlieb vom Tippelsberg.

 # Sparkassen und Kreditnot. Der preußische Minister des Innern hat an die seiner Aufsicht unterstellten Sparkassen eine Verfügung gerichtet, die den Kassen bindende Richtlinien für ihre Kreditaufnahme- und Kreditgewährungspraxis vorschreibt. In welchem Umfang ein Teil der deutschen Sparkassen ihrem bestimmungsgemäßen Aufgabengebiet durch die unglückseligen Währungs- und Geldverhältnisse der vergangenen Jahre entfremdet worden ist, wird in der Verfügung des Ministers mit dem Hinweis dargetan, daß Sparkassen unter Heranziehung fremder Vermittler oder auf Grund offener oder chiffrierter Werbeanzeigen sich um die Erlangung kurzfristiger privater Darlehen bemüht hätten. Wenn der Minister solche Geschäfte für die Zukunft verbietet oder auf Fälle beschränkt, wo die Abwicklung eines bereits laufenden Kreditgeschäfts derartige Abweichungen von der Sparkassenüberlieferung unbedingt erforderlich machen sollte, tut er nichts anderes als die Sparkassen wieder zu ihren alten soliden Geschäftspraxis zurückzuführen. Zustimmung verdienen im allgemeinen auch die neu eingeschärften Vorschriften über das Aktivgeschäft der Sparkassen. Die Verfügung fordert die Anlage der Sparkassengelder zu produktiven Zwecken. Unerwähnt dagegen läßt sie, was Dr. Schacht als besonders erstrebenswert bezeichnete, daß nämlich die Sparkassengelder möglichst auch wieder für den Immobiliar- und landwirtschaftlichen Kredit nutzbar gemacht werden sollen. Im Gegenteil deutet der Nachdruck, den die preußische Verfügung auf die ständige Aufrechterhaltung der Liquidität der Sparkassen und auf kurzfristige Kredite legt, eher darauf hin, daß man dort die Zeit für eine vorzugsweise Anlage der Sparkassenguthaben in langfristigen Krediten für noch nicht gekommen erachtet.

* **Straßenbahnverkehr zum Ruhrtal.** Die Linie 3 Wiemelhausen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn nimmt von heute Samstag ab den 15-Minuten-Verkehr auf. Nur Sonntags soll bis mittags der bisherige 20-Minuten-Verkehr noch weiter bestehen bleiben.

Der Engpaß in der Altstadt.

Mitbezug auf die gestrigen Ausführungen über die Erbreiterung der Bongardstraße teilt uns der Eigentümer des Grundstückes Bongardstraße 5 und 5a mit, daß er schon seit dem Jahre 1908 mit dem Stadtbauamte in Verhandlungen stehe, die niemals zu einem Abschluß kamen, „da die berechtigten Forderungen bezw. Entschädigungen nicht bezahlt werden konnten oder die Stadt nichts bezahlen wollte". Daß die Forderungen des Besitzers berechtigt waren, habe selbst der frühere Baurat Knipping in der Stadtverordnetensitzung am 9. April 1914 anerkannt. Im März d. J. sei er freiwillig an das Bauamt mit dem Vorschlage herangetretn, ihm ein Haus i Werte seiner Entschädigungsansprüche zu bauen. Eine kleine Zeichnung wurde angefertigt, ohne jede Baubeschreibung, Front nach der Bongardstraße 10 Meter, Tiefe 12 Meter. Er habe Prüfung des Vorschlages zugesagt, nach Anhörung von Bauverständigen aber gefunden, daß die ganze Sache nur auf seine Kosten gemacht werden sollte. Das betr. Grundstück ist 536 Quadratm. groß, als Geschäftshaus bebaut; der Wert liegt lediglich in der Dekorationsfläche, bezw. in der Vermietung der Läden. Nach dem alten Bebauungsplan konnte dieses Haus als Eckhaus gebaut werden und hatte dann mindestens 12 Schaufenster. Durch Festsetzung der neuen Fluchtlinie fallen etwa 100 Quadratmeter Bodenfläche des Grundstückes zur Bongardstraße. Der Wert dieser Grundstücksfläche sei allein schon so groß, wie der angebotene kleine Bau, mit 12 Meter Tiefe, was vollständig unzureichend sei, da moderne Läden mit hinteren Räumen wenigstens 25—30 Meter in der Tiefe haben müßten. Genügend Fläche sei vorhanden, da das Grundstück ca. 40 Meter tief ist. Ferner hätte er durch den Bau der Stadt nach der Grabenstraße hin 8 Schaufenster und 3 Privateingänge verloren, außerdem das Licht für Ladenlokale und Etagen, ferner die ihm bereits vom Baurat Diefenbach angebotene Teilentschädigung, bestehend aus der Parzelle, die bei einem Neubau aus der alten Grabenstraße gebildet wird, mit ca. 4 Meter Front nach der Bongardstraße, wodurch bei einem Neubau 17 Meter Front nach der Bongardstraße vorhanden sind, nach dem Vorschlag der Stadt sollten 10 Meter bleiben.

Bei Annahme des Angebotes der Stadt hätte der betr. Besitzer noch ca. 320 Quadratmeter Bodenfläche der hinteren Parzellen kostenlos abtreten sollen. Solche Angebote der Stadt seien natürlich unannehmbar. Die Schuld an den schlechten Verkehrsverhältnissen von 1908 an liege nur an der Stadt selbst, die niemals bezahlen wollte, was sie in Anspruch nahm. Der Besitzer weist darauf hin, daß vor dem Kriege für Bürgersteigflächen Lübbeling und Löbbe 100 000, ja sogar 120 000 Goldmark gezahlt sind, während hier bei Entwertung des ganzen Grundstückes von der Stadt nichts geboten werde, ja die ganze Sache auf seine Kosten gemacht werden solle.

Hierzu wird vom Städtischen Bauamt auf Befragen mitgeteilt, daß der betr. Grundstücksbesitzer von selbst an die Stadt herangetreten sei mit dem Vorschlage, ein Haus zu bauen als Entgelt für die Abtretung der Besitzung und daß die Stadt bei dem von ihr angefertigten Bauplan sowohl in der Front als in der Tiefe noch je 1 Meter zugebe. Erst neuerdings sei der Besitzer mit neuen Forderungen so weitgehender Art hervorgetreten, daß auf dieser Grundlage eine Verständigung nicht herbeizuführen sei.

---

z **Von der Zeche „Präsident".** Die Aufstellung der Selbstlademaschine für den Kols und andere Um- und Neubauten haben die Verwaltung der Zeche „Präsident" veranlaßt, den Eingang an der Präsidentstraße einige Schritte weiter unter das Verwaltungsgebäude zu verlegen. Die Ausschüttungsarbeiten sind fast vollendet und die Einfriedigungsmauer für den verbleibenden Garten ist auch bald fertiggestellt. Es sollen auch noch die Koksöfen um eine Anzahl vermehrt werden. Die Selbstlademaschine ist montiert und kann jetzt in Tätigkeit gesetzt werden. Dadurch wird die Zahl der Arbeiter vor den Koksöfen bedeutend vermindert.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Das Alte stürzt.

1) Roman von **Hanns Heidsieck.**

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag, Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Direktor Brinkmann diktierte seiner Tochter Edith einen Privatbrief in die Maschine, langsam, jeden Satz überlegend, mit monotoner, kaum von Zeit zu Zeit erhobener Stimme.

Da wurde Ingenieur Willert gemeldet.

Der alte Herr sprang in die Höhe. Mit einer hastigen, erregten Bewegung strich er sich über den Tituskopf. In seinem Blick funkelte etwas Düsteres. Es war der Blick, vor dem seine sämtlichen Angestellten zusammenzuckten, wenn er mit ihnen Auseinandersetzungen hatte. Wippte er dazu mit dem rechten Fuß, so wußte man, daß seine Erregung den Höhepunkt erreicht hatte.

Edith blickte gleichgültig von der Maschine auf. Der Diener wartete in bezahlter Ergebenheit. Er kannte die Wutausbrüche des Alten, wenn er aus einer Arbeit gerissen wurde. Das mußte man über sich hinfegen lassen wie ein Gewitter. Der Lohn war angemessen.

„Was? Wie? Willert?" fragte Brinkmann mit entfesselter Stimme. „Wer ist das? Was will der Herr? Wissen Sie nicht, daß ich beschäftigt bin?"

„Sehr wohl, gnädiger Herr," sagte der Diener mit einem leichten Neigen des Kopfes, „aber der Herr sagt, er habe sich angemeldet, und er müsse Sie unbedingt sprechen."

„Ich bin jetzt nicht zu sprechen, zum Donnerwetter. Dann soll er wiederkommen — — Edith, wir schreiben weiter — also — —"

Und er fuhr fort zu diktieren. Der Diener verschwand. Aber nach einer Minute erschien er schon wieder im Rahmen der Türe. Jetzt blieb er etwas verlegen mit verknissenen Lippen stehen. Brinkmann fuhr wie eine bissige Dogge empor. „Was nun schon wieder?" Er stob auf den Diener los, als ob er ihm **an den Hals springen wollte. Der stand unbeweglich.**

„Der Herr," sagte er, „besteht darauf, Sie zu sprechen. Es handele sich um eine epochemachende, weltumwälzende Sache, behauptete er."

Brinkmanns Finger, die sich bereits zu einem Wutausbruch krampften, lösten sich wieder. Der Fremde wagte es, ihn zum zweiten Mal zu belästigen: Wagte es, ihn, Brinkmann —! „Haha!" Er lachte hölzern, „mit einer weltumwälzenden Sache —!" Seine Stimme erstickte vor Lachen. Diese plumpe Unverschämtheit brachte ihn aus der Fassung.

„Bitte," sagte er schneidend laut, „bitte! Ich lasse bitten!"

„Weltumwälzend!" wandte er sich wieder an Edith, „übrigens — wann hat sich dieser Herr angemeldet? Ich kenne ihn nicht, ich weiß nichts davon."

Edith hatte ihre zarte Hand über die Tastatur der Maschine hingleiten lassen und hob nun den Blick zum Vater. Die langen dunklen Wimpern über ihren stahlblauen Augen, der zarte Teint, die Ebenmäßigkeit ihrer Züge und ein kokettes Grübchen im linken Wangengrund verliehen ihrem Gesicht einen eigentümlichen Reiz.

„So viel ich mich entsinnen kann," erwiderte sie, „hatte heute in aller Frühe ein Herr angerufen, ob er Dich sprechen könne. Du sagtest auch — —"

Durch das Oeffnen der Türe wurde ihr das Wort abgeschnitten.

*

Ein Mann in den Dreißigern betrat das Arbeitszimmer; schlank, abgemagert, blaß wie ein Geist. Die Backenknochen sprangen aus eckigen Zügen vor. Man glaubte sie, wenn er sprach, knacken zu hören.

„Guten Tag," sagte er mit klangvoller Stimme, „mein Name ist Willert, Ingenieur Willert. Bitte sehr, Sie dürfen mir ansehen, daß ich gehungert und gearbeitet habe!"

Brinkmann war aufgestanden. Er hatte auf einmal Interesse. Die sonderbare Art des Fremden fesselte ihn.

„Brinkmann," murmelte er, und auf Edith weisend, „meine Tochter und Geheimsekretärin."

Die beiden Männer musterten sich. Edith war, nachdem sie dem Fremden die Hand gereicht, stumm **wieder zurückgetreten. Ihr Blick lag fragend auf dem** sonderbaren Besucher, dessen Ruhe ihr nur gezwungen schien; aus den Augen des Mannes sprühte eine große Begeisterung.

„Nun?" fragte Brinkmann, „womit kann ich dienen, Herr Ingenieur?" Der Fremde hate nach einer Stuhllehne getastet. „Verzeihen Sie," sagte er, „ich darf mich wohl setzen? Wenn man vier Nächte lang nicht mehr geschlafen hat — — —"

„Aber bitte," erwiderte Brinkmann ganz außer Fassung, da er in seiner Spannung die gewöhnlichste Formel der Höflichkeit außer Acht gelassen, „entschuldigen Sie — — wenn ich Ihnen ein Schnäpschen anbieten darf —?"

„Danke, Alkohol wäre jetzt Gift für mich," wehrte der Ingenieur, „ich möchte auch garnicht so lange bleiben. Bitte sehr. Kurz und gut, es handelt sich um eine Erfindung."

Brinkmann grub unaufhörlich in den ausgemergelten Zügen des Sprechers und spielte nervös an einer Verzierung des Lehnstuhls.

„Ah, eine Erfindung!" erwiderte er, „und wie Sie mir bereits sagen ließen, von weltumwälzender Bedeutung, nicht wahr?"

Etwas Lauerndes, Spöttisches war in die Züge des Direktors gekommen. Edith glaubte auch etwas Mitleid aus seiner Stimme zu hören. Beider Blicke hingen mit Spannung an den Lippen des Ingenieurs.

„Es weiß noch kein Mensch davon," sagte er, „außer meinem Intimus. Ich muß auch Sie um die strengste Verschwiegenheit bitten. „Dann sprang er plötzlich unvermittelt empor und, wie in weite Ferne blickend, die Rechte erhebend, sagte er mit völlig veränderter Stimme: „Meine Erfindung sichert mir die Herrschaft über die Welt!"

In diesem Augenblick zweifelte der Direktor nicht mehr daran, daß er einen Wahnsinnigen vor sich habe. Auch Edith war vor dieser kühnen Behauptung zusammengeschrocken. Der Ingenieur fuhr fort: „Lächeln Sie nur, Herr Direktor. Ich wehre Ihnen nicht diese billige Freude auf Kosten des Andern, der seiner Idee zum Frommen der Menschheit Jugend und Lebensglück opfern kann. Bitte sehr, die Herrschaft der **Könige und der Völker hat aufgehört. Nun kommen** wir in das Zeitalter, wo die technische Tat die Welt unterjochen wird."

Immer noch war sein Blick wie prophetisch in die Ferne gerichtet. Aber dann gings wie ein Ruck durch den hageren Körper und, sich völlig zusammenfassend, sagte er: „Wenn Sie meine Maschine kennen, werden Sie nicht mehr lachen. Dann lache ich."

„Welches ist der Zweck Ihrer Maschine?" fragte Brinkmann in geschäftsmäßigem Ton. Sein Interesse war völlig erloschen. Dieser Narr tat ihm leid.

„Meine Maschine," fuhr Willert fort, „ist ein Stromerzeuger; ein elektrischer Stromerzeuger, verstehen Sie? Bitte sehr, der durch Ueberlagerung verschiedener Metalle und Magnetsystem Energien entfesselt und ohne jeden mechanischen Antrieb abgeben kann."

„Ah!" sagte Brinkmann, „und was brauchen Sie zum Betrieb Ihrer Maschine?"

„Garnichts. So wenig, wie ich etwa zum Betriebe von Radium brauche, wenn wir uns einmal so ausdrücken wollen."

„Sie — —" Brinkmann wurde doch wieder aufmerksam — —„Sie behaupten also — erlauben Sie mal, aber irgend welche chemische Zersetzungen gehen doch vor dabei?"

Der Ingenieur saß bewegungslos.

„Ich sagte bereits, daß Magnete und Metalle ausgenutzt werden. Das Nähere bleibt mein Geheimnis. Es steht jedem frei, meine Maschine zu prüfen und ihre Leistungsfähigkeit zu beobachten."

„Hm. Und was hat Sie ausgerechnet zu mir geführt?"

„Bitte sehr, Herr Direktor — Sie sind Vorsitzender eines der größten Elektrizitätswerke — Sie sind Vorsitzender des Elektro-Konzerns — — kurz, ich glaube, daß mir Ihr Urteil und Ihre Hilfe sehr wertvoll sein dürften."

„Meine Hilfe? Hm. Wie denken Sie sich das denn? Brauchen Sie Geld? Wollen Sie Ihre Erfindung verkaufen?"

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Absatz- und Kreditfrage für die Montanindustrie.

Wiederholt haben wir hingewiesen, mit welchen Schwierigkeiten der Bergbau und die Eisenindustrie hinsichtlich der Absatzmöglichkeiten und der Kreditbeschaffung zu kämpfen haben. Oberschlesische und englische Kohle dringt bis vor die Tore des rheinisch-westfälischen Industriebezirks; selbst in Süddeutschland erschwert englische Kohle der Ruhrkohle den Absatz. Für den Bergbau — das Gleiche gilt auch für die Eisenindustrie — ist aber die Absatzfrage von allergrößter Bedeutung, denn, um neue Geldmittel zu gewinnen, ist ein schneller Absatz vonnöten. Der vierwöchige Kampf im Ruhrbergbau hat den Ruhrkohlenabsatz unterbunden und das Eindringen fremder Kohle in seine Verkaufsgebiete begünstigt. Diese Scharte auszuwetzen ist nur möglich, wenn eine längere Periode ruhiger, steter Arbeit im Ruhrbergbau gesichert ist. Das Vertrauen der Abnehmerschaft des Inlandes und ganz besonders des Auslandes zu einer Stetigkeit unserer Wirtschaft hat leider durch den jetzt beendigten Konflikt einen schweren Stoß erhalten.

Um unsere Wirtschaft anzukurbeln, sie auf die Höhe der Produktionsmöglichkeiten zu bringen — was Voraussetzung ist für die Tragbarkeit der uns auferlegten Erfüllungslasten —, ist ausreichender Kredit zu beschaffen, wozu die Hilfe des Auslandes nicht zu entbehren ist. Die vielen Ausstände in Deutschland, die Putsche, die Inflationswirtschaft haben im Auslande das Vertrauen zu unserer Zuverlässigkeit und Ehrenhaftigkeit stark gemindert. Nur auf dem Vertrauen zu unserer Arbeitsfreudigkeit, Tatkraft und zu unserer Wissenschaft aber beruht, wie Dr. Ehrensberger auf der Generalversammlung der Becker-Steinkohle ausführte, der Kredit des Auslandes für die deutsche Industrie. Es hat großer Anstrengungen bedurft, um das Zutrauen des Auslandes zu unserem guten Willen, uns wieder empor zu arbeiten, zurückzugewinnen. Das war in einem gewissen Umfange gelungen, als der Kampf im Bergbau dem Mißtrauen des Auslandes neue Nahrung zuführte. Das Ausland wird nur dann unserer Industrie aus der Kreditnot helfen, wird nur dann (das gilt besonders für England und Amerika) die zur Ausführung des Sachverständigengutachtens erforderlichen Anleihen hergeben, wenn Ruhe und Stetigkeit politisch und wirtschaftspolitisch gewährleistet ist. Diese herbeizuführen, ist Aufgabe aller Führer im öffentlichen Leben, insbesondere auch in den Wirtschafts- und Arbeiterkreisen. Nur wenn unsere Industrie sich Kredit beschaffen und ihr Absatzgebiet erweitern kann, kommen wir zur Gesundung. Daran hat auch die Arbeiterschaft, deren Lebenshaltung sich mit fortschreitender Besserung günstiger gestalten kann, das stärkste Interesse.

ap.

Die katastrophale Lage der Landwirtschaft.

Es wird uns geschrieben: „Die Lage der Landwirtschaft ist katastrophal. Die Fälle mehren sich, wo Pfändungen seitens der Steuerbehörde vorgenommen werden müssen, weil die Betriebe nicht in der Lage sind, die laufenden Steuern, die, jedes tragbare Maß übersteigen, aufzubringen. Vielfach ist das in erster Linie wohl eine Folge des Mangels an Zahlungsmitteln, jedoch nicht immer. Die unzureichenden Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse (siehe die täglichen Produktenberichte der Berliner Börse) sind zweifellos die Hauptursache für die schwere wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft. Dazu kommt ferner, daß sich die Möglichkeit, irgend welche Realkredite auf landwirtschaftliche Grundstücke zu bekommen, gegen Februar ganz bedeutend verschlechtert hat. Auch die Landwirtschaft hat versucht, sich Kredite zu beschaffen durch Hergabe von Wechseln. Diese werden jedoch fast kaum von der Reichsbank diskontiert. Dazu kommt ferner, daß die Warenschulden für Düngemittel, Futtermittel, Maschinen und Geräte, welche die Landwirtschaft zu machen gezwungen ist, bei Privatbanken, Firmen usw. mit einem Zinssatz bis zu 72 Prozent jährlich verzinst werden müssen. Wir sind der Ansicht, daß die Landwirte, die erhebliche Warenschulden aufgenommen haben, an diesen Zinsen allein zugrunde gehen müssen, da die Landwirtschaft infolge der Eigenart ihres Wirtschaftsbetriebes (nur einmaliger Umsatz im Jahre) kaum Zinsen über 10 Prozent auf eine kürzere Zeitdauer aufzubringen imstande ist. Wenn es nicht gelingt, von der Reichsbank die Verlängerung der laufenden Wechsel zu erwirken, wenn es ferner nicht gelingt, so bald wie irgend möglich der Landwirtschaft durch Hergabe von Realkrediten zu günstigen Zinsen unter die Arme zu greifen, dürfte selbst eine bessere Ernte der Landwirtschaft wenig nutzen können.

rc.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	6. Juni Geld	6. Juni Brief	5. Juni Geld	5. Juni Brief	Münz-parit.
Holland	100 Guld.	100 %	156.61	157,39	156,51	157,29	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	18,45	18,55	18,35	18,45	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	56,36	56,64	56,36	56,64	1.120
Dänemark	100 „	100 %	70,57	70,93	70,57	70,93	1 125
Schweden	100 „	100 %	110,72	111,28	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,175	18,275	18,175	18,225	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,055	18,145	18,055	18,145	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100 %	21,05	21,15	20,90	21,00	0.80
Schweiz	100 „	100 %	73,52	73,88	73,52	73,88	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	56,11	56,39	56,11	56,39	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,89	5,91	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,22	12,28	12,22	12,28	0.851
Ungarn	100 000 „	100 %	4,59	4,61	4,59	4,61	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Die Berliner Börse am 6. Juni im Zeichen weiterer Kurssenkung.** Bei bereits erheblich verringertem Besuch stand die Börse am Freitag schon im Zeichen der Feiertage. Auf allen Gebieten hielten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen, wobei die Positionslösungen für die wegen der bekannten unerfreulichen Wirtschaftsverhältnisse in Zahlungsverlegenheiten geratenen Firmen fortgesetzt wurden. Unter diesen Umständen trat fast überall eine erneute Senkung des Kursstandes ein, die mit 2 bis 3 Prozent am erheblichsten bei einigen führenden Montan- und Industriewerten waren. Hierbei ist auch die Verstimmung über die bei den Werken des Rhein-Elbe-Union-Konzerns gleichfalls bestehende Notwendigkeit der Zusammenlegung der Aktien-Kapitalien bei Aufstellung der Goldmarkbilanz mitwirkend. Bei belanglosen Umsätzen veränderte sich der Kursstand weiterhin nicht erheblich. Am Geldmarkt ist die Versteifung der letzten Tage so gut wie verschwunden. Am Devisenmarkte fand die geringfügige Nachfrage bei unveränderten Kursen ihre volle Befriedigung. Nächste Börsenversammlung am 10. Juni.

h. **Die Dortmunder Börse am 6. Juni** zeigte im großen und ganzen keine Veränderung. Die Geschäftstätigkeit hielt sich in engen Grenzen; die Tendenz war sowohl auf dem Kohlen- wie Kalimarkt weiterhin schwach. Der Markt für Industrieaktien war rücklaufig; es kam nur vereinzelt zu kleinen Umsätzen.

h. **Die Düsseldorfer Börse am 6. Juni ebenfalls lustlos.** Auf allen Marktgebieten bröckelten die Kurse weiter ab. Die Umsätze sind sehr gering. Man hörte von Kohlenaktien: Adlerkohle 5—5,5, Becker Kohle 4—4,75, von Industrieaktien Becker Stahl 2000—2650, Allgemeine Hochbau 450—550, Benz Motore 2000—2500, Deutsche Lastauto 700—900, Dortmunder Zement 200—300, Kabel Rheydt 2750—3500, Sichel 4000—4500. Von Kaliaktien: Krügershall 2—2,5, Niedersachsen 3—3,350, Hallesche Kali 6—7, Hannover Kali 7,25—8,25, Adler Kali 7—8.

*

Bankwesen.

* **Der Abschluß der Deutschen Bank.** Die Deutsche Bank unterstreicht in ihrer Veröffentlichung der Bilanz und besonders der Gewinn- und Verlustrechnung vielleicht mit noch größerer Schärfe, als es die bisher veröffentlichten Bankabschlüsse taten, daß sie mit der Veröffentlichung dieser Papiermarkziffern nur einer formalen Pflicht Genüge tun will, ohne wirklich irgendwie wertvolle Einblicke damit zu gestatten. Wie stets, so überrascht auch diesmal die Deutsche Bank mit der Höhe ihrer Bilanzziffern. Ihre Gesamtaddition ergibt einen Betrag von 349,8 Millionen Bill.-Mark. Sie entspricht, bis auf eine Kleinigkeit, vollkommen der Summe der Kreditoren. Das ist charakteristisch für den durch den Zusammenbruch der Mark hervorgerufenen Zustand. Die Kreditoren einerseits und die für ihre Anlage in Frage kommenden Bilanzkonten andererseits stellen dar, was in erster Linie an den Bankbilanzen für 1923 interessiert. Die Deutsche Bank nimmt nicht allein von der Ausschüttung einer Dividende, sondern sogar von der Berechnung eines Nettoüberschusses pro 1923 überhaupt Abstand, sie weist lediglich einen rechnungsmäßigen Bruttogewinn aus, aber sie zergliedert ihn nicht nach seiner Herkunft, und sie hat ihn so hoch errechnet, wie er gerade zur Deckung der Handlungsunkosten, Steuern und fortlaufenden Abschreibungen gebraucht wurde. Im neuen Jahre haben sich die Kreditoren noch vermehrt, und zwar in Gestalt von Rentenmark, während die Valutagläubiger, die 1923 einen großen Teil des Ganzen ausmachten, zurückgehen. Es scheint also der Wendepunkt zum Besseren überschritten zu sein. Immerhin fällt ein Vergleich mit der Vorkriegszeit noch ungünstig genug aus, betrugen Ende 1913 doch bei der Deutschen Bank die Kreditoren insgesamt 1580 Millionen Goldmark.

*

Aus den Industriegesellschaften.

* **Wittener Bergbau-A.-G., Frankfurt a. M.** Die Hauptversammlung beschloß, den Reingewinn von 71.12 Milld. Mark per 30. Sept. 1923 auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner wurde der Rückverlegung des Sitzes nach Witten a. d. Ruhr zugestimmt. Da aus dem Aufsichtsrat Direktor Andereia ausschied, wurde Bergwerksdirektor Koepe von der Adler-A.-G. für Bergbau und Eisenindustrie in Erkelenz neugewählt.

* **Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Bismarck, Gelsenkirchen.** Nach dem Geschäftsbericht beträgt die Gesamteinnahme 77 117,5 Billionen Mark. Demgegenüber steht ein Zuschuß des Gruben- und Kokereibetriebes mit 533 086,1 Billionen Mark, so daß nach Abrechnung der 77 117,5 Billionen Mark Gewinn ein Verlust von 455 968,6 Billionen Mark verbleibt.

b. **Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye A.-G., Düsseldorf.** Die Hauptversammlung genehmigte den Jahresabschluß und setzte die Vergütung für den Aufsichtsrat auf 32 000 Goldmark fest. Die Beschlüsse erfolgten gegen die Stimme des bekannten Aktionärs Dr. Tenhaeff, der dagegen Protest zur Niederschrift des Notars einlegte. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Direktor der Ver. Glasflaschenfabriken in Schiedam (Holland) de Meester. Wie die Verwaltung mitteilte, ist die Gesellschaft zu diesem größten holländischen Flaschenkonzern in engere Beziehungen getreten. Demnächst würde auch ein Vertreter von Gerresheim in den Aufsichtsrat des holländischen Konzerns eintreten.

* **Verzicht auf Bergwerkseigentum.** Die Deutsch-Lux. Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Bochum hat den Verzicht auf das Bergwerkseigentum an nachstehenden Gruben erklärt: Abachhofzeche IV (Braunkohle), im Bezirksamt Stadtamhof, Rheinhausenzeche (Braunkohle), ebenfalls Bezirksamt Stadtamhof, ferner Helma (Eisenerz) im Bezirksamt Amberg. — Der Repräsentant der Gewerkschaft Rupprecht verzichtet auf das Bergwerkseigentum an nachstehenden Eisenerzgruben: Karlzeche Mangotzeche und Rupprecht, Zeche im Bezirksamt Bayreuth.

* **Stahlwerk Oese, A.-G., Oese** (Kreis Iserlohn). Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März 1924 abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1611 Bill. Mark, der vorgetragen wird. Dividende gibt es nicht.

b. **Buderus'sche Eisenwerke A.-G., Wetzlar.** Die Gesellschaft verzeichnet 1923 einen Reingewinn von 29 990 Goldmark. Eine Dividende wird nicht verteilt.

* **Konkurs der Gernroder Bergbau-A.-G., Gernrode.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft wurde das Konkursverfahren eröffnet, da der Vorstand den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen Ueberschuldung gestellt hat.

b. **Anhaltische Kohlenwerke A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Reingewinn von 495 570 Goldmark auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Max Hahn, Chemische Fabrik A.-G., Berlin.** Die Verwaltung teilt uns mit, daß sie das Haus Lindenstraße 59 in Berlin als Verwaltungsgebäude erworben hat. Auf wiederholte Anfragen von Seiten der Aktionäre, warum der Kurs der „Chemischen Hahn" so überaus niedrig stände, antwortet die Verwaltung, daß sie keinen Einfluß auf die Kursbewegung habe. Sie empfiehlt jedoch den Aktionären, gegenwärtig bei dem niedrigen Kurs keine Aktien zu verkaufen, da eine sehr günstige Zusammenlegung nach den vorhandenen Sachwerten erfolgen muß.

b. **Ver. Königs- und Laurahütte.** Um die angekündigte Schließung der Königshütte, durch welche über 5000 Arbeiter brotlos werden dürften, zu verhüten, hat die polnische Regierung der Gesellschaft große Aufträge erteilt, so daß der Betrieb über den 16. Juni hinaus fortgesetzt werden kann.

b. **Weiterer Fordvertrag in Deutschland.** Zwischen der der Deutschen Handelsgesellschaft angegliederten Frankfurter Gebrauchskraftwagenbetriebsgesellschaft und der Amerikanische Motor Company wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Frankfurter Gesellschaft den Vertrieb der Ford-Motore und der Ford-Lincoln-Wagen übernommen hat. Ferner wird der Fertigbau von Lieferwagen wieder aufgenommen.

*

* **Deutsche Arbeit in der Türkei.** Die „Morningpost" meldet aus Konstantinopel: Es wird mitgeteilt, daß die Regierung von Angora beschlossen hat, einer deutschen Gesellschaft die Durchführung des Flugdienstes zwischen Angora und Konstantinopel zu übertragen. Auch hätten die Deutschen die größten Aussichten auf Abschließung eines Kontraktes über die Wiederflottmachung des Kriegsschiffes „Göben", da ihre Kostenanschläge weit niedriger seien, wie die englischer und italienischer Firmen.

* **Verkauf von Eisengruben.** Einem Bericht der „Times" zufolge sind die Eisengruben von Dilette (Cherbourg), welche vor dem Kriege von Thyssen betrieben wurden, an den Pariser Ingenieur Colty für 1 500 000 Franken verkauft worden.

*

Deutscher Kohlenhandelstag.

In Harzburg fand die Hauptversammlung des Zentralverbandes des deutschen Kohlenhandels statt. Der Vorsitzende gedachte der im vorigen Jahre verstorbenen Wirtschaftsführer und schloß seine Ausführungen mit einem Appell an die Einigkeit im eigenen Lande. Nach ihm sprach der geschäftsführende Direktor Karl Borchardt (Berlin). Er erstattete Bericht über die wirtschaftspolitische und organisatorische Tätigkeit des Verbandes und betonte, daß gerade die Kohlenwirtschaft unter der Geldentwertung gelitten habe, mit Einführung der Rentenmark jedoch wieder eine Erholung der Produktion eingetreten sei. In diese Zeit falle auch die Aufhebung der Kohlenzwangswirtschaft. Nur durch restlosen Zusammenschluß werde es möglich sein, der Schwierigkeiten, die auch jetzt noch beständen, Herr zu werden. Zum Schluß erörterte der Redner die kritische Lage der deutschen Volkswirtschaft und knüpfte daran die Mahnung, zurückgehaltene Ware auf den Markt zu bringen, um eine weitere Förderung der Produktion zu ermöglichen. Universitätsprofessor Dr. Gerhard Kessler (Jena) sprach über die Frage des Handels in der kapitalistischen Wirtschaft. In unserer Wirtschaft sind freier Handel und freier Verkehr unbedingt erforderlich.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 6. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	148—151	Raps	2.50
Roggen märk.	128—134	Viktorlaerbsen	18.00—20.00
Sommergerste	152—156	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	126—133	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—13.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11.00—13.00
Weizenmehl 1)	21,50—24.00	Rapskuchen	9.00—9.20
Roggenmehl 1)	19.00—21.25	Leinkuchen	17.00
Weizenkleie 1)	8.50—8.60	Trock. Schnitzel	6.60
Roggenkleie 1)	9,00—9.10	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	16.00—16.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Verkehr am Produktenmarkt hielt sich in sehr engen Grenzen. Weizen war aus Mitteldeutschland angeboten und vergleichsweise billiger zu verkaufen, doch hielt die unveränderte Lage des Mühlengeschäftes die Mühlen vom Kauf des Rohmaterials zurück. Für Roggen bestand einige Nachfrage aus Sachsen, indessen zu unrentablen Preisen. In den übrigen Artikeln fand bei wenig veränderten Preisen kaum ein Umsatz statt. Nächste Börse Dienstag nach Pfingsten.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 6. Juni.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	123.00
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.05 –1.06
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.56 –0.57
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,55—0,56
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,47—0.48
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-. loko Hamburg od. Gross-Berlin	3.85 3.95
Zinn, Straits u. Billiton	3.85 – 3.95
Austtralzinn	3.85—3.95
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	3.75—3.85
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.73—0,75
Silber in Barren 900% fein	89.00—90.00

hervorragend bewährt bei:
Jogal Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best. 64,3% Acid acet. salic, 0406% Chinin, 12,6% Lit. ad. 100. Amyl.

* Vereins-Kalender *

Fußballklub „Concordia", Bochum-Wiemelhausen. Am 1. Pfingsttage gemeinsamer Ausflug nach Wengler Stiepel-Brockhausen. Sämtliche Mitglieder sind herzlich eingeladen. Abmarsch 1½ Uhr vom Vereinsheim Hanefeld. (a1817

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 6. Juni 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	ueutig	vorig.
Aachener Leder	3.—	3.—
„ Spinn.	0.45	0.4
Accumulator. Ha	16.—	17.5
Adler Portlandz.	4.2	5.4
AdlerhüttenGlas	6.75	6.9
Adler & Oppenh.	58.—	62.—
Adlerwerke	1.25	1.3
A.-G. für Anilin	8.87	8.5
„ Bauausführ.	0.35	0.325
„ für Verkehr	35.1	36.4
Alexanderwerk	1.6	2.—
Allg. Elektr.-Ges	7.25	7.5
„ „ V.-Akt	2.3	2.4
„ Häuserbau	1.75	1.75
Alsen Zement	35.—	35.—
Amme Giesecke	1.9	1.75
Ammendorf. Pap	2.9	2.9
AngloCon.Guano	8.75	8.75
Anh. Kohlen-Akt.	13.—	14.1
Ankerwk. Hgstb.	27.12	27.5
Annabg.Steingut	16.5	16.—
Annen.Gussstahl	6.—	7.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.25	15.37
Augsb.-Nürnb. M	19.25	19.20
Bad. Anil. Sod.-W	12.4	12.5
Balcke Maschin.	3.8	3.7
Baroper Walzw.	21.—	23.—
Basalt-Akt.-Ges.	—.—	6.6
Bast & Co.	4.6	4.7
Bay. Spiegelglas	4.—	—.—
Bedburg Wollind	7.7	7.7
Bemberg J. P.	10.6	10.—
Bendix Holzbear	2.2	2.25
Berg C. Eveking	23.5	24.—
Berger J., Tiefb.	2.—	2.1
BergmannElekt.	9.75	9.9
Berl.-Anh.Masch	4.87	5.—
„ Bautzener	0.65	0.65
Berl. GubenHutf.	15.—	15.—
„ Holzkompt.	6.12	6.25
Berl. Masch. Bau	8.87	8.—
Berth. Messing	6.5	6.25
BerzeliusBergw.	4.25	3.8
Beton-u.Monierb	0.75	0.7
Bielef. Mech. Web	20.—	20.—
BingMet.,Nürnb.	1.9	1.9
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusst.	43.25	44.—
Böddingh.,Keim.	1.1	1.1
Böhler & Co., C.	—.—	43.75
BospordeNWalz.	3.62	3.62
Brauuk. u. Brik.	16.—	16.5
Braunsch. Kohle	15.—	15.—
Breitenb. Portld.	2.—	2.2
Brem. Besigh. Öl	13.5	14.—
„ Linoleum	11.12	11.12
„ Vulkan	43.—	43.—
„ Wollkämm	71.5	71.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	2.9	3.1
Buderus Eisen	8.3	8.1
Busch, Lüdensch	3.2	3.6
„ Wagg. V.-A.	4.6	4.8
ButzkeMetallind	12.25	12.—
Byk-Guldenwke.	—.—	1.12
Calmon Asbest	0.7	0.55
Capito & Klein	25.—	25.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	50.5	48.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	12.8	12.3
Chem. Buckau	60.—	—.—
„ Griesheim	8.50	8.37
„ Grünau	8.—	8.1
„ Ind. Geis.	54.—	54.25
„ v. Heyden	2.2	2.25
„ Weiler	8.1	8.—
„ Albert	34.25	35.—
Chillingworth	1.4	1.6
Concordia	21.6	25.—
„ Spinn.	1.8	1.62
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	5.—	4.8
DaimlerMotoren	2.1	2.—
Delmenhorst Lin	8.5	8.25
Dessauer Gas	16.5	15.25
D.-Atl. Telegr.	9.8	10.25
D.Babc. & Wilcox	17.25	17.—
Dtsch.-Luxemb.	42.25	40.—
Dtsche. Asphalt	2 8	2.6
„ Elsenb. Sig	1.7	2.—
„ Erdöl	32.75	33.25
„ Fenstergl.	1.2	1.—
„ Gussstahlk	3.5	3.5
„ Jute-Spinn	22.—	22.—
„ Kabelwerk	0.775	0.8
„ Kaliwerke	26.87	27.5
„ Masch.-Fab	4.25	4.37
„ Schachtbau	47.5	45.5
„ Spiegelgl.	19.—	18.5
„ Steinzeug	4.5	4.5
„ Tel.u.Kab.	27	2.7
„ Wollwaren	2.6	2.8
„ Eisenh.	2.3	2.67
DippeMaschinen	0.75	0.7
Donnersmarckh.	—.—	72.5
Dörffler Oskar	1.3	1.3
Dresdner Gard.	1.5	1.75
Dürener Metallw	59.75	53.—
Dürkopp-Werke	9.—	11.—
Düsseld. Eis.-B.	3.3	3.6
Eisenh.	12.—	14.5
„ Kammgarn.	24.5	26.—
„ Masch.	2.5	3.—
Dyckerh. & Wid.	1.7	1.75
Dynamit Nobel	5.25	4.87
Eckert Maschin.	7.5	8.—
Egestorff Salzw.	4.75	4.75
Eintracht Kohl.	32.25	34.55
Eiseng. Velbert	4.4	4.4
Eisenmatthes	3.6	3.5
Eisenwerk Kraft	14.—	13.—
Elberfeld. Farb.	9.75	10.1
„ Kupfer	0.45	0.6
Elektra, Dresden	0.45	0.55
Elektr. Lieferung	9.—	9.—
Elekt. Licht u. Kr.	7.6	7.75
Elitewerke	0.57	0.55
Els.-Bad. Wolle	4.87	4.87
Enziger-Werke	11.50	9.—
Erdmannsd. Sp.	15.—	16.—
Erlang. Baumw.	—.—	8.5
Ernemann-Werk	1.12	1.4
Eschweiler Berw	67.50	67.50
Essener Steink.	36.4	35.75
Exzelsior Fahrr.	2.6	2.9
Faber Bleistift	8.50	8.5
Fahrwerk	2.1	2.25
Fein-Jute-Spinn.	10.—	10.—
Feldmühle Pap.	3.1	3.1
Felten & Guill.	18.—	18.—
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.12	15.25
Flöth. Maschinen	6.50	6.6
Fraustädt. Zuck.	10.—	10.—
Freund. Masch.	—.—	12.25
Friedrichsh. Kali	—.—	15.1
Froebein Zucker	5.12	5.12
Fuchs Waggon	0.6	0.4
Gaggenauer	3.—	3.25
Ganz Ludwig	0.30	0.35
Gebhard & Co.	3.6	3.9
„ & König	20.—	20.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	43.12	44.37
„ Gussst.	11.50	12.5
Genschow & Co.	12.1	12.25
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	4.1	4.50
Gerresheim. Glas	32.—	32.—
Ges. f. elektr. Unt.	12.75	12.5
Gildemeister & C.	30.50	31.—
Girmes Johs. & C.	11.—	11.5
Gladbacher Text	3.—	3.—
„ Woll	12.9	12 5
Gladenbeck H.	0.4	0.4
Glanzizer Zuck.	9.—	11.—
Glockenstahl	3.—	3.1
Goedhart Gebr.	8.75	8.5
Goldschmidt Th.	8.—	8.75
Görlitzer Wagg.	3.8	2.8
Gothaer Waggon	—.—	1.5
Grevenbr. Masch	5.—	5.—
Gritzner Masch.	14.5	10.1
Grün & Bilfinger	8.50	8.25
Gruschwitz Text	2.4	2.6
Gutmannh. Mas.	3.14	3.1
Haberm. & Guck.	0.75	0.62
Hackethal Draht	1.1	1.—
Hallesche Masch.	7.—	7.1
Hamb. Elektr.-W.	4.25	4.—
Hammersen F.H.	6.75	7.—
Hannov. Masch.	45.—	49.—
„ Waggon	4.25	5.12
Hansa-Lloyd	0.57	0.6
Harb. Gummi Ph.	6.—	6.5
Harkort Bergw.	5.1	5.5
„ Brückb.	14.—	14.75
Harp. Bergbau	50.50	51.5
Hartmann Mas.	2.50	2.75
Heckmann C.	33.50	31.—
Hedwigshütte	15.50	16.—
Hein, Lehm. & Co.	5.50	5.5
Held & Francke	0.62	0.52
Hemmoor. Zem.	30.—	30.25
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	6.25	—.—
Hille	0.4	0.3
Hilpert Masch.	2.5	2.9
Hindrichs Auffer	3.7	3.1
Hirsch, Kupfer	16.—	16.—
Höchster Farbw.	9.1	9.25
Hoesch Stahlw.	26.12	26.5
Hoffm. Stärke	1.8	1.50
Hohenlohe-Wer.	18.—	17.5
Holzmann Phil	2.—	2.—
Horch & Co.	6.5	6.—
Hotelbetr.-Ges.	20.—	24.—
Howaldtswerke	12.25	12.1
Höxt.-Gedelheim	10.50	9.5
Hubert. Braunk.	23.25	24.87
Humboldt-Masch	11.12	12.12
Humboldtmühle	1.7	1.6
Hupfeld Ludwig	1.8	1.9
Hutschenreut. C.	3.3	4.25
Hüttenw. Kayser	19.—	20.—
Ilse Bergbau	12.—	12.—
Industrie Bau	1.—	1.2
Jeserich A.	1.9	2.—
John Schrn.	3.—	3.25
Junghans Gebr.	4.3	4.7
Jüdel Max	3.3	3.6
Julien Zucker	11.75	11.75
Kahla Porzellan	6.75	6.—
Kahlbaum O.A.F.	13.50	14.—
Kaiserkeller	25.—	24.87
Kallw. Aschersl	7.—	6.75
Kalker Maschin.	37.—	31.—
Kammerich-Wk.	23.—	26.—
Kapler Maschin.	4.—	3.50
Karlsruh. Masch.	1.80	1.80
Kasseler Feders	1.10	0.50
Kattowitzer Bg.	19.—	19.25
Kellner Walter	0.50	0.52
KeulaEisenhütte	4.30	4.—
Kirchner	—.—	12.60
Klauser Spinn.	10.—	10.—
Klöcknerwerke	37.90	39.—
Köhlmann Stärk.	15.—	15.—
Kohlendestillat.	31.—	40.—
Köln-Neuess. Bg.	27.50	27.—
„ Rottweiler	5.12	4.87
Köln. Gas u. Elek.	2.40	2.10
Kölsch Walzeng.	11.25	10.75
König Wilhelm	76.50	75.50
Königszelt	12.—	11.—
Kontinental As.	4.75	4.75
Kont. Wass.	—.—	17.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	4.25
Körting Gebr.	4.40	4.60
Körtings Elektr.	—.—	5.90
Kostheim Cellul.	6.—	—.—
Köttitzt	—.—	—.—
Krauss & Co.	3.30	3.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	3.90	3.90
KronprinzMetall	8.—	11.50
Küppersbusch	29.75	29.75
Lahmeyer	6 60	7.60
Lauranütte	4.80	4.25
Leonh. Braunk.	—.—	—.—
Leopoldgrube	3.75	3.—

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Zwillingspaares
zeigen hocherfreut an
Ingelore
Karl Josef
J. Ludwig und Frau
Elsriede geb. Hemcke.
Bochum, den 4. Juni 1924.

STATT KARTEN.
GERT
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Karl Caspers und Frau
Marie geb. Abendroth.
Bochum, den 6. Juni 1924.
Stolzestr. 42
z. Ztr. Frauenklinik, Arndtstr. 16.
Abtlg. Dr. Bayer.

GERTRUD DÖRR
PETER GÖRGES
VERLOBTE
Bochum Wiemelhauser Straße — *Bochum* Wittener Straße
z. Zt. Karlshafen

LUISE APEL
ALFRED MEIER
VERLOBTE
ELSASSTRASSE 5 — PFINGSTEN 1924

Die Verlobung unserer einzigsten Tochter Hermine mit Herrn Fritz Röhken, beehren wir uns anzuzeigen.
Heinrich Hüning und Frau
Hulda geb. Voß.

Meine Verlobung mit Fräulein Hermine Hüning beehre ich mich anzuzeigen.
Fritz Röhken.
Harpen, Pfingsten 1924.

Addy Benner
Hermann Preuß
Verlobte
68940
Bochum, Pfingsten 1924

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT
ERNA WALTER
JOSEPH MADEIA
RIEMKE — BOCHUM
PFINGSTEN 1924.

Die Verlobung
unserer Tochter Thea mit Herrn Hans Boedecker zeigen an
Wilhelm Schlinkert und Frau
Maria geb. Klein
Gerthe, Pfingsten 1924.
In der Wanne 39.

Thea Schlinkert
Hans Boedecker
Verlobte.
Gerthe.

Änne Thubeauville
Gottlieb Spengeler
Verlobte.
Bochum, Roonstr. 75, — Weitmar
Pfingsten 1924.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Mia mit dem Herrn Heinz Natrop geben bekannt
Johann Labodowsky und Frau
Marie geb. Gorny.
Bochum, i. Westf. 1924.
Lohstraße 11.

Meine Verlobung mit Fräulein Mia Labodowsky beehre ich mich anzuzeigen
Heinz Natrop
Börnig, 1924.
Mont Cenisstraße
Pfingsten 1924.

Die Verlobung meiner Tochter Else mit Herrn Kurt Elster beehre ich mich anzuzeigen.
Fanny Metzig
geb. Seifert.
Dresden-Striesen, Pfingsten 1924. Haydnstr. 52.

Else Metzig
Kurt Elster
Verlobte.
Dresden-Striesen, Haydnstr. 52 — Bochum, Dorstenerstr. 11 a
Pfingsten 1924.

Statt Karten.
Therese Tahsmann
Heinrich Hallen
Verlobte
Bochum, Maltheserstr. 8. — *Pfingsten 1924*

Paula Dohm
Josef Bittern
Verlobte.
Bochum. (Taubenstrasse 4)
Pfingsten 1924.

Martha Donath
Joseph Braun
grüßen als
VERLOBTE
Bochum, Pfingsten 1924.
Friedrichstr. 7.

Wanda Seiler
Fritz Dahm
Verlobte.
Pfingsten 1924.

Lindchen Schöpers
Bernhard Bütger
Verlobte
Pfingsten 1924

Bin — a1582
verreist
von Sonntag, den 8. bis Montag, den 16. Juni
A. Nöll,
Homöopath, Wattenscheid, Hochstraße 13.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Im Alter von 74 Jahren entschlief heute, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der wohlachtbare Herr

Ernst ten Hompel

langjähriges Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Marien, der kirchlichen Gemeindevertretung von St. Meinolphus, sowie des Stadtverordnetenkollegiums
Inhaber des eisernen Kreuzes 1870/71.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an:
Die Hinterbliebenen.

Bochum 4, den 6. Juni 1924.

Beerdigung: Dienstag den 10. Juni 1/2 9 Uhr vom Sterbehause. Dorstenerstraße 187 I. Anschließend feierliches Seelenamt in der Herz-Jesu-Pfarrkirche.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen und statt Kranzspenden des Schwesternhauses in Bochum-Hamme zu gedenken.

Statt besonderer Anzeige!
Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.
Heute abend 8 3/4 Uhr entschlief sanft im festen Glauben an seinen Heiland und Erlöser unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Heinrich Brunst
nach kurzer Krankheit infolge Herzschwäche im Alter von 79 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Duisburg-Ruhrort, d. 5. 6. 24.
Die Beerdigung findet am 9. Juni (Pfingstmontag) nachmittags 2 3/4 Uhr, vom Sterbehause Mühlenstr. 33, aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Von der Reise zurück
Josef Austgen
staatl. gepr. Dentist.
Kortumstr. 13 — Fernspr. 2417.

Warne
jeden, falsche Gerüchte über mich weiter zu verbreit., da ich gerichtl. vorgehe. (68956
Albert Stuhldreher, Laer bei Bochum, Wittener Str. 80a.

Die neue
„Rotsiegel" Sommer-Krawatte
in großer Farbenpracht!
Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39.

Konkurs.
Ueber das Vermögen des Kolonialwarenhändlers Hermann Müller in Bochum, Königstr. 4, ist heute 10 Uhr vorm. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Rink in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. Juli 1924. Anmeldefrist bis zum 1. Juli 1924. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 2. Juli 1924, vormittags 10 1/2 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Zimmer 23.
Bochum, den 4. Juni 1924.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Photograph Köhler
Bergstr. 8, an der Kanalstraße
Die neue Richtung - Aufnahmen im eigenen Heim.

VAUEN

Die Qualitäts-Bruyère-Pfeife



Macht den teuren Bohnenkaffee entbehrlich!

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Herrn Justus Ritting sagen wir allen, besonders dem Herrn Pastor Eberth für die trostreichen Worte am Grabe, unseren aufrichtigen Dank.
Wilh. Ritting u. Frau Marie geb. Wegener
Wilh. Zickendraht u. Frau Elis. geb. Ritting nebst Kindern.
BOCHUM, Hattingen, den 6. 6. 24.

Wir haben von Herrn Zahnarzt Dr. Kuhn in **Laer bei Bochum,** Wittener Str. 93. die
PRAXIS
übernommen.
Sprechstunden: vorm. 8 1/2—1 Uhr, nachm 3—6 Uhr.
Eigenes Laboratorium.
Lucie Lentze Toni Cornelius,
Dentistinnen.
Praxis direkt an der Straßenbahn-Haltestelle Stadt. Linie 4 u. 5.

Amt Weitmar.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital zum Zwecke der Feststellung der Vorauszahlungen für das Kalenderjahr 1924.

I. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet: alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, die im Bezirke des Gewerbeausschusses für den Gemeindebezirk Weitmar eine Betriebsstätte unterhalten, wenn sie am 31. 12. 1923 ein Vermögen von mehr als 4800 Goldmark besessen haben.

II. Die hiernach zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 10. bis 23. Juni 1924 beim Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich der Sitz oder die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Auch werden Vordrucke **am 10. Juni 1924 im hiesigen Steuerbüro (Verwaltungsgebäude I, Zimmer 8) während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags abgegeben.** Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbeausschusses (Steuerbüro, Zimmer 8) abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital wird mit Geldstrafe bestraft, auch kann auf Gefängnis erkannt werden; ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird ebenfalls bestraft.

Weitmar, den 6. Juni 1924.
Der Vorsitzende des Gewerbeausschusses für den Bezirk Weitmar.
König, c. Amtmann.

Illustrierte Briefmarkenliste
mit Anhang über **Notgeld.**
100 Seiten stark, gegen Einsendung von Bill.-Mk. 0.50 franco!
Anbieten freibleibend:

300	versch.	Marken	aller	Länder	Bill.-Mk	1.10
500	"	"	"	"	"	2.10
1000	"	"	"	"	"	4.90
2000	"	"	"	"	"	19.00

Porto extra. Vorauskasse oder Nachnahme! Auswahlen gegen Depot oder Referenzen! Postscheckkonto: Hamburg 31897.
Heinz Pape G. m. b. H.
Hamburg 36, Winckelstraße 35/36.


Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Heirats-Gesuche

Ehever mittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913. älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand, reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Heirat.
Suche für mehrere kath. u. ev. Damen mit Vermögen und Eigentum passende Beamte in sicherer Stellung im Alter von 25 b. 60 Jahren.
Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 10 Nähe Hauptbahnhof Bei Anfrag. Rückporto. (LF20

Suche für vermög. Damen vom Lande (sow. Einheiraten) Herren all. Stände v. 22—50 J., auch ohne Vermög., zw. baldiger (MM5
Heirat!
Jac. Edelmann, Ehevermittlung, Frankfurt a. M., Moltkeallee 60, Gegr. 1907.

Witwe, 40 Jahre, blonde, jugendl. Erschein., 2 erw. Kind. m. sch. 4-Z.-Wohn., möchte Herrn kennenlern. in sich. Stell., zwecks
Heirat.
Briefe u. XW 69014 a. d. Geschst. d. Ztg.
Witwer, 56 Jahre rüstig, vermög., Besitzer mittl. Fabrik in Bochum, wünscht m. Dame o. Witwe in Verbind. z. tret., zwecks
Heirat!
Kapital kann sicher gestellt werden Zuschr. unt. F H 68978 a. d. Geschst.
Bessere Dame 26 J., kath., häusl. erzog., w. Verk. m. e. charaktervoll. Herrn zwecks späterer
Heirat!
Möbel- u. Wäscheausst. sow. Wohnung vorh. Nur ernstgem. Zuschriften sind zu send. u. F P 68926 a. d. Geschst. d. Ztg.

Damen
finden freundliche Aufnahme
Dora Witte, Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231. Tel 3800.

Verloren
Von Haldenstraße bis Beraftr. kleiner schwarzer (a)1808
Zwergspitz
auf den Nam. Märi hörend, entlaufen. Wiederbr. erh. hohe Belohnung
Günther, Parkhaus.

Gold. Damenuhr
gez. F. Langewiesch, a. d. Wege Hattinger — Ottostr. — Westfälische Str. — Brücke Hermannshöhe — Märkischestr. verloren. Z. erstr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 69047.
Gold. Trauring gez. B. R., verlor. Wiederbr. Belohng. Dorstener Str. 44, 2. Etage, lks.

Gefunden
Hund zugelaufen. Geg. Erstatt d. Unkost. abzuh. Maarbrücker Str. 59, pt.

Foxterrierhündin zugelaufen! Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen. Altenbochum, Maxstraße 5. Nachm. v. 4 Uhr ab. (68971

1 a. Gebr. fertig garniert. weißes **Kinderkorbbett** bill. zu verk. (68977 Mühlenstr. 20 I.

Anton Meyering
Bochum, Dorstenerstr. 22.
Telephon 3115.
Fourage-Häckselwerke und Mühle.
Anbiete zu billigst. Tagespreisen
la. Pommerner Hafer,
la. schw. russ. Hafer,
la. la Plata-Hafer,
la. Donau-Hafer,
la. geschrotener Hafer,
la. Gerste,
la. Perl-Mais,
la. Bruchmais,
la. reines Gerstenmehl,
la. Gerstenfuttermehl,
la. Weizenkleie,
la. Weizenbollmehl,
la. Maismehl,
la. Kraftfutter-Melasse
diverse Sorten Häcksel sowie alle Sorten Heu und Stroh.
Zur gefälligen Beachtung!
Meine moderne Häckselanlage liefert dreimal gesiebtes vollständig entstaubtes Häcksel.
Auf Wunsch erfolgt die Lieferung frei Haus.

Kauf-, Harn- u. Blasenleiden
Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe, Neurasthenie, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst in den schwierigsten Fällen tritt bald Besserung ein.
Schultheis Heil-Institut, Bochum, Humboldtstr. 54, nur I. Etage.

Otto Flügel, Weingroßhandlung

Fernruf Nr. 535 • gegr. 1853 • Fernruf Nr. 535

Kellereien in:

Bochum, Rosenstr. 6 u. 6a, Rheinischestr. 26 ★ **Ediger a. d. Mosel** ★ **Kreuznach a. d. Nahe**

Niemals wiederhole ich

dieses einmalige Angebot

Einige Beispiele:

Preise in Bill.-Mk.		Preise in Bill.-Mk.	
Konfektion		**Schuhe**	
Anzüge gute Qualitäten	21.00	H.-Sonntagsschuhe Ia Rindbox	7.90
Hosen gestr. schöne Muster	4,50	H.-Strapazierstiefel Ia. Rindleder	7.50
Eins.-Hemden	2.70	H.-Sportstiefel Kernbox Doppels.	13.50
Grüne Sporthemden	4.50	Grubenschuhe Ia. Rindleder	7.90
Gummimäntel	19.50	D.-Lack-Halbschuhe	9.95

Stopper's Gelegenheitskäufe, Bochum, Marienstr. 31

Ich bitte auf den Namen Stopper zu achten.

Feinste Arbeit

in

chem. Reinigen und Färben

(nach Muster)

Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist liefert die

Färberei u. Wäscherei

Wilh. Rotthauwe

Fernsprecher 2095 Bochum. 25 eigene Läden

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19

Abholung und Zustellung frei.

Pianohaus

Hilger

Essen

Flachsmarkt 2

(Keramikhaus)

Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate

Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten

Die Motten kommen

Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.

Versicherung gegen Motten,

Feuer — Einbruchsdiebstahl.

Pelzhaus Offszanka

jetzt noch Buddenbergstraße 10.



Kendurseife ist reinste und feinste Kernseife von höchstem Fettgehalt, aus edelsten Produkten hergestellt unter Verwendung von wasserlöslichem Benzin.

Lassen Sie sich nichts Anderes geben, Ersatz für **Kendur-Seife** gibt es nicht.

Reisegepäck-Versicherung

Transport-Versicherungen

durch General-Agentur

Wilh. Pelzer, Bochum,

Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Behagliche Möbel

einzeln und in ganzen Einrichtungen

★

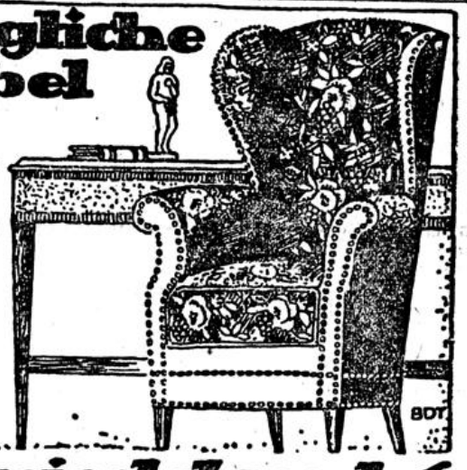
Korbmöbel

Gardinen

Teppiche

★

in reicher Auswahl



L. Schmiedeknecht

Wittenerstr. 40-42 u. 36 ★ Bochum

Telefon 3881 gegründet 1871

MODERNE FERNSPRECH-ANLAGEN

WESTFÄLISCHE TELEFON-GESELLSCHAFT M·B·H·

BOCHUM

Kreuzstr. 13. Telefon 445

Franz Bombolowsky

Sägewerk **Holzhandlung** Zimmertürenfabr.

Bochum, Vierhausstraße 82—88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in:

Bauholz u. Fußbodenbretter, Fichten, Kiefern, Eichenblockware, Bord, Dielen und Latten. Material für Gartenzäune. LB75

Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Vorteilhaft kaufen Sie

Herren- u. Burschen-**Anzüge,** Covercoat und Schlöpfer, Kaiser-Mäntel, Hosen und Hemden usw.

Kaufhaus J. Strach

Königstraße 13.

Teilzahlung gestattet.



Bis Pfingsten

extra billige Preise

in

Kinderwagen

Promenadenwagen

Sportwagen

mit und ohne Verdeck

ETAGENGESCHÄFT

Alfred Scheidemann

BOCHUM, Kaiserstraße 57 II. Etage, direkt am Hauptbahnhof.

Kachelöfen

Kachelöfen-Zentral-Frischluft-Heizungen, für Land-, Siedlungshäuser und Etagen

Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!

Vereinigte Herd- u. Ofenanlage für Gas u. Kohle

Transportable Kachelöfen und Herde

Große Heizkraft. — Geringster Heizmaterialverbrauch. Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.

Reparaturen an Kachelöfen aller Art

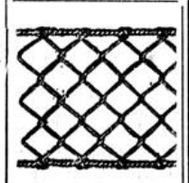
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.

Fernsprecher 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4—6

Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr. Sonnabend nachmittag geschlossen.

Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.



Drähte

verzinkt und roh,

Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 28-30

Runder Kachelofen

zu verkaufen (68818 Näheres Umbau, Augustastraße 8.

Anstellung im Ausland

Einkommen verdoppelt. / Vom Handwerksburschen zum Kommerz.-Rat. / Anstellung als Dolmetscher. / Vom Kontoristen zum Prokuristen aufgerückt. / Als Uebersetzer tätig. / Als ehem. Volksschüler leitende Stellung erhalten. Lehrerprüfungen bestanden. / Gehaltserhöhung u. s. w.

Solche und viele andere ähnliche Erfolge haben uns in freiwillig abgegebenen Anerkennungen unzählige unserer Schüler berichtet. Nur

durch Sprachkenntnisse

die sie auf Grund der Unterrichtsbriefe nach unserer Methode Toussaint-Langenscheidt erworben haben, haben diese Leute ihre Erfolge erzielt. Auch Sie können es diesen Leuten gleichtun. Glauben Sie nicht, daß Sie es nicht schaffen. Sie brauchen nur den Willen dazu aufzubringen. — Vorkenntnisse od. bessere Schulbildung sind nicht erforderlich. Sie lernen nach unserer Methode von der ersten Stunde



Prof. G. Langenscheidt

an die fremde Sprache mit unbedingter Sicherheit richtig lesen, schreiben, sprechen und verstehen. Sie sind schon in ganz kurzer Zeit in der Lage, sich zu verständigen und einfache Briefe zu schreiben, also Ihre Kenntnisse tatsächlich nutzbringend anzuwenden. — Vertrauen Sie sich unserer Führung an. Auch Sie werden die Erfolge erringen, die schon viele Tausende vor Ihnen erzielt haben, wenn Sie nach der

Methode Toussaint-Langenscheidt

eine fremde Sprache erlernen. — Um unseren Unterricht kennen zu lernen brauchen Sie keinen Pfennig auszugeben. Teilen Sie uns auf nebenstehendem Abschnitt nur Ihre Adresse mit und die Sprache, die Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen dann

vollständig kostenlos

portofrei und ohne irgendwelche Verbindlichkeit eine Probelektion zu, selbst wenn Sie heute noch nicht wissen sollten, wie Sie Sprachkenntnisse einmal verwerten können, wäre es falsch von Ihnen unser Angebot nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich bald im Leben. Und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlernt haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen

die Grundlage für ihre Existenz.

Ueberlegen Sie nicht lange. — Schreiben Sie heute noch!

Hier abtrennen

Ich ersuche um Zusendung der im „Bochumer Anzeiger" angebotenen Probelektion der (822 Sprache kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit

Name: _____

Beruf: _____

Ort u. Str.: _____

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29-30.

Auf nebenstehenden Abschnitt nur gewünschte Sprache u. die Adresse genau angeben u. in offenem Briefumschlag frank. als „Drucksache" (3Pfg.) einsenden. Wenn Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

Bochumer Nachrichten.

Lebenshaltungsindexziffern.

29. Dezember 1923	1,147	Billionen	−0,3 v. H.
7. Januar 1924	1,130	Billionen	−1,5 v. H.
14. Januar	1,110	Billionen	−1,2 v. H.
21. Januar	1,08	Billionen	−2,7 v. H.
28. Januar	1,06	Billionen	−1,9 v. H.
4. Februar	1,04	Billionen	−1,9 v. H.
11. Februar	1,03	Billionen	−1,0 v. H.
18. Februar	1,04	Billionen	+1,0 v. H.
3. März	1,05	Billionen	+1,0 v. H.
10. März	1,06	Billionen	—
17. März	1,07	Billionen	+0,9 v. H.
24. März	1,07	Billionen	—
31. März	1,07	Billionen	—
9. April	1,11	Billionen	+3,7 v. H.
16. April	1,12	Billionen	+0,9 v. H.
23. April	1,13	Billionen	+0,9 v. H.
30. April	1,14	Billionen	—
7. Mai	1,15	Billionen	+0,9 v. H.
14. Mai	1,16	Billionen	+0,9 v. H.
21. Mai	1,15	Billionen	−0,9 v. H.
28. Mai	1,13	Billionen	−1,7 v. H.

a. **Aus der Reichsknappschaft.** In der zu Berlin stattgefundenen Sitzung des Vorstandes der Reichsknappschaft wurde erneut über den Tarifvertrag der Knaaschaftsangestellten verhandelt. Er gelangte schließlich zur Annahme. Als besonderen Vertrauensmann der knappschaftlich Versicherten im Direktorium der Reichsknappschaft wurde der Altverbändler Wißmann (Bochum) gewählt,. Dem Verlangen der Arbeitnehmervertreter., über die Frage, ob die feste Rente sowie die Teuerungszulage für über 25 Dienstjahre steigern soll — die Entscheidung hierüber hat der Reichsarbeitsminister ausgesetzt — zu verhandeln, widersprachen die Werksvertreter. Sie wird in der nächsten Sitzung behandelt. Da sich in der Leistung des Monatsbeitrages zur Pensionskasse Härten für die Versicherten ergeben hatten, die namentlich auch in der letzten Bergarbeiterbewegung eine Rolle spielten, so traten die Arbeitnehmervertreter für eine Milderung ein durch Drittelung des Monatsbeitrages, und zwar rückwirkend zum 1. Mai. Die Weksvertreter erklärten, dem Antrage zustimmen zu wollen, wenn es sich ergebe, daß der Beitragsausfall, der durch die Drittelung eintrete, es den Bezirksknappschaftsvereinen weiter ermögliche, die Rente zu zahlen. Die endgültige Entscheidung über diesen Antrag fällt in der nächsten Vorstandssitzung, die für den 13. Juni in Berlin angesetzt ist.

* **Der Zechenverband zieht die Kündigung des Rahmentarifes für die Angestellten zurück.** Der Zechenverband teilte den Angestelltenverbänden mit, daß unter Bezugnahme auf die Besprechung vom verflossenen Sonnabend die Kündigung des Rahmentarifvertrages hiermit zurückgezogen wird, so daß also der bisherige Rahmentarifvertrag mit den zugehörigen Abänderungen (bezüglich der Arbeitszeit) weiter bestehen bleibt.

⊙ **Die Knappschaftsältestenwahlen.** Bei den Knappschaftswahlen am 29. Juni gehen die Angestelltenverbände getrennt vor. Es haben Listen aufgestellt die sozialistische Afa, der Hirsch-Dunckersche Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) und die technischen Verbände des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Christlichnational). Dazu kommt die verbundene Liste des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes und des Verbandes der kaufmännischen Grubenbeamten. Die Liste der technischen Verbände des Deutschen Gewerkschaftsbundes führt den Namen Glückauf und die Liste des D. H. V. und des Verbandes der Grubenbeamten den Namen Reform. Die Arbeiterverbände marschieren gleichfalls getrennt. Zwischen dem alten Bergarbeiterverband, der bisher die Mehrheit hatte und allein im Vorstand vertreten war, und dem Christlichen Gewerkverein wird ein heißer Wettbewerb einsetzen, aber auch die Union macht Anstrengungen. zu Einfluß im Knappschaftsverein zu gelangen.

a. **Fortbestand des Manteltarifs für Bergbauangestellte.** Der Zechenverband hat den Angestellten-Organisationen mitteilen lassen, daß der alte Rahmentarifvertrag, der bereits vom Zechenverbande gekündigt war, weiterbestehen bleibe und sich dadurch die Verhandlungen über Schaffung eines neuen Manteltarifvertrages erübrigen.

÷ **Verlegung der Dienststellen des Stadtbauamtes.** Nachdem die ABC-Schule von der Besatzungsbehörde teilweise wieder freigegeben ist, sind die nachfolgenden Dienststellen des Stadtbauamtes in der ABC-Schule wie folgt untergebracht: Straßenbauabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9. Kanalbauabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10. Vermessungsabteilung Eingang III, 1. Obergeschoß, Zimmer 3. Auflassungsabteilung Eingang III, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 4. Stadterweiterungsabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 19. Baupolizeiabteilung Eingang III, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5 und 5a. Hochbauabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 13. Bauberatungsstelle und Neubauabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 18. Wohnungsbeschaffungsabteilung Eingang I, Dachgeschoß. Garten- und Friedhofsabteilung Eingang I, Dachgeschoß. Bauamts-Hauptabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 12. Bauamts-Rechnungsabteilung Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 21. Verkehrsabteilung Eingang I, Dachgeschoß. Stadtbaumeister Groth Eingang I. 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22. Stadtbaumeister Röhr Eingang I, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20. Die Grundstücksabteilung befindet sich noch Schillerstraße 4, das Wohnungsamt Maltheserstraße 10, die Heizungsabteilung im Rathause, Eingang an der Ecke der Mühlenstraße, Zimmer Nr. 12.

\+ **Kirchliches.** Die Verwaltung des 8. Pfarrbezirks der ev. Altstadtgemeinde übernimmt einstweilen Prof. Dr. Hans Ehrenberg aus Heidelberg, der als Hilfsgeistlicher in die Dienste der Gemeinde getreten ist. Er wohnt im Marthahaus. Pastor Schirmacher, dem bekanntlich das kirchliche Wohlfahrtsamt übertragen wurde, wird den Katechumenen- und Konfirmandenunterricht des 8. Pfarrbezirks weiterhin behalten. — In der Marienkirche beginnt an Sonn- und Feiertagen, und zwar erstmalig zu Pfingsten, die Frühmesse um 4,45 Uhr.

(.) **Erleichterung des Theaterbesuches von auswärts.** Das Stadttheater in Bochum hat in den letzten Tagen mehrere Vorverkaufsstellen neu eingerichtet, so in Witten (Robert Schwinge, Buchhandlung, Ruhrstraße 19), in Werne (Buchhandlung L. Menne, Hellweg), in Gerthe (Buchhandlung Zülch, Langendreerstraße 16), in Castrop (Buchhandlung Lambertz, Münsterstraße 1). In den nächsten Tagen werden noch in Langendreer und Linden Vorverkaufsstellen eröffnet werden. Bis jetzt befanden sich solche nur in Herne, Eickel, Wanne, Hattingen, Wattenscheid und Gelsenkirchen. Rund um Bochum ist nun der Kreis geschlossen, so daß der ganzen Umgegend mit fast einer halben Million Einwohnern der Besuch der Vorstellungen bedeutend erleichtert ist. Auch die Rückfahrt mit den Straßenbahnen müßte einer Neuregelung unterzogen werden. Hier unternahm in den letzten Tagen die Theaterverwaltung Schritte bei den beiden Straßenbahnverwaltungen und bat um die Einführung von Theaterspätwagen bereits für den letzten Teil der Sommerspielzeit. Durch die verstärkte Inbetriebnahme mehrerer Strecken wird es ohnedies möglich sein, daß die Vororte nach Schluß der Vorstellung mit der Straßenbahn noch zu erreichen.

= **Spätwagen nach Gerthe.** Die Westfälische Straßenbahn hat einen Spätwagen zwischen Bochum und Gerthe eingelegt. Er fährt von heute ab abends um 11.24 Uhr von Gerthe nach Bochum und um 11.54 Uhr von Bochum-Hauptbahnhof nach Gerthe.

× **Oeffentliche Schutz- und Gebrauchshundeprüfung.** Der Polizei- und Schutzhundverein Altenbochum-Bochum (Mitglied des Reichsverbandes für Polizei- und Schutzhunde, R. V. P. H., E. V., Berlin) veranstaltet an den beiden Pfingsttagen auf dem Germania-Sportplatz an der Castroperstraße neben dem Stadion eine öffentliche Schutz- und Gebrauchshundeprüfung. Die Prüfung, welche unter Aufsicht von zwei anerkannten Richtern, und zwar des 2. Vorsitzenden des Reichsverbandes Wilhelm Schommertz (Düsseldorf) und des 1. Schatzmeisters des Reichsverbandes Heinrich Leonhardt (Düsseldorf) steht und mit nur erstklassig arbeitenden Tieren beschickt wird, verspricht besonders lehrreich und interessant zu werden. Die Preisverteilung und Prämiierung der Führer findet am zweiten Pfingstfeiertage, abends 7 Uhr, im Lokal des Herrn Hugo Schatz statt. Die Preise sind ausgestellt im Schaufenster der Firma Lengerling, Kortumstraße 6.

:*: **Oberschlesier-Option.** Am 15. Juli läuft die Frist ab, innerhalb der diejenigen Oberschlesier, die durch den Verlust von Polnisch-Oberschlesien die deutsche Reichsangehörigkeit verloren haben und Polen geworden sind, die deutsche Reichsangehörigkeit durch einfache Willenserklärung (Option) wieder erwerben können. Diese Erklärung muß also bis spätestens 15. Juli dieses Jahres bei der Regierung in Arnsberg eingegangen sein. Die Unterschriften müssen amtlich beglaubigt sein. — Polen deutscher Reichsangehörigkeit, die am 15. Juni 1922 außerhalb des oberschlesischen Abstimmungsgebietes in Deutschland ihren Wohnsitz hatten, im Abstimmungsgebiet geboren sind oder von dort geborenen Eltern abstammen, können für die polnische Staatsangehörigkeit optieren. Diese Erklärung muß bis zum 15. Juli dieses Jahres bei einem polnischen Konsulat abgegeben worden sein. Optionsberechtigt sind alle über 18-Jahre alten Personen. — Es kann nur jedem, der in Verbindung mit der Abtretung von Polnisch-Oberschlesien Zweifel über seine Staatsangehörigkeit haben mag, dringendst empfohlen werden, sich unverzüglich bei den Behörden darüber zu erkundigen, welche Staatsangehörigkeit er besitzt und ob er gegebenenfalls optieren muß.

\+ **Die Einreise nach Amerika.** Wie das amerikanische Konsulat der Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, wird von Schiffahrtsgesellschaften und anderen Auskunftsstellen Amerikareisenden fälschlicherweise mitgeteilt, daß ab 1. Juni 1924 wieder die Einreiseerlaubnis (Visum) für die Vereinigten Staaten von Nordamerika erteilt wird. Das amerikanische Konsulat hat bis heute keine Weisung seiner Regierung erhalten, das Visum zu erteilen. Eine Ermächtigung dürfte möglicherweise erst in einigen Wochen erfolgen.

** **Für die Auswanderer.** Pastor Dr. Aldinger, Hansa-Hammonia, Santa Catharina, den wir Auswanderern als Vertrauensmann angegeben hatten, an den sie sich nach ihrer Ankunft in Santa Catharina wenden könnten, teilt mit, daß er gern bereit sei, Ankommenden zu raten und nach Möglichkeit zu helfen. Wir sind dem treuen Mann, der in völlig selbstloser Weise seine Auskünfte erteilt, dafür herzlich dankbar. Wir verstehen es aber und stimmen ihm ganz zu, wenn er Auswanderungswillige bittet, davon abzusehen, ihm Fragen über Klima, Bodenverhältnisse, Ackerbau, Schlangen usw. vorzulegen, sondern das alles in den schon erschienenen Broschüren nachzulesen, sie sind sämtlich vom Evang. Hauptverein für deutsche Auswanderer in Witzenhausen an der Werra zu beziehen. Es wählen noch immer viele deutsche Auswanderer, die nach Brasilien gehen, Santos als Landungshafen. Das ist nur angebracht für die, welche im Staate Sao Paulo ein festes Ziel haben. Da in Santos sich aber keine staatliche Einwanderungsbehörde befindet, der in Santos Landende keinen Anspruch auf freie Weiterbeförderung hat, auch die Unterkunft sehr schwierig ist, muß deutschen Auswanderern dringend geraten werden, falls sie nicht gleich nach den südlicheren Häfen Brasiliens: Parangua, Sao Francisko do Sul und Rio Grande weiterfahren, in Rio de Janeiro auszusteigen, wo sie auf der Blumeninsel eine Zeitlang freie Verpflegung und Wohnung seitens der brasilianischen Einwanderungskommission finden, auf Antrag bei dem dortigen Einwanderungsamt (Povoamento do Solo) auch Freifahrt in Brasilien bis zu dem Orte, den sie sich zur Ansiedlung gewählt haben. Der in Santos Landende hat auf all diese Vorteile keinen Anspruch.

a. **Mieterberatung.** Auf Veranlassung des Verbandsvorstandes rheinisch-westfälischer Mietervereine finden im Verbande vom 19. bis 25. Juni Protestversammlungen gegen den Abbau des Mieterschutzes und die Wiedereinführung der Spekulationswirtschaft im Wohnungswesen und die Erhebung von Mietzinssteuern statt. Es wird die Erhaltung und der Ausbau des Mieterschutzes und die Förderung des Wohnungsneubaues durch schärfere Erfassung der Kriegs- und Nachkriegsgewinne gefordert.

(.) **Verdorbene Margarine.** Von der Stadtpolizeiverwaltung wird uns mitgeteilt: Bei der polizeilichen Nahrungsmittelkontrolle wurde in mehreren Geschäften Margarine vorgefunden, welche bereits verdorben und zum menschlichen Genuß nicht mehr zu gebrauchen war. Es handelt sich um die Marken „Lampes Extra" und „Lampes Eigelb-Pflanzenbutter". Es ist zu empfehlen, beim Einkauf von Margarine vorsichtig zu sein.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten drei Personen wegen Betruges, zwei Personen wegen Diebstahls. Festgenommen wurde eine Person wegen Bettelns und Sachbeschädigung, eine Person wegen Einbruchsdiebstahls und sechs Personen, die in einem hiesigen Kaufhause Ladendiebstähle verübten und, elegant gekleidet, eigens zu diesem Zwecke von Essen und Dortmund zugereist waren, eine Person wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und zwei Frauenspersonen wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Frohgemut haben gestern die Schüler den Ranzen geschnürt und haben der Schule bis zum 16. Juni Lebewohl gesagt, um sich draußen im Freien zu erholen. Mancher Junge und manches Mädel konnte eine Pfingstreise antreten, die meisten aber bleiben daheim und finden, daß es auch in der Heimat schön ist. Nur nicht im Hause hocken und in der Gassen dumpfer Enge, sondern hinaus in Gottes Wundergarten! — Recht ärgerlich sind Gartenbesitzer an der Marthastraße über das Treiben halbwüchsiger Burschen, die dort mit Bolzenschießen sich verlustieren und dabei in die Gemüsepflanzen hineinschleudern, so daß die Pflanzen Schaden leiden. Für derartigen Unfug sollten sich die Burschen eine Oedfläche aussuchen. — Die Eheleute Heinrich Dohle, Spichernstraße 35, feiern am zweiten Pfingsttag das Fest der silbernen Hochzeit. — Vor dem Schöffengericht ist gegen eine Anzahl hiesiger Friseure Anklage wegen Preistreiberei im Friseurgewerbe erhoben worden. — Dieser Tage wurde das erst vor wenigen Wochen an der Ecke Westfalenplatz—Jägerstraße errichtete Milchhäuschen, nachdem mittlerweile in nächster Nähe (Ottostraße—Königsallee) ein anderes fertiggestellt worden war, wieder abgebrochen. Konnte man sich nicht vorher die Sache überlegen, ehe unnötige Unkosten entstanden waren? — Gestern vormittag versuchte ein junges Mädchen im neuen Stadtparkteich sich zu ertränken, wurde aber von Parkbesuchern den nassen Elementen entrissen und zu seiner Wohnung geschafft. Unglückliche Verhältnisse haben das Mädchen zu dem verzweifelten Schritt veranlaßt. — An der Goldhammerstraße entspann sich zwischen Angetrunkenen eine Schlägerei, wobei einem Beteiligten der Anzug zerrissen wurde.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

÷ **Stadtpark-Liederabend.** Der M.-G.-V. „Einigkeit" veranstaltet am zweiten Pfingsttage, abends 8 Uhr, im Park seinen diesjährigen ersten Liederabend. (Siehe Anzeige.)

÷ **Stadttheater.** Für die heutige Aufführung des Lustspiels „Er und seine Schwester" (mit Musik und Gesang) sind noch Karten in der Geschäftsstelle der Freien Volksbühne, Alleestraße 6, sowie an der Abendkasse im Theater zu haben.

\+ **St. Alfonsuschor der Klosterkirche.** Der Alfonsuschor der Klosterkirche beabsichtigt am 15. Juni statt des Familienausfluges im Lottental ein Waldfest zu veranstalten. In früheren Jahren haben sich die vom Verein veranstalteten sog. Waldpicknicks einer besonderen Beliebtheit erfreut. Die bereits getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß auch in diesem Jahre das Waldfest zur allgemeinen Zufriedenheit eines jeden ausfallen wird. Für Unterhaltung ist genügend Sorge getragen, so daß sowohl Jung und Alt auf ihre Kosten kommen wird. Die Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen sind hierzu herzlichst eingeladen. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

= **Intimes Theater.** Seit dem 31. Mai ist ein Blütenfest im Intimen Theater. Das Programm ist erstklassig. An erster Stelle ist zu nennen das Gastspiel von Fredy Moreno in seiner Szene der Vogelhändler, der naturgetreu das Zwitschern der verschiedenen Vögel widergibt, ferner das Gastspiel der russischen Tanzattraktion von der Moskauer Staatsoper Tamara und Robert Brunau, welche mit feurigem Temperament die verschiedenen Nationaltänze bringen. J. und A. Borghoff bieten das Beste an akrobatischer Schöpfung in eleganter und moderner Aufmachung. Der humoristische und stimmungsvolle Ansager Hans Schwarz ist bereits der Liebling des Bochumer Publikums geworden. Hervorzuheben ist auch das jugendliche Tanzduett Nanny und Tilly Dau, die reizenden Rokokopüppchen in ihren eigenen Tänzen, sowie der hier in Bochum nicht mehr fremde Kapellmeister Willy Rüding mit seiner Jazz- und Salonkapelle.

Aus dem Gerichtssaal.

Bestrafung wegen Aufforderung zum Steuerstreik.

§ **Elberfeld,** 6. Juni. In der „Rheinischen Hausbesitzer-Zeitung" war anfangs dieses Jahres ein Aufsatz erschienen, in dem gesagt wurde, daß eine Obleuteversammlung sich mit der Frage beschäftigt habe, ob angesichts der geradezu trostlosen Lage des Hausbesitzes man nicht endlich zur Tat schreiten und gegenüber Staat und Gemeinden die Leistungen verweigern solle. Es sei deshalb beschlossen worden, bei der nächsten Mitgliederversammlung eine Liste aufzulegen, in die sich alle diejenigen eintragen sollten, die bereit wären, die Leistungen zu verweigern. Es sei wünschenswert, daß sich jeder einzeichne, denn nur dann sei ein Erfolg zu erwarten, wenn die überwiegende Mehrheit der Hausbesitzer entschlossen sei, die Tat auszuführen. Der Verfasser des Aufsatzes war der Vorsitzende des Elberfelder Haus- und Grundbesitzervereins, Stadtverordneter Konrad Schön, der auch für die Zeitung verantwortlich ist. Der Staatsanwalt erblickte in dem Aufsatz einen Aufreiz zur Steuerverweigerung und erhob Anklage. Das Schöffengericht sprach Schön frei, weil es ihm glaubte, daß er nur die Namen derjenigen Mitglieder feststellen wollte, die für einen Leistungsstreik wären, um dann den Streik zu verhindern. Der Staatsanwalt erhob Einspruch dagegen. Die große Strafkammer verurteilte Schön zu einem Monat Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. (Aehnliche Aufforderungen sind auch anderwärts ergangen, ohne aber befolgt zu werden.)

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte.

Pfingsten heiter, aber kühl.

Der hohe Luftdruck über dem Nordmeere hat sich verstärkt, während tiefer Luftdruck fast ganz Osteuropa bedeckt. Mit dieser Luftdruckverteilung ist die für den Juni charakteristische mehrtägige Witterungsperiode der sogenannten Schafskälte verbunden. Im Bereich des hohen Drucks haben wir auch in den nächsten Tagen noch vorwiegend trockenes und zeitweise heiteres Wetter bei wechselnder Bewölkung bei ziemlich kühlen Temperaturen zu erwarten.

Wer regelmäßig die Zahnpasta
PEBECO
gebraucht,
wird sein Gebiß bis ins hohe Alter
rein, weiß und gesund erhalten.

Die neuen bahnbrechenden Produkte
der
Seifenwerke Pet. Cremer
Düsseldorf-Heerdt
gegr. 1811



Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!
Pecé-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 40 Pfg.)
Pecé-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspeldersir. 70, Telephon 4897

Farben
W. Schulte & Co.
Wien ersr. 53 / Fernspr. 3301 u. 2031

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise. Boch. Fahnenfab. **G. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.



Magerkeit Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" Kraftpulv. 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Arztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark. **Neue Apotheke,** Bochum, Friedrichstr. 29

Drucksachen und Papier aller Art schnell und billig **WALTER KIPP** Buchdruckerei Papiergroßhandlung Baethovenstrasse 3. (Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

Prima junge **Gänse** Enten, Legehühner Küken mit und ohne Glucken ständig zu verkauf. Geflügelzüchterei Schwalgunn. Derner Str. 169.

Bestellungen auf **Geflügel,** Lege-, Schlacht- u. Kaffeehühner, Glucken, mit u. ohn. Küken, Enten und Gänse nimmt entgegen Arthur Aldet, Wiemelhauserstr. 42, 3. Etage.

Wirtekarten liefern rasch und billig **Johann Brandow & Sohn,** a8341 Spez.-Fabrikation für **Wirtekarten,** Dbg.-Ruhrort. Telefon 6339.

Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklassige **Futterschweine** ein. (69012 Schweinehdl. Bruns Castroper Str. 234a

Kinderwag., Sitz- u. Liegewagen, für 30 Mk. zu verkauf. Maltheserstr. 54, 1. l.

Kauf-Gesuche

Kl. Haus in welch. ein. Räume für gesellschaftl. Zwecke frei gemacht werden können zu kaufen gesucht. Ang. unter L R 4 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ich suche zu kauf. gebrauchte **Saal- und Gartenstühle** Gustav Hofstiepel, Wirt, Stiepel, Brockhausenstr. 27.

Kaufe getrag. Kleider und Schuhe. Erb. Karte. Telephon 3762. Fruchter, Marienstraße 31.

Kl. Haus mit Garten b. 5000 Mk. Anzahlung z. kaufen gesucht. Eingeb. Angaben üb. Größe, Beschaffenheit, Preis, Räumungsmöglichk. u. P A 69015 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Preisang. unter D E 1805 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein größerer **Hauskoffer** zu kaufen gesucht. Ang. u. C E 68167 an die Gesch. d. Z.

Leistungsfähige Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung
sucht für den Platz Bochum und nähere Umgebung eingeführte
Reisende und Vertreter
gegen hohe Provision und Spesen. Angebote unter Kl. 167 an die Annoncen-Expedition J. Bauer, Recklinghausen, Postfach 24. a1652

Offene Stellen

Männlich

Tellhaber
mit 2—5000 Goldmark für unbedingt rentables Unternehmen gesucht.
Ang. unt. K. S. 2730 an die Annoncen-Expedition Erlenkämper & Cie., Bochum, Wilhelmsplatz 8. AE2

Teilhaber
mit 4—5000 Bill.-Mk. für gutgehende Metzgerei mit el. Betrieb in der Nähe von Paderborn gesucht. Zwei Ladengeschäfte, eins in Paderborn, eigenes Schlachthaus und Geschäftsauto vorhanden. Näheres:
Eichelmann,
Bochum, Schwarzbachstraße 4.

Platzvertreter
(Filialleiter)
von moder. Zeitschriftenverlag bei hohem Gewinn gesucht. Erforderlich Bill.-Mk. 250.—
Off. u. L. O. 183 an Rudolf Mosse Leipzig.

Alte Versicherungs-A.-G.
(großer Konzern) mit allen Versicherungszweigen hat
Agentur Bochum frei.
Meldungen unter V. W. 68825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufm. m. Groß-handel in Lebensmitt. u. Futterartik. sucht kapitalkräftig. **Teilhaber** od. sonst. pass. Wirkungskreis. Ang. unt. T F 69011 a. d. Geschst. d. Ztg.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Extra. Halle a. S.

Seefahrtsvers onal! N. Amerika u. a. L. Kg. Leute, Handw. all. Ber. erh. Ausk., dat. d. Seemannsruh Kiel-Hassee.

Stadtreisenden
für Holz u. Baumaterialien f. Postfach 32, Herne.

Maurer
sucht (68960
F. Gründer, Baugeschäft, Harpen.

Kräft., stadtkund. **Laufjunge** gesucht. (68968
fa Eschbaum, Bochum, Rottstr. 4.

Versandstelle ver. g. nach jed. Ort. Rückp. P. Holster, Breslau 539

Leichten u. einträgl. **Nebenverdienst** finden Herren und Damen m. größer. Bekanntenkr., sowie Reise- u. Platzvertr. d. obnedies Besuche zu machen haben, d. Gewinn, v. Abonnenten a. e. anaes. Zeitschr. Anfr. an den Verlag Schreiber, München, Residenzstr 10. (AM1

Anzeigensetzer
für sofort. Eintritt gesucht. (69039
Buchdr. G. Wilberg Melnolphusstr. 18.

Bäckergehilfe
erste Kraft, welcher auch in d. Konditorei bewand. ist u. an Königswinter Ofen arbeit. kann, gesucht.
Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 68979.

Schreinergehilfe
sofort gesucht
Polsterei, Wittener Str. 75 I.

Weiblich

Putz.
Wir suchen für sofort oder zum 1. Juli durchaus tüchtige
erste Arbeiterin
für eleganten und besten Mittelgenre, die größere Arbeitsstube selbständig zu leiten versteht.
Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen zu richten an
Ludwig Clemens o. H., Bochum.

Braves **Kochlehrmädch.** und tüchtige **Beikö chin** sof. gesucht. (69006
Restaurant Schulze, Bahnhofstr. 2

Sauberes **Büfettfräulein** sucht
Corso-Stehbierhalle

Kinderfräulein
zu 1 Kinde sof. gesucht, nicht unt. 18 J. G. Zeugnisse. (LF8
Bochum, Alleest. 12.

Braves, sauberes **Mädchen** von 15—17 J. für klein. Haushalt auf ganz gesucht.
Bieling, Weitmar, Schmidtstr. 2a.

Witwer, 50 Jahre, alleinsteh., sucht e. zuverlässige **Haushälterin** v. 35—50 J., w. etwas Gartenarb. versteht. Z. erfr. i. d. Geschst. unt. 69003.

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. (a1675
Fr. L. Schniewind, Rheinischestr 32.

Ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag nicht unter 18 Jahren gesucht (68975
Ottostr. 80, Zigarrengeschäft.

Braves Mädchen von 14—17 Jahren gesucht. (69032
Fr. Beckmann, Mauritiusstr. 6, 1.

Gebildetes, jung. **Mädchen** z. Beaufsichtig. 2er kl. Kinder f. einige Stunden vormittags u. 2—3mal nachm. gesucht. (69043
Frau Rea Baum. Edler, Fürstenstr. 47 I.

Stellen-Gesuche

Männlich

Wer besorgt mein. 20jähr. Sohne, der Kaufmann gelernt hat, d. einz. Ernähr. d. Fam. u. d. Mutter Kriegerwitwe ist, e. dauernde Stellung? Ang. u. W W 12224 a. d. Geschst. d. Ztg.

Erst-Bäckergeh. unverheirdtet, sucht Stellung. Ang. u. G A 68969 a. d. Geschst. d. Ztg.

Von erster Dortmunder Brennerei u. Likörfabrik
tüchtiger, erfahrener
Platzvertreter
gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, welche in Bochum und nächster Umgebung in der Wirtekundschaft lange Jahre mit Erfolg gearbeitet haben und entsprechende Erfolge versprechen. **Hohe Provision.**
Schriftliche Angebote unter B C 1804 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.
Bequeme Ratenzahlung.

Junger Mann verheiratet
sucht
Vertrauensstelle
Kaution kann gestellt werden.
Angebote unter M. K. 68995 an die Geschst. d. Ztg.

Auto-Transporte
nach allen Richtungen ins besetzte und unbesetzte Gebiet führt billigst aus
Casp. Volpert, Bochum
Alleestraße 140-42 / Telephon 1929

Reparaturen
an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Ein älterer, noch sehr rüstiger Mann sucht Stelle als **Portier, Wächter oder Platzmeister** Fachaem. Gartenarbeit k. m. übern. w. Gut. Zeugn. vorh. Ang. u. C D 68886 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Mann
21 Jahre alt, **sucht Stellung** gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Suche für meinen Sohn, 14 J. alt, (Rektoratschüler), kaufmännische **Lehrstelle**
Wilh. Weber, Schichtmeister, Gerthe-Hiltrop, Wannerstr. 22

Sämtliche **Reparaturen** an (LP25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr 29, Telephon 1464.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18, Telephon 642.

Weiblich

Zeichnerin
sucht Stellung. Ang. unt. St 68958 a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelt. Mädchen
sucht Stellung als Alleinmädchen. Ang. u. A R 68970 a. d. Geschst. d. Ztg.

Frau sucht Stell. zum (68966
Waschen, Marthastr. 29, 4., r.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig. Mülhause, Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten

Werkstelle
zu vermiet. Größe 5,50×5,50 Meter. Herner Str. 114.

Mietsgesuche

Wohnungen

Bochum — Köln
Geboten: Abgeschl. 3-Z.-Wohn., Syst. Bader., el. Licht, Gas. (68815
Gesucht: Entspr. W. ev. größ. in Köln od. Umgegend. Angeb. an Massau, Bochum, Ottostr. 7.

Aelt. ruh. Ehepaar (kinderl.) sucht geg. entsprech. Miete n. Uebereink. i. Ehrenfeld oder angrenz. **Wohnung von 3-4 Zimmern** Gefl. Angeb. u. E. K. 6882 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Ebep., kinderlos, sucht sof. od. später **2 Zimmer** teilweise oder nicht möbl., gegen zeitgem. Miete (Handwerksmeister). Ang. u. K L 68961 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch
Biete schöne 3-Z.-Wohn. außerh. der Stadt m. Gart. u. Stall geg. gl. in Stadtmitte. Gart. u. Stall keine Bed. Ang. u. C Z 69020 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch
Biete an:
1 abgeschl. schöne 3-Zimmer-Wohn., Nähe Hauptportal des B. V. G.
Suche:
1 größ. Wohnung gleich wo.
Angebote unter H B 69021 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch! Eine große 2-Zimm.-Wohng. an der Castroperstr. gegen gleiche in der Stadt zu tauschen. Ang. u. A G 68983 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch.
Oberhausen-Bochum.
Wir bieten an: Eine Wohnung, 5 Zimmer mit Mansarde, erste Etage, 3 Minuten vom Bahnhof. Eine Wohnung, 4 Zimmer, part., im Mittelpunkt der Stadt. Wir suchen in Bochum gleichwertige Wohnungen und erbitten Angebote unter F. G. 1812 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnungstausch.
Sevinghausen-Bochum.
Eine 3 Zimmer-Wohnung in Sevinghausen gegen gleiche evtl. größere in Bochum zu tauschen gesucht. Angebote unter G. B. 68988 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
mit einem Zimmer gegen zeitgem. Miete **zu mieten gesucht.**
Angebote unter E E 68974 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ja. kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht 1-2 leere oder teilweise **möblierte Zimmer** gegen zeitgemäße Miete. (Frau kann im Haushalt Hilfe leisten. Angebote unter J. E. 69023 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ja., kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Juli leeres oder möbliert. **Zimmer** mit Kochgelegenheit. Betten und Wäsche vorhanden. Ang. u. O W 68917 a. d. Geschst. d. Ztg.

Herzliche Bitte! Welche edeldenk. Familie überläßt i. Edew., kinderlos, **leeres Zimmer** gegen zeitgem. Bezahl., w. a. Wunsch im voraus geg. w. k. Ang. u. O O 69010 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Ehep. sucht **leeres Zimmer** geg. zeitgem. Miete. Ang. u. E O 69024 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit einem dazu gehörenden Zimmer für ein Friseurgesch. per sofort gesucht.
Bettenhaus Lindau, Humboldtstr 2.

Ladenlokal
nebst Zimmer und Zwischenr. geg. eine Etagen-Wohng. zu vertauschen. (68964
Näheres F. Kraft, Kortenplatz 3.

Eine, gutgelegene **Bäckerei** oder geeignetes Haus dazu zu mieten, ev. zu kaufen gesucht Ang. u. R M 69009 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Wer überl. kinderl. Ehep. (Beamt.) 1—2 leere od. teilweise möblierte **Zimmer** geg. zeitgem. Miete. Angebote unter R G 68918 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer w. mögl. m. v. Pens. in gut. Hause ges. Angeb. u. Cb. 68916 a. d. Gesch. d. Zeit.

1 oder 2 elegant **möbl. Zimmer** gesucht, mal. Ehrenfeld. Ang. unt Sy. 68965 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 ausw. Monteure suchen **möbl. Zimmer** Ang. u. Z S 69016 a. d. Geschst. d. Ztg.

Berufstät. Dame sucht zum 1. Juli gut **möbl. Zimmer** Nähe Hellwegstr. Angebote unter B 69042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1—2 schön **möbl. Zimmer** mit od. ohne Vers., in ruh. Lage von Herrn gesucht. Ang. u. G M 69040 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht sofort möbl. od. unmöbl. Zimmer. Ang. u. O P 68982 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Zu verkaufen per sofort e. existenzfäh. **Landgrundstück** in Kolberg am Strand gelea., mit 8 Morgen gut. Land sämtlich. Inventar, Torfstube, Fischereiberechtig. bei sofortig. Räumung k. 20 000 Bill. Mk. an Privat zu verk. Bei unaef. 10 000 Bill. Anzahlung. (a1808
Nur näh. Ausk. gern bereit (a1803
Karl Schwanz, Eisenach, Alexanderstr 26.

Wohn- u. Geschäftshäuser in Bochum, Wetter, Hamme und Herne u. ält. Bedina. zu verkaufen
A. Kraft, Kortenplatz 3.
Bei schriftl. Anfrag. Rückporto.

Eiserne, zusammenklappbare **Marktbuden** bedeut. verbess., patentamtl. gesch., bequem, sturmsich., jede Größe vorr. Pr. 35 Bill. Mark.
F. Orsgen, Wattenscheid, Chaussestr. 18.

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bied. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung
Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Möbel aller Art kauft man am besten u. billigst. bei
Spiekermann, Rottstr. 55.
Garantie für Kulanz!

Auf Teilzahlung
neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Schrank mit Spiegel und Schiebetüren billig zu verkaufen. (LT18
Tepper, Kortumstr. 1.

Gutes Oberbett m. Halbd. gefüllt, zu verk. Hernerstr. 80, 1. Et., Besicht. von nachm. 5 Uhr an.

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bied. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung
Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Möbel aller Art kauft man am besten u. billigst. bei
Spiekermann, Rottstr. 55.
Garantie für Kulanz!

Auf Teilzahlung
neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Schrank mit Spiegel und Schiebetüren billig zu verkaufen. (LT18
Tepper, Kortumstr. 1.

Gutes Oberbett m. Halbd. gefüllt, zu verk. Hernerstr. 80, 1. Et., Besicht. von nachm. 5 Uhr an.

G. Scheepers
Bochum
Käsegroßhandlung!
Großes Lager in
Holländer-, Edamer- u. Schweizer Käse
Flock-, Salami-, Cervelat-Wurst

Klasse bleibt Klasse!



das anerkannt beste deutsche
Qualitäts-Fahrrad
Roonstraße 83 **Wilhelm Jung** Telephon 1117



50 Jahre Brauns'sche Farben für den Haushalt!
Neuheiten zum Färben ohne Kochen:
„Citocol" die Stoffarbe in Tablettenform zum Auf- und Umfärben von Wolle - Baumwolle - Seide etc.
„Wilbrafix" die Buntfarbe in Verpackung zum Aufpinseln verbleibt auf Kunststoff - ohne auf Baumwolle-Seide-Leinen.
„Wilbra" Lederfarbe macht Schuhe u. Lederwaren aller Art wie neu!
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Wilhelm Brauns G. m. b. H. Quedlinburg

Empfehle
für die Festtage meine
Fleisch- und Wurstwaren
Aufschnitt in versch. Preislagen
Garnierte Platten
Walter Beulmann / Rottstr. 88

Empfehle prima ostfriesische
Kühe.
Schlachtvieh jeglicher Art wird zu hohen Preisen eingekauft und getauscht.
Urbani, Milchviehhandl., Maarbrückerstr. 36, Telephon 3746.

Umständehalb. billig zu verk.: (68976
großes Plüschsofa dunkelgebeizte Korbbank
Wandelbrett
Nußbaum-Etagere.
Mühlenstr. 20 I.

Plüsch-Sofa
neu, mit kl. Fehler, für 80 Bill. zu verkaufen (LR32
Rath. Brückstr. 51.

Klavier
Ia Instrum. (Römhildt, Weimar) geg. Barzahlg. zu verk. Ang. u. H A 68989 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schiebkarren, Schaufeln und Spaten, Kalklöschpfannen, Mörtelträger und Eimer, sowie **sonstige Bauwerkzeuge** LR47
ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12

Liefere frei Haus
Hausbrandkohlen
äußerst billig.
Nußkohlen von 1.67 Bill.-Mk. an.
Fritz Carl,
Telephon 3759 Hubertusstr. 3

Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W.
Dazu Zuckoh-Creme (nicht fettend und feithaltig). In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.



Modernes
Einfamilienhaus
in denkbar bestem Zustande, mit Vorder- und Hintergarten, wegzugshalber zu verkaufen. 5 Zimmer werden sofort frei. Elegante Wohnungseinrichtung kann evtl. mit übernommen werden. Off. unt. N. S. 69034 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Geschäftshaus
mit großem Ladenlokal und Lagerraum in guter Lage Bochums, bei 15 000 Bill.-M. Anzahlung, zu kaufen gesucht.
Angebote an Aug. Klesenkamp, Altenessen, Karlstr. 172

Wiener Stühle
gebraucht grösserer Posten abzugeben.
Hattingerstr. 14.

Achtung! Achtung!
Gr. Schweine-Verkauf
findet am Samstag, den 7. Juni vorm. 10 Uhr auf meinem Hofe statt
Johann Banach, Wanne, Mittelstr. 6
Durch günstigen Ankauf und nicht durch Zwischenhandel bin ich in der Lage, dieselben billig abzugeben.

Darlehen
bis zu 10 000 Bill. M.
gegen hypothek. Sicherheiten
zu vergeben!
Offerten unter D. B. 68898 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Speck-Beck
Bochum, Dorstenerstr. 6.
Eickel, Kaiserstraße 10.

Für die Pfingstwanderung!

		Bill.-Mk.
Ia. Rindfleisch	1 Pfund-Dose nur	0.36
Ia. Rindfleisch	2 Pfund-Dose nur	0.75
Ia. Schweinefleisch	1 Pfund-Dose nur	0.70
Ia. Leber- u. Blutwurst	1 Pfund-Dose nur	0.45
Trock. gute Mettwurst	Pfd.	1.10
Trock. Plockwurst	1.60, 1.40,	1.20
Trock. hies. Schinkenspeck		1.50
Ger. durchw. Speck	wie hiesigen . . Pfund	0.76
Ger. Fettspeck	wie hies. Pfd.	0.65, 0.76
Frisches Kopffleisch	Pfd.	0.30



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Milliarden.

Neues aus aller Welt.

Die trockengelegte Reichshauptstadt. Eine besondere Ueberraschung erlebt zu Pfingsten die Reichshauptstadt. Die Streikbewegung im Braugewerbe hat sich weiter verschärft. Die versandfertigen Vorräte der Brauereien sind erschöpft und auch bei den Gastwirten befinden sich keinerlei nennenswerte Biermengen mehr. Sämtliche Arbeiter der Berliner Brauindustrie befinden sich im Ausstande.

Der verschwundene Knabe. Seit zwei Tagen wird der 5½jährige Sohn des in Miesdorf-Werder wohnenden jugoslawischen Konsuls Dr. Barkhausen vermißt. Man vermutet Entführung des Knaben. Dieser pflegte seinem Vater des Abends entgegenzulaufen, um von dem im Auto Heimkehrenden zurückgenommen zu werden. Am fraglichen Tage kam der Vater später als gewöhnlich nach Hause. Der Knabe, der ihm entgegengegangen war, ist seitdem nicht zurückgekehrt. — Spürhunde, die angesetzt wurden, führten zunächst die Chaussee entlang und dann seitwärts nach der Dahme an eine Uferstelle, die mit Schilf bewachsen ist. Hier sind in dem weichen Moorboden des flachen Ufers deutlich Spuren von Männerfüßen zu erkennen. Am niedergedrückten Schilf ist auch zu sehen, daß ein Boot angelegt hat. Die Spur war hier zu Ende. Weiter wird berichtet: Der Wasserschutz und Fischer untersuchten das Gewässer, fischten den in Betracht kommenden Teil der Dahme ab, fanden aber den Knaben nicht. Es ist deshalb nicht anzunehmen, daß er ins Wasser geraten und ertrunken ist. Der Verdacht, daß ein früherer Angestellter aus Rache wegen seiner Entlassung den Knaben entführt hätte, hat sich als unhaltbar herausgestellt.

Verhaftung von Bankdirektoren in Nürnberg. Wegen Vergehens gegen das Depotgesetz sind die beiden Direktoren der unter Geschäftsaufsicht stehenden Nordbayerischen Handels- und Gewerbebank A.-G., Nürnberg, Rogner und Theusing, sowie der Prokurist Fries in Untersuchungshaft genommen worden.

Der Münchener Scheckbetrug. Zu den Scheckbetrügereien auf dem Postscheckamt erfahren die „Münchener Neuest. Nachr.", daß außer dem am Gardasee verhafteten Müller und dem Posthilfsbeamten, der sich selbst der Polizei stellte, ein Nürnberger Kaufmann an den Veruntreuungen beteiligt ist, der inzwischen ebenfalls in Haft genommen wurde. Die italienische Behörde hat Müllers Wertsachen für den deutschen Staat beschlagnahmt, sodaß der größte Teil des Schadens wieder gut gemacht werden kann. Müller selbst wurde nach Verona gebracht, von wo er nach München ausgeliefert werden soll.

Schwebebahn auf die Zugspitze. Vor einigen Tagen ist mit 300 Arbeitern der Bau einer von Ehrwald ausgehenden Schwebebahn in Angriff genommen worden, nachdem man schon vorher Baracken gebaut und die nötigen Wege angelegt hatte. Da man in Bayern immer noch nicht an den Ernst der Sache hatte glauben wollen, so bedeutet die jetzt erfolgte Inangriffnahme des Baues durch Oesterreich eine Ueberraschung.

Zwischenfall auf der Schutzbundstagung. Die Mitglieder des Schutzbundes, die derzeit Steierland einen Besuch abstatten, hatten den Erzberg bestiegen. Nach dem Abstieg stürzte das Vorstandsmitglied des Bundes, Dr. Hupfeld aus Berlin, vom Schlage getroffen zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Dr. Hupfeld ist ein geborener Kärtner und hat sich seinerzeit hervorragende Verdienste um die deutschen Kolonisationsbestrebungen erworben.

Eisenbahnunglück bei Reval. Der Personenzug Reval-Walk verunglückte. 12 Personen wurden getötet, sechs schwer und 32 leicht verwundet. Sechs Eisenbahnwagen sind völlig vernichtet worden.

Flugzeugabstürze. Reuter meldet aus Tokio, daß das Wasserflugzeug Nr. 5 abgestürzt ist. Fünf Insassen sind um Leben gekommen.

Gestern nachmittag sind über dem Flugplatz Spititlegate bei Granham zwei britische Flugzeuge zusammengestoßen. 4 Flieger sind dabei ums Leben gekommen.

Die rote Fahne am Nordpol. Von Moskau aus plant man einen Hauptcoup gegen Amundsens Nordpolflug. Ein russischer Flieger soll Amundsen zuvorkommen und am Nordpol vor dessen Ankunft die Fahne der Revolution aufzupflanzen.

Wie Vulkane entstehen. In dem ostgalizischen Bezirk Bobrka ist ein Vulkan im Entstehen begriffen. Es hat sich dicht bei dem Orte Wolosczyn in der Erdoberfläche eine Spalte aufgetan, aus der unausgesetzt Asche und Dämpfe nach oben steigen.



Gute Schuhwaren
kauft man vorteilhaft im Schuhhaus
Joh. Hildebrandt, Wiemelhauser- u. Friedrichstr.-Ecke

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettgehrender Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

In schönster
Farbenpracht erstehen auf's neue alle Kleider, Blusen, Gardinen usw. wenn sie mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern, gefärbt werden.
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Der Ueberraschungssieg bei einer Schönheitskonkurrenz.

Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Aller Augen blickten in höchster Spannung nach dem Podium, auf dem soeben der letzte Akt der Schönheitskonkurrenz begonnen hatte. Sechs Damen hatten die Preisrichter für den engeren Wettbewerb auserwählt und nun galt es, der Schönsten unter den Schönen den Preis zuzuerkennen. Es war ein schweres Stück Arbeit für die Preisrichter, denn jede der Konkurrentinnen war in ihrer Art eine vollendete Schönheit. Da das Kollegium sich nicht einigen konnte und immer wieder zu erneuten Beratungen zusammentrat, so faßte das Publikum schließlich die Sache von der heiteren Seite auf und ein junges Mädchen, das in der ersten Reihe saß, brach ganz unvermittelt in ein schallendes Gelächter aus. Empört ob dieser Störung in ihrer ernsten Arbeit wandten sich die Preisrichter nach der noch immer harmlos lächelnden Dame und ein Eclat schien unvermeidlich. Aber o Wunder! ... Die erzürnten Mienen des Richterkollegiums glätteten sich mit einem Schlage und der Vorsitzende rief voll Entzücken: „Heureka: Dort ist die Schönste!" ... Und die ob dieser Wandlung ganz erstaunte Maid wurde im Triumph auf das Podium geführt und empfing den ersten Preis, obwohl sie nur ein Durchschnittsgesicht hatte. Und des Rätsels Lösung? ... Ihr Heiterkeitsausbruch verschaffte der jungen Dame den Sieg, denn eine Perlenreihe entzückender Zähne von einem schneeweißen Schmelz und strahlender Gesundheit verschönte ihr sonst nicht übermäßig blendendes Antlitz in einer Weise, daß die anderen Mitbewerberinnen unterlagen. Die Moral: Nur wirklich gut gepflegte Zähne verbürgen wahre Schönheit, und die Preisträgerin verdankt ihren Ueberraschungssieg einzig und allein dem dauernden Gebrauch des unentbehrlichen Kosmetikums für eine rationelle Zahnpflege, dem weltbekannten Chlorodont. Diese einzigartige Zahnpaste entfernt zumeist schon nach einmaligem Putzen den braunen Belag, wie er besonders nach Zigarettenrauchen aufzutreten pflegt, und beseitigt den schädlichen Zahnstein. Ein noch unästhetischerer Schönheitsfehler ist der üble Mundgeruch, der sich bei schlechter Zahnpflege für die Umgebung so abstoßend bemerkbar macht. Hier wirkt Chlorodont wahre Wunder. Ein herrlich erfrischender Geschmack und Geruch macht den regelmäßigen Gebrauch direkt zu einem Lebensbedürfnis. Mit Recht ist daher Chlorodont bei Millionen von Kulturmenschen täglich im Gebrauch. Eine große Tube für 80 Pfennige reicht 4—6 Wochen. Kleine Tube 50 Pfennige. Man weise billige Ersatzmittel zurück. Chlorodont ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. (I 283

DOM-HOTEL KAISERHOF
Restaurant ... Küche und Keller von Ruf ... Abends dezente Unterhaltungsmusik

Vereinigte **Stadttheater** Bochum – Duisburg
Samstag, 7. Juni, 8—10.30: Freie Volksbühne, Serie 4: **Er und seine Schwester.**
Sonntag, 8. Juni: 6,45—10,30. Außer Vormiete. **Carmen.**
Montag, 9. Juni: 7,30—10. Außer Vormiete. **Er und seine Schwester.**
Dienstag, 10. Juni: 7,30—10. A. 28. **Er und seine Schwester.**
Mittwoch, 11. Juni: 6—10,30. — D. 29. Zum ersten Male! **Die Walküre.**
Donnerstag, 12. Juni 6—8,30. Außer Vormiete. Schülervorstellung **Wilhelm Tell.**
Freitag, 13. Juni: 7,30—10. Außer Vormiete. **Er und seine Schwester.**
Samstag, 14. Juni: 7,15—10. — C. 28. **Der fliegende Holländer.**
Sonntag, 15. Juni: 7,30 bis gegen 10,30 Außer Vormiete. **Pygmalion.**
Montag, 16. Juni: 8—10,30. Freie Volksbühne: Serie 1. **Wilhelm Tell.**

Rüdesheim a. R. **Hotel Aumüller-Weinhaus** Rüdesheim a. R.
Küche-Keller von Ruf :-: Das ganze Jahr geöffnet
Rüdesheim a. R. *Auto-Garage* **Besitzer: W. Fiessler** *Konferenz-Zimmer* Rüdesheim a. R.

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder
Bad Pyrmont bekannt seit 1470
Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Cöln und Hannover-Altenbeken
Wohnung mit Dreßlagung 4-12 M durch den Wohnungsnachweis des Kurvereins

Bedeutende Rheinische **Tabak-Fabrik** ist bereit, reellen Geschäftsleuten der Rauchwaren- u. Lebensmittel-Branche auch Friseur-Geschäften AM1 **Rauch-Tabak** in Kommission zu geben, bei regelmäßiger Abrechnung. Gefl. Offerten unter K. O. 1107 an Rud. Mosse, Köln erbeten.

Möbel Beste Ausführungen in Schlafzimmer Speisezimmer Einzelmöbel Küchen und Herde kaufen Sie gut und billig unter den günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 1

Städtisches Orchester Bochum.
An beiden Pfingsttagen im Stadtpark
7½ Uhr vormittags **Früh-Konzert**
4 Uhr nachmittags **Parkhaus-Konzert**
Frühkonzerte finden nur bei günstiger Witterung statt. Nachmittagskonzerte bei ungünstiger Witterung im Saal.

Fürs unbesetzte Gebiet: Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.
Bad Sodenam Taunus
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz
26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel. Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.
Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :-: Pension von Mk. 7.— an.

Westfälischer Hof, Bochum
An beiden Pfingsttagen:
Große Fest-Diners
(Tischbestellungen erbeten)
Alleiniger Ausschank des weltberühmten **Münchener Hofbräus** *hell und dunkel*
Pilsener Urquell *Bürgerliches Brauhaus Pilsen*
Viktoria-Pilsener, Bochum
Vorzügliche Küche *Reichhaltige Speisekarte*
Anerkannt gute Weine.
Fernruf 211.


Wie reist man am billigsten nach Amerika?
Hierüber erhalten Sie Auskunft bei untenstehender Adresse.
Wollen Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südamerika besuchen, die die Überfahrt bezahlen können, dann geben Sie uns deren genaue Adresse auf.
Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen Überfahrt, sowie das sonst erforderliche Reisegeld zu beschaffen.
Fachmännischen Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei
Karl Koop, Bochum, Humboldtstr. 2

Hervorragende Neuheiten in gerahmten **Bildern** aller Art. Farbige Kupferdrucke Radierungen und Heliochroms. Spezialität **Schlafzimmerbilder** LC5 in vornehmer und stilgerechter Einrahmung. Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise. Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlung Bochum, Obere Marktstraße 31 Telephon 3968.

Bad Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Arminiusbad
Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die **Verwaltung des Arminusbades.**
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriusheilquelle.

Kleiderschränke, 1, 2 und 3türig. **Vertikos, Betten, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Tische, Stühle, Bücherschränke, Sofas, Herde, Korbmöbel usw.** auf bequeme Teilzahlung bei mäßiger Anzahlung liefert sofort **Möbelhaus J. Rath** Bochum, nur Brückstr. 51

Restaurant Heinrich Hanefeld, Bochum-Wiemelhausen.
Haltestelle der Straßenbahnlinie 3. Fernruf 400. a1816
Zweiter Pfingsttag:
TANZ
Anfang 4 Uhr. ff. Streichorchester.
Spezialausschank der Dortmunder Ritterbrauerei.

Nordernay
Das „Nordsee-Paradies"
Besucherzahl 1911: 47041
Seewege üb. Bremen/Bremerhaven od. Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich—Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.
Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren
inmitten herrl. Waldungen.
Große Gradierwerke.
Prospekte durch die Badeverwaltung. LW50
Kurhaus Kronprinz. 1. Haus am Platze.
Pension Gildehaus, direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. F. Lichte.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (AL3
Frau M. Poloni Hannover-B 71, Ebenstr. 30A.

Königstein
Perle des Taunus
Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde
Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.
SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12
HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Alleehaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

Billigen und flotten Hausputz leistet LUHNS Wasch-Extrakt

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung

Sport-Ulster
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, – Sporthosen,

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur 1 Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Pelze

für Sommer und Reise

Blau, Weiß, Slate, Silber, Zobel, Alaska — Füchse

Silber-Wölfe, Silber-Luchse
Herrliche Maulwurf-Schals
Damen-Pelz-Mäntel und -Jacken LO1
jetzt besonders preiswert

Pelzhaus **Offszanka**
jetzt noch Buddenbergstraße 10

Neueröffnung in Kürze
Hochstraße 5.



Frühjahrs-Hüte

in eleganter und einfacher Ausführung zu den billigsten Preisen

Frau Hedwig Rosenkranz
Fernruf 707 Bleichstr. 6

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar:
Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 1 Stück 35/40 PS, liegend, gebr.,
ab besetztes Gebiet.

Sonderangebot!

1 echt Eichen-Schlafzimmer
mit Intarsien
1 Spiegelschrank (180 cm breit)
1 Waschtoilette mit echt. Marmor
2 Nachtschränke „ „ „
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Auflege-Matratzen (Wolle)
2 Stühle
Mk. 985.-

1 echt Nußb.-Schlafzimmer
poliert
1 Spiegelschrank (180 cm breit)
1 Waschtoilette mit echt. Marmor
2 Nachtschränke „ „ „
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Auflege-Matratzen (Wolle)
2 Stühle
Mk. 1075.-

1 echt Birken-Schlafzimmer
poliert
1 Spiegelschrank (180 cm breit)
1 Waschtoilette mit echt. Marmor
2 Nachtschränke „ „ „
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Auflege-Matratzen (Wolle)
2 Stühle
Mk. 1250.-

Wilh. Köllermann jr. Gegr. 1887
Hellwegstr. 12 u. 22 Fernruf 1528

Parkettböden

werden prompt u. billigst instand gesetzt

Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Große u. mittl. Strickdecke, Herrenpaletot u. Ulster, Damenmant. (schwarz, Gr. 44) billig zu verkaufen. Ang. u. M A 69005 a. d. Geschst. d. Ztg

Gebrauchte Nähmaschinen, darunter fast neue, aeg. bequeme Teilzahlungen.
W. Lanaohr.
Kronenstr. 49, II.

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme
Teilzahlung
bei
A. Wolters Friedrich-strasse 9.

		Billionen
Ia. Margarine	von	0.49 an
Gar. reines Schmalz	Pfd.	0.62
Ia. ges. fetten Speck	„	0.50
Ia. ger. durchw. Speck	„	0.68
Ia. helles Backöl	Liter	0.85
Ia. helles Salatöl	Liter	1.00
Fst. Weizenmehl	5 Pfd.	0.65

Sämtliche übrigen Artikel zu den äußerst billigsten Tagespreisen. a1807

Lebensmittelhaus Roland
Bochum, Wattenscheiderstraße 41.

Reparaturen
an
Ventilen, Manometern Schreibinstrumenten
jeder Art u. Größe führen gewissenhaft u. preiswert aus

Langbein & Sachweh
Gesellschaft für Elektro- und Feinmechanische Erzeugnisse.
Hauptbüro Fernruf 4019, Werkstätten
Bochum, ABC-Str. 15. Weitmar, Hattingerstr. 245/247

Auf Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

BASF

Blumen
Gemüse
Rasen
Tabak

düngt man

besonders vorteilhaft
mit

Harnstoff B. A. S. F.

Erhältlich in Gärtnereien, Blumen- und Samenhandlungen sowie Drogerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die

Düngemittel-Abteilung
der
Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerik. Autobenzin 0730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6—7. **Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette** aller Art, für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Merken Siesich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer,
Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist

LS27

Sebastian

21 Bochum, Brückstraße 21
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Zu Pfingsten

erhalten Sie einen neuen Anzug gegen kleine An- und Abzahlung!

Burschen-Anzüge 30.–, 28.– **25.-**
Herren-Anzüge 60.–, 50.– **40.-**

Kredithaus „Zum Bergmann"
Bahnhofstraße 37 - 39. LB49

Aktenmappen, Brief- u. Geldscheintaschen

Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken, oder von Pallabona-Ges., München 39/Sta. 1200

Raupen

an Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern, Blattwespen u. Blattkäferlarven vernichtet sofort **M. Schneiders**
„RAUPENTOD"
Zu hab. in all. Apotheken u. Drogerien.
Hersteller:
Chemische Fabrik M. Schneider, G. m. b. H.
Herdecke-Ruhr. AG1
ERDFLÖHE vernichtet M. Schneiders „JUCKSIN".

Kies und Sand

Ia. gebaggert. u. gewasch. Rhein-Material
zu Vorzugspreisen
Dachziegel, Ziegel- u. Zechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement
liefert prompt und preiswert

Heinrich Böhmer,
Baumaterialiengroßhandlung,
Essen-Ruhr,
Schillerstr. 7, Telephon 182 und 297

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkungwunderb. Bazillschwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht. Befinden heben sich. In Paketen und in Pillen. Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktpl.-Eck.

Große Auswahl in nur guten
Herren- u. Damen-Rädern
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Motorräder D. K. W.
Nähmaschinen versenkbar 130 Billionen.
Röders Fahrradhaus Hellweg Nr. 20

Billige
Rauchwaren
(Restposten der Bünder Zigarren Centrale)
Verkauf im Erfrischungsraum des Weltlichtspieltheaters am Hauptbh.

Rähmaschinen
neue u. gebr., kl. preiswert
Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Str. 43.

Klavier
sch. Instrum., voll. Ton, preisw. z. vk. Besicht. v. 5—7 Uhr A. Reuter, Düppelstr. 4

4mal gestr. blauer Kammgarnanz. für gr. Fig. gegen gut. Fahrr. z. tausch. o. z. verk. Zigarrengeschäft. Essenerstr. 8.

Lieferung von Nußkohlen Anthracit Koks

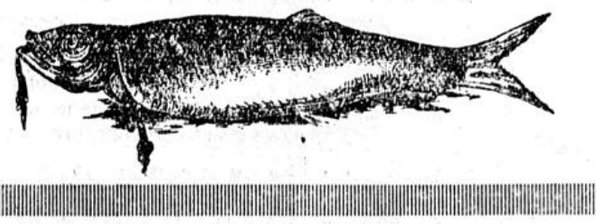
ferner LP. 10

Auto-transporte

jeder Art nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet führt prompt aus

Kohlengroßhandlung
Gustav Pamp
Steinstraße 28. Telephon 2299

Neue holländische Matjes-Heringe



prima Qualität in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen eingetroffen.

Fleischwaren u. Fettversorgung G. m. b. H.

Telephon 2114, 3846, 3847. BOCHUM Wiemelhauserstraße 28—32. a1814

Speisekartoffeln

prima anschmeckend
Zentner
5 Bill.-Mk.

Eduard Holzapfel,
Alleestr. 129 I.
Fernruf 617.

Rechtsbüro Harry Wolff
Humboldtstraße 29
Fernspr. 1461. (L W 1
Bearbeitung von Steuer-Heeres-, Prozeß- u. Strafsachen. Gesuche aller A

Spiel und Sport.

Der Sport zu Pfingsten.

c. Die Reihe größerer und kleinerer Gesellschaftsspiele im

Fußball

rückt angesichts des bevorstehenden Endkampfes um die höchste Würde unserer fußballsportlichen Gemeinschaft entschieden in den Hintergrund. Am ersten Pfingsttage erleben wir im Deutschen Stadion im Grunewald das Finale des dornenvollen Meisterschaftskampfes. Zwei alte Bekannte, Hamburger Sportverein und 1. F. C. Nürnberg, zwei der markantesten Vertreter deutschen Fußballs schlechthin, stehen sich im letzten Gang gegenüber. Deutsche Meisterschaft! Was birgt nicht dieses eine Wort. Namen wie V. f. B. Leipzig, der überhaupt erste Meister, Victoria-Berlin, 1. F. C. Nürnberg, Fußballverein und Phönix-Karlsruhe, Freiburger F. C., Holstein-Kiel, Spielvereinigung Fürth, Union Berlin und Hamburger Sportverein frischen die Erinnerung auf, es sind Namen, die Eckpfeiler deutscher Sportgeschichte bedeuten. Vielen ist es gegeben, wenige sind auserlesen, sich bis zur letzten Behauptung durchzuringen. Beide Gegner des bevorstehenden Festtages haben schon den Endkampf bestritten. In diesem Jahre schien sich von vornherein der Kampf um die deutsche Meisterschaft zu einem Kampf zwischen Nord- und Süddeutschlands Favoriten zuzuspitzen zu einem harten Endkampf, der nur mit gigantischer Energie siegreich bestanden werden kann. Wer wird deutscher Meister? So lautet die Frage, die Millionen Sportanhänger beschäftigt. Einen Typ für oder wider einen der Gegner zu geben, käme einer rein gefühlsmäßigen Beurteilung gleich. Denn das sind unsere Schwergewichte, die am Sonntag zusammenstoßen, da ist mit ganz anderen Voraussetzungen zu rechnen, als sonst wohl in den sonntäglichen Punktspielen. Da heißt es, unter Zuhilfenahme der großen spielerischen Befähigung die ganze Wucht der körperlichen Behauptungsfähigkeit in die Wagschale zu werfen, um zu siegen, auf die Knie zu zwingen den, der gleich stark ist und mit gleichem Ehrgeiz um diese hohe Trophäe ringt. Uns allen ist noch hinlänglich jener Endkampf des Jahres 1922 in Erinnerung, wo die gleichen Gegner in Berlin und Leipzig einen selten erlebten Kampf lieferten, der selbst nach zweimaliger Verlängerung kein qualifizierendes Ergebnis zeitigte. Zwar war der Kampf reich an sportlichen Entgleisungen, die uns die Erinnerung stets betrüblich erscheinen lassen, obwohl es dieBegleiterscheinungen waren, die gar zu leicht ein Dreistundenkampf mit all seinen physischen und psychischen Einwirkungen mit sich bringen konnte. War damals schon der H. S. V. befähigt, dem in großer Form befindlichen „Club" ein Unentschieden abzutrotzen, so liegt neuerdings bei der inzwischen entschieden heraufgeschraubten Mannschaftsleistung der Hamburger, die noch durch den Westdeutschen Risse und den ehemaligen Fürther Lang eine nicht unwesentliche Verstärkung erfuhren, kein Grund vor, den Norddeutschen die gleichen Aussichten wie damals abzustreiten. Ihr Spiel ist durchschlagskräftig, energievoll, wenngleich in der Gesamtentfaltung nicht so kunstvoll und abgeschliffen, wie das des heißen Favoriten aus der Hochburg des Südens. Hoffen wir, daß dieses Mal der Endkampf mit sportlicher Disziplin ausgetragen wird und dem wirklich Besseren der große Wurf gelingt.

Sonst weist das Programm der Festtage einige bedeutungsvolle Gesellschaftsspiele auf, die besonders im Westen durch Gastrollen namhafter ausländischer und süddeutscher Gäste einen besonderen Charakter gewinnen.

Bereits am Samstag abend nimmt die Hochflut größerer Ereignisse ihren Auftakt durch das Spiel der tschechischen Meisterelf Sparta-Prag, die sich im Nürnberger Stadion der Kombination Duisburger Sp. V. — Ruhrort stellen wird. GoAheadDeventer (Holland) weilt am Niederrhein beim Sp. V. Rheinhausen. Die schottischen Amateure Welsh Wanderers weilen am Sonntag in der Domstadt im Spiel gegen die erprobte Kölner Städteelf.

Im **Ruhrgau** ist am ersten Festtag wenig Betrieb. Es spielen: Preußen-Essen — Wacker-Halle, B. V. Stoppenberg (Kreisliga) — Viktoria-Aschaffenburg, Essen 87 — Essen 99. Am zweiten Festtag sieht das Programm lebhafter aus. Das weitaus größte Interesse beansprucht das Gastspiel der Sp. Vg. Fürth gegen den Gaumeister Schwarz-Weiß Essen. Am Vormittag treffen sich im Lokalspiel Preußen und Altenessen. Die Sp. Vg. Frankenthal weilt beim B. V. Stoppenberg, dem stärksten Vertreter der Essener Kreisliga. Die Stuttgarter Kickers gastieren im Bergisch-Märkischen Gau und tragen gegen Solingen 06 am ersten und gegen Schwarz-Weiß Barmen am zweiten Feiertag Spiele aus.

Von den Spielen im **Reich** seien herausgenommen: V. f. R. Frankfurt — Victoria Zisbon-Prag, F. S. V. Frankfurt — Wiener S. C., Altona 93 — Ajax Amsterdam, Polizei Sp. V. Hamburg — Wacker München, Fortuna Leipzig — Amateure Wien, Guts-Muts Dresden — 3. Bezirk Budapest, sowie Amateure Wien. In Berlin herrscht erklärlicherweise weniger Betrieb, da der Endkampf im Stadion alles überstrahlt. Norden-Nordwest hat F. T. C. Budapest und Union-Potsdam die Hamburger Victoria zu Gast.

Im engeren Bezirk interessieren vornehmlich die Spiele des M. B. V. Linden, der es sich an den drei Festtagen hat angelegen sein lassen, den Sportanhängern guten Sport zu leisten. Aus diesem Grunde hat er namhafte Gegner, wie Tura Bonn und Sp. Vg. Andernach zu Rückspielen verpflichtet. Bekanntlich endeten beide Treffen gelegentlich der Osterreise unentschieden. Wie erwarten von unseren Ruhrhusaren eine gute Vertretung des Gaues.

T. U. S. Bochum setzt an beiden Tagen aus. Die **Hellwegkreisliga** ist auch verhältnismäßig wenig beschäftigt. Am Samstag abend stellt sich die sehr spieltüchtige Gauligaelf Meiderich 1880 den Bochumer Germanen. Die Gäste, die in Duisburgs fähigstem Mittelstürmer einen guten Angriffsleiter besitzen, gewannen erst vor kurzem mit vereinten Kräften des V. f. R. Ruhrort gegen die gute englische Mannschaft Derby Countes mit 2:1 Toren. Die Germanen, die stets im Spielen gegen gute Gegner achtbare Resultate erzielten, werden auch diesmal, gleich wie der Gast, den Zuschauern guten Fußball demonstrieren. Witten 92 spielt am ersten Feiertag gegen Germania Köln-Mülheim, aus deren Reihen der Sturmführer Behr wegen seiner repräsentativen Spiele bekannt ist. Am Pfingstmontag weilt V. f. B. Aachen bei den 92ern in Witten. In Bochum betätigt sich sage und schreibe nur Westfalia Bochum, die gegen einen alten Bekannten, L. F. C. Laer, an der Westhofstraße antritt.

Germania begibt sich nach Lüdenscheid, Gegner sind die dortigen Sportfreunde. Den Sp.-V. Ehrenfeld zieht's auch in die Ferne. Das schöne Nahetal ist das Reiseziel, Gegner sind F.-C. Sobernheim 03 und F.-C. Kirn 04. Letzterem gelang es in der Meisterschaft, den Hessen-Saar-Gaumeister Borussia-Neunkirchen niederzukämpfen. Von den Vereinen der **unteren Klassen** fährt Rasensport-Bochum an den beiden Tagen ins Sauerland, um in Brügge und Halver Bochums Farben zu vertreten. Weitmar 09 unternimmt am 1. Pfingsttage einen Ausflug nach Langenberg bezw. Letmathe. Am 2. Pfingsttage werden die Weitmarer die Eppendorfer auf ihrem Platze zum Freundschaftsspiele empfangen.

Leichtathletik.

Vielversprechend sind die „Rheinischen Kampfspiele" der Turu-Düsseldorf am ersten Feiertag. Zusammen mit der besten westdeutschen Klasse gehen die Staffeln der T.-G. Mannheim, von München 1860, ferner namhafte Kräfte aus Berlin und Leipzig an den Start. Meister Houben will in seiner gegenwärtigen Form den 100-Meter-Rekord des Altmeisters Rau drücken. Da es ihm bislang immer an der notwendigen Konkurrenz mangelte, gibt er den besten seiner Gegner, u. a. Krüger (Charlottenburg) und Dreibholz (Essen) Vorgaben. Auch die gute 3×1000-Meter-Staffel des T. u. S. Bochum unternimmt einen Rekordversuch. Nahezu die gleichen Kräfte geben sich am zweiten Festtage bei Duisburg 99 ein Stelldichein.

Mit sehr guter Besetzung warten die Wettkämpfe der Berliner Polizeisportler und „Brandenburg" Berlin auf.

Radsport.

An den Pfingstfeiertagen geht mit einigen bedeutsamen Ereignissen die „Große Rheinische Sportwoche" oder Radsportwoche, wie sie besser genannt würde, zu Ende. Der Sonntag beginnt mit einer Wanderfahrt zum Kölner Dom. Nachmittags bestreiten dann die Amateure den „Großen Preis von Deutschland". Die bekanntesten deutschen Herrenfahrer treten mit Meisterfahrern aus Holland, Italien, Belgien, Frankreich, England, Dänemark, Polen und der Schweiz in Wettbewerb. Am Montag steigt das internationale Straßenrennen über 300 Km., zu dem über 200 Meldungen abgegeben wurden. Für Berufsfahrer ist das Festtagsprogramm gleichfalls ziemlich reichhaltig. Eine seltene Fülle von Bahnrennen findet u. a. am ersten Festtage in Berlin (Olympia-Bahn), Essen, Dortmund und München statt, am zweiten Festtage in Düsseldorf, Chemnitz und München.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Am Pfingstmontag erlebt die beliebte Gelsenkirchener Trabrennbahn ihren neunten Renntag in dieser Saison. Im Mittelpunkte des Tages, für den wieder ein geschickt zusammengestelltes Programm vorliegt, steht der Große Pfingstpreis, der als Stechen 2:3 ausgefahren wird und mit einem Geldpreis von 1500 Mark und einem Ehrenpreis für den Fahrer des Siegers dotiert ist. Nicht weniger als 19 Pferde sind für diese Entscheidung genannt. Unter den Bewerbern befinden sich neben Prelafner und Frauenthaler Sieger der Vorläufe am letzten Renntage, bekannte Namen wie Dr. Attinger, Weddigen, Frühling I, Weißblau und Peri. Im Eröffnungsrennen des Tages erscheinen erstmalig die Zweijährigen auf der Bahn. Für die Dreijährigen ist der Preis von Krefeld reserviert. Im Preis von Düsseldorf (Herrenfahren) sollte Freya allererste Chancen neben Lysagora, Herzdame und Kogenluft haben. Die geringere Klasse trifft sich im Preis von Neuß. Der Preis von Mülheim führt über die Strecke von 2400 Metern. Eine besondere Beachtung verdient das letzte Herrenfahren des Tages: der Preis von Dortmund. Hier sind mehrere bessere Pferde genannt. So dürfte auch der Pfingstmontag die zahlreichen Traberfreunde in jeder Hinsicht voll auf ihre Rechnung kommen lassen.

Deutsche Turnerschaft.

Von den Fußballvereinen der D. T. weilt Eppendorf am 1. Pfingsttag in Essen bei der Kruppschen Turngemeinde 1910 mit wenig Aussicht auf Gewinn. Turnerbund-Oberhausen mißt sich mit dem Wittener T.-V. in Witten. Am 2. Pfingsttag weilt Eppendorf bei dem T.- u. Sp.-V. 1881 Essen, T.-V. „Cronenberg"-Essen bei den Dortmunder Fortunen.

*

Turnen.

Allg. Tv. Bonn Fußballmeister im Kreis 8b.

Am vergangenen Sonntag spielte Wald-Merscheidt und der Allg. T.-V. Bonn um den Meistertitel des Kreises 8b. Bonn gewann verdient mit 3:2 Toren. Das Endspiel fand auf dem Platze des Turnerheims Köln-Mülheim statt. Im Kreis 8a streiten sich T.-V. Hörde und T.- u. Sp.-Gem. Eppendorf um den Meistertitel.

Pferderennen.

* **Sansovino — englischer Derbysieger.** Vor einer ungeheuren Zuschauermenge, unter der sich auch der englische König mit seinem Gefolge befand, kam am Mittwoch nachmittag auf der klassischen Bahn in Epsom das englische Derby zum 144. Male zur Entscheidung. In dem sehr starken Felde erwies sich Sansovino (Th. Westhon) im Besitz des Lord Derby, dessen Urahne im Jahre 1870 das Rennen gegründet hatte, als der Beste. Der Träger der schwarzen Jacke mit der weißen Kappe siegte sicher gegen Lord Astors St. Germans (F. Lane) und S. Tattersalls Hurstwood (B. Smyth). Somit wurde zum ersten Male von einem Mitglied der Familie Derby das Derby gewonnen.

Leichtathletik.

* **Der Altmeister H. Müller in Prag siegreich.** Im internationalen 30-Kilometer-Wettgehen Prag—Melnik blieb der deutsche Altmeister Hermann Müller in überlegener Form Sieger, der damit einen wertvollen Wanderpreis endgültig in seinen Besitz brachte. Er siegte in der Rekordzeit von 2:48:37,2 vor Liska-Prag 2:57:06,6.

Neues aus aller Welt.

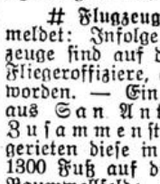
Großfeuer in den Bergmanns-Elektrizitätswerken in Berlin. Freitag früh brach in den Bergmanns-Elektrizitätswerken in der Oudenarderstraße am Wedding in Berlin Großfeuer aus. Der Brand entstand im dritten Stockwerk eines hinteren Werkgebäudes, in dem hauptsächlich riesige Mengen papierner Isolierrohre gelagert wurden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht genau geklärt. Sie ist wahrscheinlich auf Kurzschluß zurückzuführen. Zwei Stockwerke sind völlig ausgebrannt. Der Schaden ist erheblich.

Flugzeugzusammenstöße. Aus London wird gemeldet: Infolge Zusammenstoßes zweier Flugzeuge sind auf dem Flugfelde von Granthan zwei Fliegeroffiziere, ein Sergeant und ein Gemeiner getötet worden. — Ein weiterer Flugzeugzusammenstoß wird aus San Antonio (Texas) gemeldet. Bei einem Zusammenstoß zweier Heeresflugzeuge gerieten diese in Brand und fielen aus einer Höhe von 1300 Fuß auf die Erde. Ein Arbeiter, der auf einem Baumwollfelde arbeitete, wurde getötet. Einer der Flieger wurde ebenfalls getötet; der andere Flieger rettete sich durch Absprung mittels Fallschirmes.

Erdrutschkatastrophe in Kiew. In Kiew hat sich eine Erdrutschkatastrophe ereignet. Die Ufer des Dnjepr haben auf eine Länge von mehreren hundert Metern nachgegeben. Einige hundert Häuser, darunter das berühmte von Mazeppa erbaute Kloster, sind zusammengestürzt. Der große Kaufmannspark ist in einem tiefen Schacht verschwunden, nur die Kronen der Bäume sind noch zu sehen. Die Sowjetbehörden haben eine Kommission eingesetzt, um die Stadt vor der völligen Vernichtung zu retten.

Vom Büchertisch.

Die **„Blätter des Deutschen Roten Kreuzes"** (zu beziehen vom Deutschen Roten Kreuz, Charlottenburg, Cecilienhaus, Berliner Straße 137) bringen in dem soeben erschienenen Heft Nr. 2 des 3. Jahrgangs wieder höchst beachtenswerte Aufsätze. In einem ersten Artikel stellt Stadtmedizinalrat Dr. Walter Schnell (Frankfurt a. M.) zeitgemäße Betrachtungen über Erholungsfürsorge an. Aus dem weit umfassenden Arbeitsgebiet des Deutschen Roten Kreuzes liegen mehrere Berichte vor. Das Kapitel „Wohlfahrt und Sozialhilfe" behandelt u. a. das Reichsgesetz über Jugendwohlfahrt, die Richtlinien über Einrichtung und Betrieb von Tuberkulose-Fürsorgestellen, die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die Alkoholfrage.


Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.**
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie z. Engelsburg, R. Grasedieck; Drog. E. Jenner, Marienstraße 33; **Kronen-Drogerie,** Ecke Jäger- und Kronenstraße; **Drogerie W. Stens,** Weitmar.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

„Opel-" u. „Evans-" Leichtmotorrad
nehr., billig zu verkaufen Zu besichtigen vormittags. 69022) Graf-Engelbertstr. 39 I.

Unterricht
Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Gründl. Unterricht in
Buchführung
bis z. Bilanzsicherheit. Lehrzeit monatlich 5 Bill. Mk. Nach Beendigung d. Kursus kostenloser Stellennachweis.
Angebote unter A F 2 an die Geschäftsst. d. Ztg

Für die Obstzeit
Schrenztüten
das Pfd. 200 Milliarden.
Fettdichtes Pergamentpapier
per Pfund 600 Milliarden.
W. Mummelthey, Obere Marktstr. 31. Telephon 3968.

Kapitalien
10 — 20000 Bill.-Mk.
gegen erststell. Hypothek von Fabrikunternehm. gesucht. Geldgeber kann sich still od. tät. interessieren oder aber entsprech. bezahlte kaufm. Position erhalten.
Ang. u. E S 68994 a. d. Geschst. d. Ztg

Für Erholungsbedürftige
und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyess.

Jackenkleider und Mäntel
werden bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz preiswert angefertigt.
B. Nagy, DAMENSCHNEIDER, früher Zuschneid. b. Frm. Viefhaus, Kronenstr. 6. I. Etage

Autogen. Schweiß- u. Schneidwerk
WILH. BALKE & CO.
Büro: Dibergstr. 36 / Telephon 1172
schweißt
Aluminium-Gehäuse sowie sämtl. Metalle
Hartlöten nach Spezialverfahren
Reparaturwerkstatt

2½t. Benzwagen
fahrbereit, sofort zu verkaufen.
Offerten unter L. R. 26. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nur das echte „Backin"
DR. OETKER'S BACKPULVER
OETKER'S HELLKOPF
muß die Hausfrau beim Einkauf fordern, dann hat sie beim Backen stets Erfolg.
Päckchen 80 Milliarden
Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zutaten: 80 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 150 g Zucker, 250 g Mehl, ½ Päckchen von Dr. Oetker's „Backin", ⅛ Liter Rahm oder Milch, sowie 150 g Rosinen, 150 g Korinthen und die abgeriebene Schale einer halben Zitrone.
Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eier, Zitronenschale, das mit dem „Backin" gemischte und gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korinthen. Fülle den Teig in eine gefettete längliche Kastenform und backe den Kuchen rund 1 Stunde bei Mittelhitze.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, 8. Juni 1924 (1. Pfingsttag).
Sammlung für die Armen.

Christuskirche. 6.30: KGD. Schirmacher. 8: Dr. Ehrenberg. 9.45: Schirmacher, mit Feier des heil. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. (Chorgesang.)

Lutherkirche. 7: KGD., Globe. 9.45: Hentschel, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. (Chorgesang.)

Pauluskirche. 9: Ritter, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. 5.15: Schmidt 2

Friedenskirche. 7: KGD., Winnacker. 9.30: Winnacker, mit Feier des heiligen Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher.

Johanniskirche. 9: Maf. Gottesdienst. Schneider. KGD. 11.15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Globe.

6. Pfarrbezirk, Diberstr. 46 KGD. 11.30: Hentschel.

Montag, 9. Juni 1924 (2. Pfingsttag).

Christuskirche. 8: Schirmacher. 9.45: Ordination, Dr. Ehrenberg. 3: Taufstunde. Winnacker.

Lutherkirche. 9.45: Klose. 11: Taufen.

Pauluskirche 9: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Bockamp. 11: Taufen.

C. V. j. M. Hauptabteilung u. Jungc. V. j. M. Bibelstunden Dienstag fallen aus.

C. V. j. M.-Gemeinschaft. Mittwoch 8: Offenbarung Johannes.

Bochum-Hamme. 1. Pfingsttag: Kirche 8 Litura. Frühgottesdienst. Heyder. 9.45 mit Abendmahl, Eberth.

Wegescheid. 9.45 Heyder. 11 KGD. Heyder.

2. Pfingsttag. Kirche. 8 Eberth 9.45 Hilker. 11 KGD., Hilker. 2 Taufstunde, Eberth.

Wegescheid. 9.45 Eberth.

Freitag 8 Bibelstunde.

Hofsiede-Riemke. 1. Pfingsttag: 7: Litura. Gottesdienst. Mühge. 10: mit Beichte und Abendmahl. M hae. — 2. Pfingsttag: 10: Germann-Hordel. 11 KGD., Mühge. 12 Taufstunde. Freitag 8 Vorbereitung.

Melanchthon. 1. Pfingsttag: 10 Uhr: Altbüser. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag: 10: Reckert. Donnerstag 3.30: Frauenverein

Wiemelhausen. 1 Pfingsttag: 10: Reckert. 2. Pfingsttag: 10: Altbüser. 12 Taufen.

Weitmar. 1. Pfingsttag: 6 Uhr: Jugendgottesdienst, Pfarrer Schirmacher-Bochum, anschl. Beichte, Pfarrer Sassenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Kraemer. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 2. Pfingsttag. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Vik Görtz, anschl Feier des hl. Abendmahls. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Sassenberg. Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrh. Sitzungszimmer. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde in Weitmar-Mark. Sonntag 8 Uhr: Evangelisation in der Kinderschule in Eppendorf. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung im Ringenhund.

Harpen. Pfingstsonntag. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Past. Paulmann. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. Past Paulmann. — Pfingstmontag. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Past. Leich.

Hiltrop. Pfingstsonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst. Past. Fortmann, unter Mitwirkung des Posaunenchors. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 11.30: Taufen. — Pfingstmontag. 9.30 Uhr: Gottesdienst: ein Herner Pfarrer. — Vereine. Dienstag abend 8 Uhr: Jünglingsverein. abends 7 Uhr im Kindergarten Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 3 Uhr Frauenverein 7 Uhr Posaunenchor 8 Uhr: Kirchenchor.

Gerthe. Pfingstsonntag. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Ruwwe, unter Mitwirkung des Jungfrauenchors. Im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier. — Pfingstmontag vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Paulmann. 10.30 Uhr: Taufen. 10.30 Versammlung des kirchlichen Hilfsdienstes im Konfirmandensaal. Mittwoch 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinde.

Sonntag, 8. Juni (Hochheil. Pfingstfest).
Montag, 9. Juni (Pfingstmontag)

Propsteikirche. 1. und 2. Pfingstfeiertage: Stundengebet 6 Uhr Eröffnungsamt. 6.45, 8, 9 M. 10 Levitenhochamt. 11 M. 12—3 Beichtstunden für die Schulklassen, 12 Armenseelenstunde. 1 Pfingstandacht. 2 für die Sodalität. 3 Vesper. 4 für die Jungfrauen-Kongregation. 5 für Mütter- und Elisabethverein. 3. Orden. 5—6 Beichtgelegenheit. 6 Generalabsolution. 6 für St. Josephs-Vinzenzverein. Kreuzbündnis. 7 Komplet

St. Marienkirche. 1. Pfingsttag: 6 M. 7.15 M. 8.30 M. m Pr. 9.30 feierliches Levitenamt. 11 M. m. Pr. 2.30 Festandacht.

2 Pfingsttag: 6 M. 7.15 M. 8.30 M. m. Pr. 9.30 H. m. Pr 11 M. m. Pr. 2.30 And.

St. Josephskirche. 1. Pfingsttag: 6.30 M. 7.30 M. m. Pr. 8.45 M. m Pr. 10 Levitenamt. 11.15 M. m. Pr.

2. Pfingsttag: 6.30 M. 7.30 M. m. Pr 8.45 M. m. Pr 10 Hochamt m. Pr. 11.15 M. m. Pr. 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 1. Pfingsttag: 5. 6 stille M. 7 Singmesse. 8 Hochamt ohne Pr. 10.30 Hochamt mit poln. Pr. 4.55 Rosenkranz 5.15 Pr. u. Bruderschafts-Andacht zu Ehren des hl Geistes und U. L. F. von der immerw. Hilfe. 7 Rosenkranz. 7.30 Pr. u. Andacht für die Männer der Erzbruderschaft der heilig. Familie.

2. Pfingsttag: 5. 6 stille M. 7 Singmesse. 8 Hochamt ohne Pr. 10.30 M. m poln. Pr. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Pr. u. Andacht zum hl. Geist.

St. Meinolphuskirche. 1. Pfingsttag: 6 M. 7 M. 8 M. m. Pr. 9 Schülergottesdienst. 10 Levitenamt. 11.30 M. m. Pr. 2.30 Vesper.

2. Pfingsttag wie am Sonntag.

St. Antoniuskirche. 1. Pfingsttag: 6.30 Messe. 8 M. m. Pr. 9.30 Levitenhochamt m. Pr. 11 M. m. Pr. 2.30 Feierl. Vesper

2. Pfingsttag: 6.30 M. 8 M. m. Pr., 9.30 Hochamt m. Pr 11 M. m. Pr. 2.30 Deutsche Vesper.

St. Liboriuskirche. 1. Pfingsttag: 7 Austeilung der hl. Komm. 7.30 M. m. Pr 9.30 Hochamt 2.30 Andacht.

2. Pfingsttag. 7 Austeilung der hl. Komm. 7.30 M. m. Pr. 9.30 H. m. Pr. 2.30 Vesper.

Johanneskirche Wiemelhausen. 1. Pfingsttag: 7 Hochamt m. Aussetzung. 8 u. 9 M. 10 Hochamt. 3 Vesper. — Von morgens 7 bis abends 7 Uhr Betstunden.

2. Pfingsttag: 7. 8 u. 9 M. 10 Hochamt. 3 Vesper. — Von morgens 7 bis abends 7 Uhr Betstunden.

Altenbochum. 1. Pfingsttag: 6 Beichte. 6.30 hl. Komm. 7 M. m. Pr. 8 M. m. Pr. 9 M. m. Kinderpredigt. 10 Hochamt m. Aussetzung. Inzensierung und Pr. 2.30 Vesper.

2. Pfingsttag: 6.30 hl. Komm. 7 u. 8 M. m. Pr. 9 M. m. Kinderpredigt. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht zum hl. Geiste.

Franziskuskirche Bochum-Riemke. 1. Pfingsttag: 6.15 M. 7.15 M. m. Pr. 8.30 Hochamt m. poln. Gesang. 9.30 Levitenhochamt m. Pr. 11 M. m. Pr. 2.30 Levitierte Vesper.

2. Pfingsttag: hl. Messen wie an den onntagen. 2.30 Festandacht

Laer. 1. Pfingsttag: Ab 6.30 Beichtgelegenheit. 7.30 M. m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. u. Segen. 2.30 Festandacht.

Weitmar. 1. Pfingsttag: 6.30 Levitenamt mit Segen. Veni Creator und Andacht zur Erflehung der 7 Gaben des hl. Geistes. 8 M. m. Gesang. 9.15 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt mit Pr. u. Segen. 11.15 M. m Pr. 2.30 Andacht m. Betrachtung u. Segen.

2. Pfingsttag: 6.30 Levitenamt mit Segen. Veni Creator u. Andacht zur Erflehung der 7 Gaben des hl. Geistes. 8 M. m. Gesang. 9.15 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pr. 11.15 M. m. Pr. 2.30 Andacht m. Betrachtung und Segen.

Stiepel. 7 Uhr Frühm. Gem. hl. Komm. d. Jungfrauenvereins. 9.30 Uhr Hochamt m. Pr. 2.30 Uhr Festandacht.

Hordel. 1. Pfingsttag: 6.30 M. 8 M. m. Pr. 9.15 M. f. d. Schulkinder. 10 Hochamt m. Pr. u. sakramentalem Segen. 2.30 Vesper.

Sonstige Gemeinden.

Evgl. Gemeinschaft. Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 1 Pfingsttag Vorm. 6 Uhr: Gebetstunde. 9.30 Uhr: Prediger Richter. 11 Uhr: onntagschule. 6 Uhr: Prediger Richter. Mittwoch 8 Uhr.

Ev.-Luth. Gemeinde. Kirche, Diberstraße 50. 1. Pfingsttag: Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — 2. Pfingsttag: Vorm 10 Uhr Festpredigtgottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr: up. Kiemer. Festkollekte.

Altkatholische Gemeinde. Pfingstsonntag: Vorm. 8 Uhr: Deutsche Messe, mit Predigt. — Pfingstmontag: Vorm. 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 93. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde Abends 6 Uhr: Predigt. Mittwoch abd. 7 Uhr: Erbauungsstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a (Hinterhaus). 9.30 Uhr: Bibelbesprechung. 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt. Dienstag 4 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — Gerthe, Landwehrstraße 47. (Haus Ewald Schuhmacher.) Sonntag 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde

Baptisten-Gemeinde.

Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vorm 9.30 Uhr: Predigt, Prediger Fleischer. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Taufe und Abendmahl. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsandacht.

Roberstr. 93. Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr: Gebetsandacht.

Laer, Hellweg 10. Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Sonntagsschule Donnerstag abend 8 Uhr: Gebetsandacht.

Weitmar-Bärendorf, Hammer Str. 8a. Sonntag: Vorm. 9.30 Uhr: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abd. 8 Uhr: Andacht.

Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Sonntag: Vorm. 9.30 Uhr: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsandacht.

Pfingsten und folgende Tage: **Volksbelustigung!** Pfingsten und folgende Tage:

69029 in **Altenbochum** an der **Wasserstraße** gegenüber dem Wirt Bruch. Dortselbst sind aufgestellt:

Pet. Biermanns Schiffschaukel, Flieger-Karussell, Verlosungshallen, Schießbuden, Konditorbuden u. a. m.

Die Besitzer.

M.-G.-V. Liederfreund e. V., Bochum
/ CHORLEITER: W. SCHMIDT /

Pfingstsonntag
morgens 11 Uhr im Stadtpark

FRÜH-KONZERT

Eintrittspreis
0.50 Billionen-Mark.

M.-G.-V. Einigkeit (e. V.) Bochum

Am Pfingstmontag
den 9. Juni, abends 8 Uhr

Lieder-Abend
im Stadtpark.

Mitwirkung: Merkert Orchester.
Eintritt: **0.50** Billionen-Mark. Passive Mitglieder mit Dame freien Eintritt.

BOCHUMER HOF

An beiden Pfingsttagen ab 5 Uhr

Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen

SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Intimes Theater

Gr. Blütenfest

Erstklassiges Programm

Bill. Bier- und Wein-Preise

Spezialität:
Annanas-Bowle
Glas 1.00 Billion-Mark.

An beiden Pfingsttagen:

2 Vorstellungen
4 Uhr nachmittags
8 Uhr abends

Kleiner Eintrittspreis,

Rennen zu Düsseldorf
(Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein)
Pfingstsonntag, 8. Juni
Pfingstmontag, 9. Juni
Mittwoch, 11. Juni
} nachm. 3 Uhr
Jeden Tag 7 Rennen

Ausflugsort Waldesruh,
Ww. C. Weitkämper
Südpark, Rechner-Busch
Straßenbahnlinie 3 u. 9.

An beiden Pfingsttagen

Künstler-Konzert

Heute Sonnabend
und an den beiden Feiertagen
zu den

MÜNCHENER BIERFESTEN

im Bunten Theater der Tonhalle

GROSSES
BLAS-ORCHESTER
unter Leitung des Kapellmeisters Döring.

Stimmung Humor

FREIER EINTRITT

Anfang täglich 7 Uhr.
An den beiden Feiertagen 5 Uhr.

Auf zum Grunewald

Bochum-Steinkuhl, Markstrasse 104
Besitzer: Wilhelm Hasselberg, früher Kellermann.

Beliebtes Ausflugslokal
für Familien, Vereine, Gesellschaften u. Schulen.
Schöner Garten und **Waldanlagen**
mit Spielgelegenheit für Kinder.
Guter Kaffee, Bier, Wein u. Liköre, Torten u. Kuchen.
An beiden Pfingsttagen:
Eintritt frei. **Grosses Kaffee-Konzert.** Eintritt frei.
Am zweiten Pfingsttage im Saale grosser **Fest-Ball.**
LH58

Garten-Restaurant Düppe in der Wanne
Fernruf 1389

Pfingstsonntag ab 5 Uhr
Konzert
Pfingstmontag morgens ab 7 Uhr
Früh-Konzert

Auf nach Wiemelhausen!

Montag, den 2. Pfingsttag, von 4 Uhr ab:
Oeffentlicher BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Becker, Wirt.

Reichshallen
An den beiden Pfingsttagen
jeden Tag neues Programm:
Gastspiel des beliebten Humoristen
Georg Koch-Recker
mit seiner erstklassigen Gesellschaft.
Als besondere Einlage:
Albert Blech
der brillante und technisch beste und konkurrenzlose 68928
Gummizieher
genannt der **König der Athletik.**
Anfang 4 Uhr. Volkstüml. Eintrittspreise!

Karl Krumme, Bochum V
Hiltroperstraße 13

2. Pfingsttag, nachmittags 4 Uhr:

TANZ

Mässige Preise, Streichmusik, grosse Tanzfläche. a1550

Zillertal Riemke.

Am 1. Pfingsttage:

Früh-Konzert

Beginn 7 Uhr. 68942

Außerdem an beiden Feiertagen:

Nachmittags-Konzert.

Metropol-Theater Bochum
Alleestraße 61

Sonntag und Montag
also an beiden Pfingsttagen
VORSTELLUNGEN
Entree frei. Entree frei.
Fr. Blom vornehmstes Varieté-Ensemble.
Jeden Tag neues Programm.
Jede Posse ein Schlager
Anfang 4 Uhr.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003, Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
LP26
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

RESTAURANT LUDWIG WAGNER
EPPENDORF AM DENKMAL
TELEPHON 840

hält sich den Bewohnern Bochums und Umgegend, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen

Ia. Schlegel-Biere, Liköre, sowie BOHNENKAFFEE u. BAUERNSTUTEN. Saal, Gesellschaftszimmer, schattige Gartenanlage.

Für Ausflügler
Restaurant Bergmann Marmelshagen
Jetz. Inh.: Heinz Wasserkort

hält sich Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen
a1696

ff. Bohnenkaffee mit Gebäck
ff. Kaffee mit Sahne — Eis

Angenehmer Familien Aufenthalt.
Großer schattiger Garten Kinder-Spielplatz

— — 2 Minuten von der Straßenbahn — —
Straßenbahn-Linie 6 :: Haltestelle Hannibal I

Verkehrsverein e. v. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland.
Führer von fast sämtlichen Orten.
Bahnamtliche Auskunftstelle.
Besorgung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen. LG8
:-: Beschaffung jeder Devise. :-:
Geldwechsel.

Pfingsten im Ruhrgarten in Bommern.

Empfehle den geehrten Ausflüglern von Bochum und Umgegend den herrlich gelegenen Terrassengarten an der Ruhr.

— Täglich —
Nachmittags- u. Abend-Konzerte
Direkte Straßenbahn-Verbindung Bochum-Witten-Bommern (Bahnhf.)

Herrenhäuser Edel-Pils
(Herrenhausen b. Hannover)
sehr bekömmlich
u. wohlschmeckend
Allein-Ausschank:
Hubertus Restaurant
Ehrenfeld.

An beiden Pfingsttagen:
Erstkl. Künstler-Konzert

Auf zum Wiesental

Am 2. Pfingsttag, nachm. ab 4 Uhr, findet in meinem Saale Drusenbergerstr. 164 **Tanz** statt. / Es ladet hierzu ein: **Der Wirt.**
ff. Streichmusik

Restaurant
Wilh. Wengeler am Busch Stiepel
Hertastrasse — 10 Minuten von der Endstelle Bochum-Wiemelhausen und 10 Minuten von der Ruhr

hält sich Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen. * Großer Saal. Schattiger Gartenanlage. * Separate Gesellschaftszimmer.

Restaurant Freitag
— Friedrichstraße 15. —

Für die Feiertage
auserwähltes
Pfingstmenü
An beiden Tagen
— ab 6 Uhr —
/ erstklassiges /
Künstler-Konzert

Norderney

Pfingsten

3
Tage auf Norderney
30 Mk.
bei vorzüglicher Verpflegung im
Strandhotel Astoria, Norderney
Besitzer: Paul Goetze
Telegramm-Adr.: Astoria Norderney
Hausdiener am Dampfer

Stiepeler Alpen.
Restaurant, Konditorei u. Kaffee W. Höltermann, Stiepel
neben dem Postamt.

Jeden Sonntag Konzert

ff. Bier, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis usw. Gesellschaftszimmer mit Piano. Schattige Gartenanlagen. Für Ausflügler, Vereine, Gesellschaften bestens empfohlen.
Bei größer. Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Telephon 349, Amt Hattingen. :-: Eigene Konditorei.

Garten-Restaurant Düppe in der Wanne
Fernruf 1389

Pfingstsonntag ab 5 Uhr
Konzert
Pfingstmontag morgens ab 7 Uhr
Früh-Konzert

Auf nach Wiemelhausen!

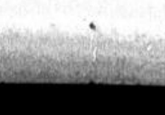
Montag, den 2. Pfingsttag, von 4 Uhr ab:
Oeffentlicher BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Becker, Wirt.

Restauration zur Vidume
Inh.: Bernh. Mensing, Dorstenerstrasse Nr. 14

An beiden Feiertagen
Erstklassiges Konzert
Kein Getränkeaufschlag a. Original Münchener Pschorr Bräu frisch im Anstich.

Erholungsbedürftigen
empfehle ich mein Haus als heilende
Sommerfrische
Schöne Lage, Garten, Waldgebirge vor der Tür. Verpflegung reichlich und gut. Tagessatz 4 Bill. Mk. **Gasthof Niemann, Lecker,** Post- u. Bahnstat. Ostercappeln b. Osnabrück.



Tanz-Unterricht

Privatstunden für einzelne Personen sowie geschlossene Zirkel erteilt für alle erwünschten Tänze ungeniert zu jeder Tageszeit

Rödigers Tanzinstitut
Bochum, Rottstraße 74 / Telephon 1514

Plissee-Brennerei
Maria Schlüter,
ABC-Straße 1. 6811

Restaurant zum Jägerhof
Wiemelhauser Str. 102
Inh.: H. Grewel.

An beiden Pfingsttagen von nachm. 5 Uhr ab:
Künstler-Konzert

ff. Export
Münchener und Pilsener Biere

Früh-Konzert
von 7—9 Uhr

Kaiser-Aue Bochum

Merkert-Orchester!

Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3 **Wiemelhausen** Linie 3

Am 2. Pfingsttage ab 4 Uhr:
Oeffentl. Ball
Blas- und Streichmusik. - Die Damen u. Herren sind frdl. eingeladen. **Wirt C. Bergmann.**

Auf nach Kepper Bochum V

Pfingstmontag, den 9. Juni Anfang 4 Uhr

Tanz.

— — Eintritt 300 Milliarden. — —
Musik: Bandoneon-Musik-Verein Bochum V

Achtung! Wo gehen wir Pfingsten und folgende Tage hin?
Zur Panzergrotte
beim Wirt **Nobel** an der Hattingerstraße,
dort findet große 69041
Volksbelustigung
statt Unter anderem sind aufgestellt:
Schiffschaukel, Ketten-Karussell, Verkaufsbuden und sonstiges mehr.
Zu zahlreich Besuch laden freundl. ein **Die Besitzer.**

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Schw.-w., 8 Mon. a. Deutsche Doggen m. pr. Stammb. zu verkaufen. Skrotzki, Werne, Poststr. 29.

Gr. Korbw. aeg. klein. Sitzwagen z. vertauschen (69031 Weitmar, Nordstraße 31, bat.